

Studie

---

# Globalisierungsreport 2020

---

Wer profitiert am stärksten von der Globalisierung?



Quelle: iStock.com – ThomasVogel

© Prognos, 2020

Studie

---

# Globalisierungsreport 2020

---

Wer profitiert am stärksten von der Globalisierung?

**Von**

Dr. Andreas Sachs (Projektleiter)

Dr. Claudia Funke

Philipp Kreuzer

Johann Weiss

**Im Auftrag der**

Bertelsmann Stiftung

**Abschlussdatum**

Juni 2020

# Das Unternehmen im Überblick

## Prognos – wir geben Orientierung.

Wer heute die richtigen Entscheidungen für morgen treffen will, benötigt gesicherte Grundlagen. Prognos liefert sie - unabhängig, wissenschaftlich fundiert und praxisnah. Seit 1959 erarbeiten wir Analysen für Unternehmen, Verbände, Stiftungen und öffentliche Auftraggeber. Nah an ihrer Seite verschaffen wir unseren Kunden den nötigen Gestaltungsspielraum für die Zukunft - durch Forschung, Beratung und Begleitung. Die bewährten Modelle der Prognos AG liefern die Basis für belastbare Prognosen und Szenarien. Mit rund 150 Experten ist das Unternehmen an acht Standorten vertreten: Basel, Berlin, Düsseldorf, Bremen, München, Stuttgart, Freiburg und Brüssel. Die Projektteams arbeiten interdisziplinär, verbinden Theorie und Praxis, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik. Unser Ziel ist stets das eine: Ihnen einen Vorsprung zu verschaffen, im Wissen, im Wettbewerb, in der Zeit.

### Geschäftsführer

Christian Böllhoff

### Präsident des Verwaltungsrates

Dr. Jan Giller

### Handelsregisternummer

Berlin HRB 87447 B

### Umsatzsteuer-Identifikationsnummer

DE 122787052

### Rechtsform

Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht; Sitz der Gesellschaft: Basel  
Handelsregisternummer  
CH-270.3.003.262-6

### Gründungsjahr

1959

### Arbeitssprachen

Deutsch, Englisch, Französisch

---

## Hauptsitz

### Prognos AG

St. Alban-Vorstadt 24  
4052 Basel | Schweiz  
Tel.: +41 61 3273-310  
Fax: +41 61 3273-300

### Prognos AG

Domshof 21  
28195 Bremen | Deutschland  
Tel.: +49 421 5170 46-510  
Fax: +49 421 5170 46-528

### Prognos AG

Heinrich-von-Stephan-Str. 23  
79100 Freiburg | Deutschland  
Tel.: +49 761 766 1164-810  
Fax: +49 761 766 1164-820

## Weitere Standorte

### Prognos AG

Goethestr. 85  
10623 Berlin | Deutschland  
Tel.: +49 30 5200 59-210  
Fax: +49 30 5200 59-201

### Prognos AG

Résidence Palace, Block C  
Rue de la Loi 155  
1040 Brüssel | Belgien  
Fax: +32 280 89 - 947

### Prognos AG

Nymphenburger Str. 14  
80335 München | Deutschland  
Tel.: +49 89 954 1586-710  
Fax: +49 89 954 1586-719

### Prognos AG

Schwanenmarkt 21  
40213 Düsseldorf | Deutschland  
Tel.: +49 211 913 16-110  
Fax: +49 211 913 16-141

### Prognos AG

Eberhardstr. 12  
70173 Stuttgart | Deutschland  
Tel.: +49 711 3209-610  
Fax: +49 711 3209-609

---

[info@prognos.com](mailto:info@prognos.com) | [www.prognos.com](http://www.prognos.com) | [www.twitter.com/prognos\\_ag](https://www.twitter.com/prognos_ag)

---

# Inhaltsverzeichnis

---

Abbildungsverzeichnis	VII
Quellenverzeichnis	VIII
Zusammenfassung	IX
<b>1 Einleitung</b>	<b>- 1 -</b>
<b>2 Wer profitiert am stärksten von der Globalisierung?</b>	<b>- 2 -</b>
2.1 Ergebnisse des Globalisierungsindex	- 2 -
2.2 Zusammenhang zwischen Globalisierung und Wachstum	- 8 -
2.3 Wachstumswirkungen der Globalisierung	- 11 -
2.3.1 Bestimmung des „Globalisierungsweltmeisters“ anhand der Einkommensgewinne je Einwohner	- 12 -
2.3.2 Globalisierungsinduzierte Einkommensgewinne je Einwohner in Relation zum Ausgangsniveau	- 15 -
2.3.3 Globalisierungsinduzierte Einkommensgewinne auf Länderebene	- 17 -
2.4 Globalisierung und Nachhaltigkeit	- 20 -
<b>3 Exkurs: Abhängigkeit vom Außenhandel</b>	<b>- 26 -</b>
<b>4 Länderfactsheets</b>	<b>- 31 -</b>
<b>5 Anhang</b>	<b>- 76 -</b>
5.1 Methodik der Bestimmung des „Globalisierungsweltmeisters“	- 76 -
5.1.1 Konzeption des Globalisierungsindex	- 76 -
5.1.2 Untersuchung der Wirkungszusammenhänge	- 79 -
5.1.3 Bestimmung des „Globalisierungsweltmeisters“	- 82 -
5.2 Zusätzliche Tabellen	- 83 -

---

## Tabellenverzeichnis

---

Tabelle 1:	Globalisierungsindex für das Jahr 2018	- 3 -
Tabelle 2:	Teilindizes des Globalisierungsindex für das Jahr 2018	- 5 -
Tabelle 3:	Regressionsergebnisse zum Einfluss der Globalisierung auf das Wirtschaftswachstum je Einwohner	- 10 -
Tabelle 4:	Absolute Einkommensgewinne je Einwohner durch die zunehmende Globalisierung im Zeitraum 1990 bis 2018	- 14 -
Tabelle 5:	Einkommensgewinn je Einwohner durch die Globalisierung im Zeitraum 1990 bis 2018 in Relation zum Bruttoinlandsprodukt je Einwohner des Jahres 1990	- 17 -
Tabelle 6:	Durchschnittliche und kumulierte Einkommensgewinne durch die Globalisierung auf Länderebene im Zeitraum zwischen 1990 und 2018 - 19 -	
Tabelle 7:	Verwendete Indikatoren in den Indizes der Nachhaltigkeit*	- 20 -
Tabelle 8:	Verwendete Globalisierungsindikatoren	- 78 -
Tabelle 9:	Potenzielle Einflussgrößen auf das Wirtschaftswachstum als Kontrollvariablen für die Regressionsanalysen	- 80 -
Tabelle 10.	Globalisierungsindex im Zeitverlauf, Argentinien bis Bulgarien	- 83 -
Tabelle 11.	Globalisierungsindex im Zeitverlauf, Chile bis Estland	- 83 -
Tabelle 12.	Globalisierungsindex im Zeitverlauf, Finnland bis Indonesien	- 83 -
Tabelle 13.	Globalisierungsindex im Zeitverlauf, Irland bis Kanada	- 84 -
Tabelle 14.	Globalisierungsindex im Zeitverlauf, Lettland bis Neuseeland	- 84 -
Tabelle 15.	Globalisierungsindex im Zeitverlauf, Niederlande bis Polen	- 84 -
Tabelle 16.	Globalisierungsindex im Zeitverlauf, Portugal bis Schweiz	- 85 -
Tabelle 17.	Globalisierungsindex im Zeitverlauf, Slowakei bis Südkorea	- 85 -
Tabelle 18.	Globalisierungsindex im Zeitverlauf, Tschechien bis Vereinigtes Königreich	- 85 -

Tabelle 19:	Regressionsergebnisse zu den Determinanten des Wirtschaftswachstums je Einwohner – Verlässlichkeitsprüfung	- 86 -
Tabelle 20:	Regressionsergebnisse zu den Determinanten des Wirtschaftswachstums je Einwohner mit Subindex-spezifischen Schätzern für den Wachstumseinfluss der Globalisierung – Verlässlichkeitsprüfung	- 87 -

---

## Abbildungsverzeichnis

---

Abbildung 1:	Die Globalisierung im Zeitverlauf	- 8 -
Abbildung 2:	Schematische Darstellung der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts und der globalisierungsinduzierten Einkommensgewinne	- 12 -
Abbildung 3:	Nachhaltigkeitsindizes 2018	- 22 -
Abbildung 4:	Veränderung der Nachhaltigkeitsindizes	- 24 -
Abbildung 5:	Korrelation zwischen Nachhaltigkeit und Globalisierung	- 25 -
Abbildung 6:	Abhängigkeitsindex für das Jahr 2014	- 28 -
Abbildung 7:	Korrelation zwischen Abhängigkeit vom Ausland und Wachstum in der Krise	- 29 -

---

## Quellenverzeichnis

---

Bertelsmann Stiftung und Prognos AG (2014). Globalisierungsreport 2014 – Wer profitiert am stärksten von der Globalisierung? Gütersloh 2014.

Bertelsmann Stiftung und Prognos AG (2016). Globalisierungsreport 2016 – Wer profitiert am stärksten von der Globalisierung? Gütersloh 2016.

Bertelsmann Stiftung und Prognos AG (2018). Globalisierungsreport 2018 – Wer profitiert am stärksten von der Globalisierung? Gütersloh 2018.

Bertelsmann Stiftung & Sustainable Development Solutions Network (Hrsg.): Sustainable Development Report 2019, Transformations to achieve the Sustainable Development Goals.

Bubb, P.J., Butchart, S.H.M., Collen, B., Dublin, H., Kapos, V., Pollock, C., Stuart, S.N. und Vié, J.-C. (2009): IUCN Red List Index - Guidance for National and Regional Use. Gland, Switzerland: IUCN.

Dreher, A. (2006). „Does globalization affect growth? Evidence from a new index of globalization“, Applied Economics. 1091-1110.

Timmer, M., Dietzenbacher, E., Los, B., Stehrer, R. und de Vries, G. (2015): An Illustrated User Guide to the World Input–Output Database: the Case of Global Automotive Production, Review of International Economics, 575-605.

World Bank (2018): Atlas of Sustainable Development Goals 2018.



---

## Zusammenfassung

---

Japan ist der „Globalisierungsweltmeister“ 2018. Kein anderes Land hat im Zeitraum 1990 bis 2018 größere globalisierungsbedingte Pro-Kopf-Einkommenszuwächse erzielt. Das ist das wesentliche Ergebnis des Globalisierungsreports 2020.

Der Report untersucht in regelmäßigen Abständen auf Grundlage eines umfassenden Datenbestandes die Entwicklung der weltweiten ökonomischen Vernetzung und setzt damit einen verlässlichen Standard zur Analyse aktueller Fragen der Globalisierung. Der Globalisierungsreport 2020 setzt sich aus drei Teilen zusammen: Der erste Teil untersucht, aufbauend auf den Vorgängerstudien, in welchem Maße 45 Volkswirtschaften der Erde in der Vergangenheit von der Globalisierung profitiert haben. Ergänzend wird gezeigt, dass ein hohes Maß an Globalisierung mit einem hohen Maß an sozialer Nachhaltigkeit in Verbindung steht, nicht jedoch mit einem hohen Maß der ökologischen Nachhaltigkeit. In Form eines Exkurses wird im zweiten Teil die Abhängigkeit vom Außenhandel als Teil der Globalisierung explizit betrachtet und die potenzielle Betroffenheit der Wertschöpfungsketten von Ländern durch die Corona-Pandemie beleuchtet. Der dritte Teil des Reports veranschaulicht grafisch und tabellarisch das Ausmaß und die Entwicklung der Globalisierung in allen 45 untersuchten Ländern.

Die wichtigsten Ergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Die größten absoluten Zuwächse des realen Bruttoinlandsprodukts je Einwohner durch die Globalisierung im Zeitraum von 1990 bis 2018 hat der „Globalisierungsweltmeister“ Japan realisiert, dicht gefolgt von Irland, der Schweiz und Finnland. Auf den hinteren Rängen befinden sich Schwellenländer, die trotz einer teilweise ausgeprägten Dynamik gemessen an den absoluten Einkommensgewinnen je Einwohner deutlich schwächer von der fortschreitenden Globalisierung profitiert haben als andere Länder. Relativ zu ihrer Wirtschaftsleistung haben diese Länder teilweise deutlich stärkere Einkommensgewinne erzielt.
- In Ländern mit einem hohen Niveau der Globalisierung hat auch die soziale Nachhaltigkeit eine größere Bedeutung. Allerdings ist dieser Zusammenhang nicht kausal. Eine höhere Dynamik bei der Globalisierung ist nicht mit einer höheren Zuwachsrates beim Index der sozialen Nachhaltigkeit verbunden. Das Ausmaß der ökologischen Nachhaltigkeit ist dagegen nicht mit dem Niveau der Globalisierung korreliert. Globalisierungsinduzierte Einkommensgewinne scheinen nicht zur Förderung der ökologischen Nachhaltigkeit genutzt zu werden.
- Die Abhängigkeit vom Außenhandel ist in kleinen europäischen Ländern wie Luxemburg, Irland und Belgien sowie den mittelosteuropäischen Ländern Ungarn, Slowakei, Tschechien, Litauen, Estland und Slowenien am größten. Die geringste Abhängigkeit zeigen die Vereinigten Staaten sowie Brasilien. Über einen Vergleich mit der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise lässt sich die potenzielle Betroffenheit von Ländern in der Corona-Pandemie deskriptiv zeigen. Länder mit einer größeren Abhängigkeit vom Außenhandel haben demnach ein größeres Risiko für einen Wirtschaftseinbruch.
- Die Corona-Pandemie wird die globalisierungsinduzierten Einkommensgewinne reduzieren. Erste näherungsweise Rechnungen für das Jahr 2018 zeigen, dass sich die Differenz von 1.400 Euro zwischen dem Bruttoinlandsprodukt je Einwohner in Deutschland im Jahr 2018 mit und ohne Globalisierung durch die Pandemie um 100 bis 500 Euro reduziert. Kumuliert, also die Summe der jährlichen Einkommensgewinne seit 1990 wird der Einfluss der Pandemie deutlich geringer sein.

---

# 1 Einleitung

---

Wer profitiert am stärksten von der Globalisierung? Für insgesamt 45 Länder wird ermittelt, wie ausgeprägt der Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner zwischen 1990 und 2018 war, der auf eine Zunahme der Globalisierung zurückzuführen ist. Für jedes dieser 45 Länder wird in Kapitel 2 ermittelt, ob und inwiefern es sich in der Zeit von 1990 bis 2018 globalisiert hat und welcher Teil der Zunahme der Wirtschaftsleistung auf die Globalisierung zurückzuführen ist. Zudem wird in Kapitel 2.4 erstmals im Globalisierungsreport der Fokus auf die soziale und ökologische Nachhaltigkeit gelenkt und schlaglichtartig dargestellt, ob zumindest deskriptiv ein Zusammenhang zwischen dem Ausmaß der Globalisierung einerseits und der Ausprägung der sozialen und der ökologischen Nachhaltigkeit andererseits nachvollzogen werden kann.

Angesichts der Corona-Pandemie, die im Frühjahr 2020 global die Wirtschaftsaktivitäten bremste, ist gegenwärtig unklar, ob es zu einem strukturellen Bruch der Globalisierung kommt und wir am Beginn einer Phase der Deglobalisierung stehen. Daten für das Jahr 2020 liegen noch nicht vor, weshalb Aussagen zum Einfluss der Pandemie auf die Globalisierung in allen betrachteten Ländern zum Teil spekulativ sind. Erste Rechnungen am Ende von Kapitel 3 für Deutschland deuten allerdings an, dass der Einfluss der Pandemie für den globalisierungsinduzierten Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner am aktuellen Rand durchaus beträchtlich sein können.

Zudem erlauben Auswertungen von vergangenheitsbezogenen Daten zu globalen Handelszusammenhängen eine Einschätzung darüber, welche der 45 Länder voraussichtlich stärker von einem durch die Pandemie bedingten Rückgang der Globalisierung betroffen wären. In Kapitel 3 wird deshalb ein Außenhandelsabhängigkeitsindex abgebildet, der die potenzielle ökonomische Betroffenheit von Ländern angesichts einer globalen Krise wie der Corona-Pandemie zeigt. Über einen Vergleich mit der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 wird zudem die Plausibilität des Abhängigkeitsindex als Indikator für den durch eine globale Krise bedingten Rückgang der Wirtschaftsleistung dargelegt.

Zusätzlich werden für jedes der 45 Länder übersichtliche Factsheets bereitgestellt, die auf einen Blick die wesentlichen Ergebnisse des Globalisierungsreports aus Sicht eines Landes bieten.

---

## 2 Wer profitiert am stärksten von der Globalisierung?

---

Die Wachstumseffekte der Globalisierung werden auf Grundlage eines geeigneten Globalisierungsindex gemessen, der die Entwicklung der Globalisierung in den untersuchten Ländern misst und somit quantitativ sichtbar macht. Der vorliegende Report orientiert sich eng am etablierten KOF Globalisierungsindex der Eidgenössischen Hochschule Zürich (vgl. Dreher 2006).<sup>1</sup> Die Wirkungszusammenhänge zwischen der Globalisierung in den einzelnen Ländern und ihrem Wirtschaftswachstum erfolgt dann mittels einer ökonometrischen Analyse. Auf dieser Basis werden die jeweiligen Wachstumseffekte der Globalisierung quantifiziert. Die globalisierungsbedingten Veränderungen der Wirtschaftsleistungen in jedem Land werden dann in eine Rangliste überführt. Abschließend wird der „Globalisierungsweltmeister“ gekürt – das Land, das die höchsten absoluten Zuwächse beim Pro-Kopf-Einkommen erzielt hat (eine Kurzbeschreibung der Methodik findet sich in Box 1).

### 2.1 Ergebnisse des Globalisierungsindex

Zwei hoch entwickelte, gut vernetzte und relative kleine EU-Länder stehen mit einigem Abstand an der Spitze der Tabelle: Die Niederlande und Irland kommen auf über 90 Indexpunkte (Tabelle 1). Auch auf den nachfolgenden zehn Rängen finden sich ausschließlich Mitgliedstaaten der Europäischen Union sowie die Schweiz, die über zahlreiche bilaterale Verträge ebenfalls eng in die Strukturen des Europäischen Binnenmarkts eingebunden ist. Die am stärksten globalisierten nicht-europäischen Länder folgen auf Rang 13 (Kanada) und Rang 21 (Australien).

Bei den größeren europäischen Ländern belegt das Vereinigte Königreich mit Rang 6 den vorersten Platz. Dabei ist zu beachten, dass das Land im Jahr 2018, dem aktuellen Rand des Analysezeitraums, noch EU-Mitglied war. Frankreich, Deutschland, Spanien und Italien folgen auf mittleren Rängen. Die Vereinigten Staaten befinden sich knapp hinter dieser Ländergruppe auf Rang 25. Die beiden ostasiatischen Länder Japan und Südkorea belegen die Ränge 33 und 36 und bilden damit das Schlusslicht in der Gruppe der hochentwickelten Volkswirtschaften. Die geringste internationale Vernetzung weisen mit China, Nigeria, Brasilien, Argentinien und Indien die großen Schwellenländer auf.

<sup>1</sup> Insgesamt untersuchen wir 45 Volkswirtschaften. Dazu gehören, wie schon beim Vorgängerreport, die 42 Länder des makroökonomischen Mehrländermodells VIEW der Prognos AG. Das Modell umfasst alle hochentwickelten Volkswirtschaften sowie alle großen Schwellenländer, die zusammen für mehr als 90 Prozent der globalen Wirtschaftsleistung stehen. Zusätzlich werden im aktuellen Globalisierungsreport die beiden großen Schwellenländer Indonesien und Nigeria sowie Luxemburg mitberücksichtigt.

---

**Tabelle 1: Globalisierungsindex für das Jahr 2018**

---

<b>Rang</b>	<b>Land</b>	<b>Globalisierungsindex</b>
1	Niederlande	92,39
2	Irland	90,05
3	Belgien	81,83
4	Schweiz	81,48
5	Luxemburg	79,69
6	Vereinigtes Königreich	75,12
7	Dänemark	75,09
8	Schweden	72,40
9	Österreich	71,94
10	Finnland	70,28
11	Portugal	69,70
12	Tschechien	69,11
13	Kanada	69,05
14	Slowakei	68,51
15	Norwegen	68,27
16	Ungarn	68,27
17	Estland	68,02
18	Frankreich	67,89
19	Deutschland	66,36
20	Spanien	65,24
21	Australien	63,79
22	Litauen	62,93
23	Italien	62,93
24	Griechenland	62,00
25	Vereinigte Staaten	61,62
26	Neuseeland	61,61
27	Polen	60,75
28	Bulgarien	60,66
29	Lettland	60,40
30	Slowenien	60,10
31	Rumänien	59,88
32	Chile	59,53
33	Japan	57,97
34	Israel	56,92
35	Türkei	48,80
36	Südkorea	48,66
37	Südafrika	47,28
38	Mexiko	46,82
39	Indonesien	44,41
40	Russland	43,92
41	China	42,43
42	Nigeria	39,58
43	Brasilien	39,45
44	Argentinien	37,19
45	Indien	31,33

Der Gesamtindex der Globalisierung setzt sich aus den drei Teilindizes Wirtschaft (Gewichtung: 60 Prozent), Soziales und Politik (Gewichtung: jeweils 20 Prozent) zusammen. Der Teilindex Wirtschaft bildet Indikatoren für grenzüberschreitende Verflechtungen in den Bereichen Güter- und Dienstleistungshandel sowie Lohneinkommen und Kapitalströme ab. Dabei gehen neben Transaktionsgrößen auch Beschränkungen wie Kapitalverkehrskontrollen ein. Die soziale Dimension umfasst Indikatoren u. a. zur kulturellen Nähe und persönlichen Kontakten. Die politische Globalisierung berücksichtigt Aspekte wie die Zahl internationaler Verträge oder die Mitgliedschaft in internationalen Organisationen. Eine ausführliche methodische Beschreibung des Globalisierungsindex findet sich im Anhang in Kapitel 5.

Die untersuchten Länder schneiden in den drei Teilindizes teils unterschiedlich gut ab. Die beiden Erstplatzierten Niederlande und Irland stehen auch in den beiden Teilindizes Wirtschaft und Soziales in dieser Reihenfolge an der Spitze. Die Niederlande befinden sich auch im Teilindex Politik in der Spitzengruppe (Tabelle 2).

Die großen Schwellenländer verdanken ihre niedrige Gesamtplatzierung vor allem ihrer unterdurchschnittlichen Punktezahl in den Teilindizes Wirtschaft und Soziales. Lediglich im Teilindex Politik findet sich mit Brasilien auch ein Schwellenland im oberen Teil der Tabelle und weitere Schwellenländer im Mittelfeld.

Das schlechte Abschneiden der Schwellenländer mag auf den ersten Blick überraschen. So wird insbesondere China häufig die Rolle eines „Schrittmachers der Globalisierung“ zugeschrieben. In vielen Schwellenländern sind jedoch vor allem die Kapital- und Finanzmärkte deutlich weniger stark international verflochten als in den meisten Industrieländern. So ist etwa die Integration der Schwellenländer in die globalen Finanzmärkte langsamer verlaufen als im Bereich des Außenhandels. Darüber hinaus führt die Normierung aller Transaktionsgrößen des Teilindex Wirtschaft mit der Größe der jeweiligen Volkswirtschaft methodisch in der Tendenz zu einer Verschlechterung der Positionierung der größeren Länder. Gemessen in absoluten Werten des Außenhandels ist etwa China der „Exportweltmeister“. Gemessen in Relation zu seiner Wirtschaftsleistung landet das Land jedoch – ebenso wie die größte Volkswirtschaft der Welt USA – im Hinblick auf den Handelsindikator im internationalen Vergleich auf einem der letzten Ränge.

**Tabelle 2: Teilindizes des Globalisierungsindex für das Jahr 2018**

<b>Rang</b>	<b>Land</b>	<b>Wirtschaft</b>	<b>Rang</b>	<b>Land</b>	<b>Soziales</b>	<b>Rang</b>	<b>Land</b>	<b>Politik</b>
1	Niederlande	89,34	1	Niederlande	97,02	1	Italien	99,11
2	Irland	87,23	2	Irland	96,78	2	Frankreich	98,61
3	Luxemburg	83,14	3	Belgien	96,08	3	Schweden	97,69
4	Belgien	72,31	4	Schweiz	95,99	4	Spanien	97,20
5	Schweiz	72,10	5	Österreich	95,79	5	Niederlande	96,89
6	Dänemark	62,65	6	Kanada	94,62	6	Vereinigtes Königreich	96,74
7	Vereinigtes Königreich	62,46	7	Dänemark	93,36	7	Österreich	96,54
8	Estland	62,15	8	Norwegen	91,61	8	Belgien	96,14
9	Schweden	58,59	9	Vereinigtes Königreich	91,49	9	Schweiz	95,11
10	Tschechien	57,36	10	Deutschland	90,95	10	Brasilien	94,73
11	Slowakei	57,27	11	Frankreich	90,85	11	Dänemark	94,16
12	Finnland	56,57	12	Portugal	89,88	12	Finnland	93,87
13	Österreich	55,80	13	Australien	89,41	13	Deutschland	93,60
14	Portugal	55,02	14	Schweden	88,53	14	Portugal	93,56
15	Ungarn	54,96	15	Spanien	88,30	15	Kanada	93,50
16	Lettland	54,69	16	Finnland	87,82	16	Norwegen	93,33
17	Chile	52,39	17	Slowakei	87,78	17	Argentinien	92,75
18	Kanada	52,38	18	Griechenland	86,80	18	Indien	92,65
19	Norwegen	52,14	19	Tschechien	86,62	19	Türkei	92,58
20	Litauen	51,57	20	Litauen	85,50	20	Russland	92,57
21	Frankreich	50,00	21	Ungarn	84,67	21	Vereinigte Staaten	92,39
22	Neuseeland	49,99	22	Italien	84,22	22	Griechenland	92,31
23	Deutschland	49,09	23	Vereinigte Staaten	84,07	23	Ungarn	91,82
24	Bulgarien	48,55	24	Polen	83,51	24	Irland	91,76
25	Slowenien	48,33	25	Luxemburg	83,19	25	Australien	91,43
26	Israel	47,29	26	Israel	81,55	26	Südkorea	91,36
27	Spanien	46,90	27	Estland	76,82	27	Rumänien	90,43
28	Rumänien	46,30	28	Neuseeland	76,76	28	Polen	89,58
29	Australien	46,03	29	Slowenien	73,81	29	Chile	88,85
30	Vereinigte Staaten	43,89	30	Lettland	73,53	30	Japan	88,83
31	Italien	43,78	31	Bulgarien	73,33	31	Südafrika	87,65
32	Griechenland	43,63	32	Japan	71,79	32	Indonesien	87,21
33	Polen	43,56	33	Rumänien	70,06	33	Tschechien	86,87
34	Japan	43,08	34	Türkei	68,90	34	Nigeria	85,41
35	Mexiko	34,69	35	Russland	67,03	35	China	85,16
36	Südafrika	33,77	36	Südkorea	54,81	36	Bulgarien	84,31
37	Südkorea	32,37	37	Indonesien	54,37	37	Slowakei	82,98
38	Türkei	27,51	38	China	54,36	38	Slowenien	81,67
39	Indonesien	26,82	39	Argentinien	52,22	39	Neuseeland	81,31
40	Nigeria	24,61	40	Chile	51,63	40	Mexiko	80,07
41	China	24,21	41	Mexiko	49,94	41	Estland	76,82
42	Russland	20,00	42	Südafrika	47,44	42	Litauen	74,47
43	Brasilien	19,79	43	Brasilien	43,14	43	Luxemburg	65,82
44	Argentinien	13,66	44	Nigeria	38,65	44	Lettland	64,37
45	Indien	12,27	45	Indien	27,17	45	Israel	61,18

Quelle: Prognos 2020

| Bertelsmann Stiftung

Neben dem technischen Aspekt der Normierung aller Transaktionsgrößen mit der jeweiligen Wirtschaftsleistung gibt es auch inhaltliche Gründe dafür, dass größere Länder im Durchschnitt weniger stark international vernetzt sind. So lässt sich etwa der vergleichsweise niedrige Wert des Globalisierungsindex für Deutschland zumindest teilweise durch Größeneffekte erklären. Für größere

Volkswirtschaften spielt der eigene Binnenmarkt in der Regel eine wichtigere Rolle als für kleinere Volkswirtschaften. So ist die Produktion von Unternehmen aus kleineren Ländern in sehr viel größerem Umfang auf internationale Zulieferer angewiesen. In Deutschland lag etwa die Summe aus Warenexporten und Warenimporten im Jahr 2018 bei rund 2,8 Billionen US-Dollar und damit fast neunmal so hoch wie in Tschechien mit 0,3 Billionen US-Dollar. In Relation zum Bruttoinlandsprodukt verkehrt sich die Reihenfolge: Tschechien exportierte und importierte Waren im Wert von 128 Prozent seiner Wirtschaftsleistung, gemessen durch das Bruttoinlandsprodukt. Dieser sogenannte Offenheitsgrad liegt für Deutschland bei 71 Prozent. Auch bei anderen Indikatoren besteht ein vergleichbarer Unterschied zwischen den absoluten und den relativen Werten.

**i**

### **Die Methodik in aller Kürze**

Den Kern der Studie bildet die detaillierte Analyse der Wirkzusammenhänge zwischen der Globalisierung und der wirtschaftlichen Wachstumsdynamik. Auf dieser Grundlage werden die ökonomischen Veränderungen durch die Globalisierung seit 1990 quantifiziert. Der folgende Abschnitt erläutert überblicksartig das Vorgehen. Eine ausführliche Beschreibung der Methodik findet sich im Anhang der Studie in Kapitel 5.

Der „Globalisierungsweltmeister“ wird in drei Schritten ermittelt:

1. Erstellung des Globalisierungsindex
2. Untersuchung der Wirkungszusammenhänge zwischen Globalisierung und wirtschaftlicher Entwicklung
3. Bestimmung des „Globalisierungsweltmeisters“

Der wirtschaftliche Einfluss der Globalisierung kann nur dann quantifiziert werden, wenn dieser vielschichtige Prozess messbar gemacht wird. Dies geschieht im ersten Schritt auf Basis eines umfassenden Globalisierungsindex. Dieser enthält differenzierte Indikatoren, die sowohl die wirtschaftlichen als auch die politischen und sozialen Aspekte der Globalisierung abbilden. Die Auswahl der Indikatoren orientiert sich eng am KOF Globalisierungsindex der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich.

Die Wirkungszusammenhänge zwischen Globalisierung und wirtschaftlicher Entwicklung werden im zweiten Schritt ermittelt. Dazu wird der Wachstumseffekt der Globalisierung mithilfe von Regressionsanalysen quantifiziert. Die wirtschaftliche Entwicklung stellt in den Regressionen die zu erklärende Variable dar und wird durch das prozentuale Wachstum des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner operationalisiert. Die zentrale erklärende Variable bildet der zuvor erstellte Globalisierungsindex. Die Regressionsergebnisse zeigen, ob ein statistisch signifikanter Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Entwicklung besteht und wie ausgeprägt dieser ist. Die Elastizität des Wirtschaftswachstums je Einwohner im Hinblick auf die Globalisierung wird im Anschluss dazu verwendet, um die globalisierungsinduzierten Wachstumsgewinne der einzelnen Länder zu quantifizieren und auf dieser Grundlage den „Globalisierungsweltmeister“ zu bestimmen.

Die globalisierungsinduzierten Wachstumsgewinne werden in zwei Teilschritten quantifiziert. Zunächst wird für jedes Land berechnet, welche Wachstumsraten sich bei einer

Stagnation der Globalisierung rechnerisch ergeben hätten. Dazu werden die jährlichen Veränderungen des Globalisierungsindex mit dem Schätzer für die Höhe des Globalisierungseffekts auf das Bruttoinlandsprodukt multipliziert und von den historischen Werten der Wachstumsraten subtrahiert.

Daraus ergibt sich (ausgehend vom Bruttoinlandsprodukt zu Beginn des Untersuchungszeitraums und unter Anwendung der neu berechneten Wachstumsraten) für jedes Land ein kontrafaktischer Wachstumspfad, der den Wirtschaftsverlauf bei einer Stagnation der Globalisierung abbildet, ohne weitere Rückkoppelungseffekte einzubeziehen.

Der Vergleich der historischen Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts mit dem kontrafaktischen Wachstumspfad zeigt die globalisierungsinduzierten Wachstumsgewinne und -verluste der einzelnen Länder. Abschließend wird jenes Land zum „Globalisierungsweltmeister“ gekürt, das kumuliert über den gesamten Zeitraum zwischen 1990 und 2018 globalisierungsbedingt die größten Gewinne beim Bruttoinlandsprodukt je Einwohner erzielen konnte.

Im Teilindex Politik befinden sich wie in der Gesamtwertung ausschließlich europäische Länder an der Spitze, die bereits allein aufgrund ihrer Zugehörigkeit zur Europäischen Union politisch hochgradig vernetzt sind. Anders als beim Gesamtindex befinden sich mit Italien und Frankreich zwei große Länder ganz an der Spitze. Mit Brasilien schaffte zudem ein Schwellenland den Sprung unter die Gruppe der Top Ten. Anders als bei der wirtschaftlichen oder sozialen Globalisierung, bei der die kleineren Länder allein schon aufgrund ihrer geringen Größe in der Tendenz eine viel stärkere Verflechtung mit dem Ausland aufweisen, sind die größeren Länder bei der politischen Globalisierung nicht im Nachteil: Große wie kleine – und auch weniger wohlhabende – Länder haben die gleichen Möglichkeiten, sich politisch mit der übrigen Welt zu vernetzen.

Für die Platzierung eines Landes im Globalisierungsindex oder in den einzelnen Teilindizes sind jeweils auch länderspezifische Unterschiede für einige Indikatoren verantwortlich, wie zum Beispiel geografische Besonderheiten oder die landesspezifische Bedeutung einzelner Branchen. So verdanken etwa die Niederlande und Belgien ihren überdurchschnittlich hohen Offenheitsgrad auch der überregionalen Bedeutung der Seehäfen Rotterdam und Antwerpen. Irland und Luxemburg nehmen wegen ihrer Bedeutung als Finanzplätze eine Spitzenposition beim internationalen Kapitalverkehr ein.

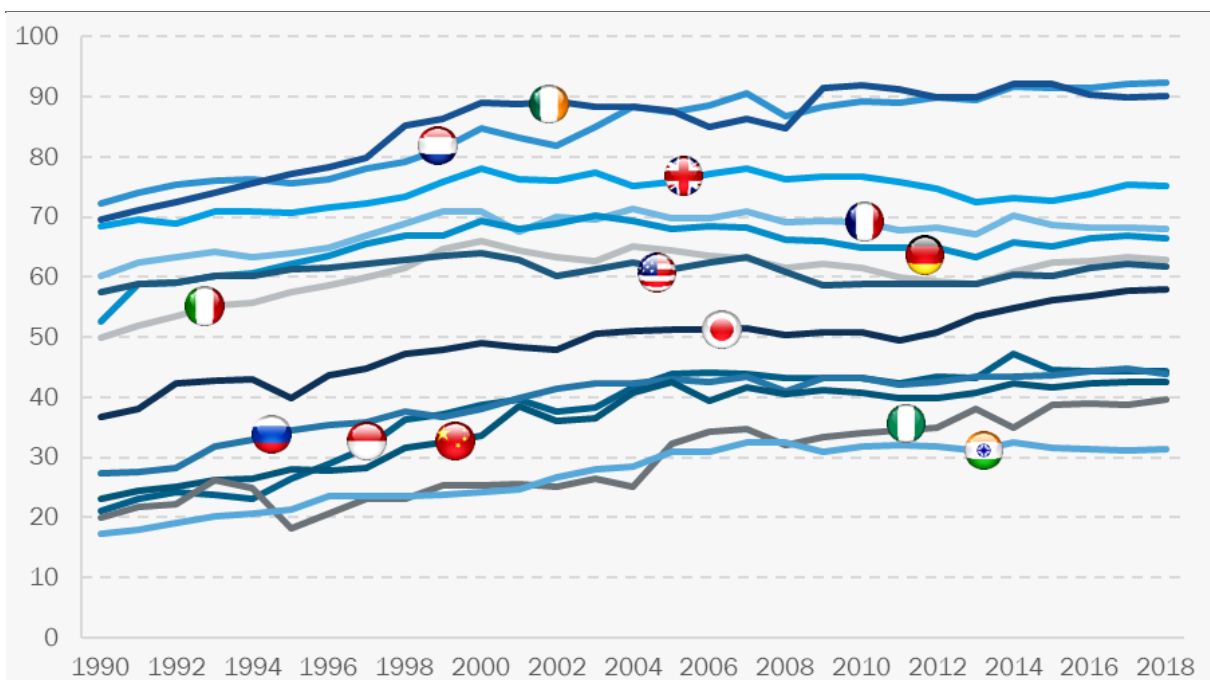
Über den gesamten Untersuchungszeitraum betrachtet hat die globale Vernetzung deutlich zugenommen (Abbildung 1). So belief sich der Median des Globalisierungsindex über alle 45 betrachteten Länder im Jahr 1990 auf den Wert 42. Am aktuellen Rand liegt der Wert bei 63 Punkten. Besonders hoch war die Globalisierungsdynamik in den 1990er Jahren und erreichte zu Beginn der 2000er Jahre ihren Höhepunkt. Für diese Dynamik zeigte sich insbesondere die Integration der vormals sozialistischen Länder des ehemaligen Ostblocks sowie Chinas in die (marktwirtschaftlich geprägte) Weltwirtschaft verantwortlich. Den bisherigen Spitzenwert erreichte die Globalisierung vor der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise im Jahr 2007 mit gut 64 Punkten. Seitdem hat sich der Globalisierungsgrad kaum noch verändert.



Zudem ist bemerkenswert, dass die Rangfolge der Länder im Index im gesamten Zeitverlauf kaum gewechselt hat: Nach wie vor sind jene Länder stark globalisiert, die auch im Jahr 1990 schon einen vergleichsweise hohen internationalen Vernetzungsgrad aufwiesen. In der Spitze befinden sich im kompletten Analysezeitraum kleinere, hochentwickelte Volkswirtschaften aus Europa. Dahinter folgen im vorderen Mittelfeld die größeren europäischen Länder. In dieser Gruppe hat sich der Abstand in den vergangenen Jahren verringert. So lagen zwischen dem Vereinigten Königreich und Italien zu Beginn des Jahrzehnts noch 18 Indexpunkte, am aktuellen Rand sind es noch 12 Indexpunkte. Japan zeichnet sich, anders als fast alle übrigen hochentwickelten Volkswirtschaften, durch einen kontinuierlichen Zugewinn an Punkten auch gegen Ende des Betrachtungszeitraums aus. Dabei ist das im Vergleich zu ökonomisch ähnlichen Ländern sehr geringe Ausgangsniveau zu beachten. Am dynamischsten entwickelte sich der Globalisierungsindex in Schwellenländern wie Indonesien, Russland, China und Nigeria. Der Vernetzungsgrad dieser Länder war am Beginn des Betrachtungszeitraums noch sehr gering, entsprechend verfügten diese Länder über ein großes Aufholpotenzial – und haben auch perspektivisch das größte Potenzial, ihren Globalisierungsgrad zu erhöhen.

### Abbildung 1: Die Globalisierung im Zeitverlauf

Ausprägungen des Globalisierungsindex für ausgewählte Länder im Zeitraum 1990 bis 2018



Quelle: Prognos 2020

| Bertelsmann Stiftung

## 2.2 Zusammenhang zwischen Globalisierung und Wachstum

Der Einfluss, den die Globalisierung auf die wirtschaftliche Entwicklung in den betrachteten Ländern hatte, wird mittels einer ökonometrischen Untersuchung ermittelt. Die Regressionsanalyse belegt einen stabilen und signifikant positiven Zusammenhang zwischen einem Anstieg des Globalisierungsgrads, gemessen durch den Globalisierungsindex, und dem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner in den betrachteten Volkswirtschaften.

Die Regressionsanalyse ist so konzipiert, dass der Einfluss des Globalisierungsgrads von den Effekten weiterer Einflussgrößen der wirtschaftlichen Entwicklung isoliert werden kann. Die wirtschaftliche Entwicklung als zu erklärende Variable wird durch das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner abgebildet. Die wesentlichen Ergebnisse der Regressionsanalyse sind in Spalte 2 von Tabelle 3 gegeben. Zentrale Erklärungsgröße der wirtschaftlichen Entwicklung ist der Globalisierungsindex sowie, in der dritten Spalte, die Teilindizes des Globalisierungsindex – wirtschaftliche, soziale und politische Globalisierung. Als weitere Erklärungsfaktoren der wirtschaftlichen Entwicklung werden das Niveau der Wirtschaftsleistung, die Investitionsquote, die Geburtenrate sowie ein Krisenindikator für die Rezession in den Jahren 2008 und 2009 berücksichtigt.

Im Ergebnis zeigt die Regressionsanalyse einen signifikant positiven Einfluss der Globalisierung auf das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner. Der geschätzte Koeffizient in Höhe von 0,34 für den Globalisierungsindex kann als Elastizität interpretiert werden. Er sagt aus, dass ein Anstieg des Globalisierungsindex um einen Punkt im Durchschnitt einen Anstieg des Wachstums des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner um 0,34 Prozentpunkte bewirkt. Die Bedeutung dieser geschätzten Elastizität lässt sich anhand eines Beispiels verdeutlichen: Der Globalisierungsindex für Deutschland hat zwischen 1990 und 2018 um durchschnittlich 0,84 Punkte jährlich zugenommen. Entsprechend sind im Durchschnitt jährlich 0,29 Prozentpunkte des Wirtschaftswachstums je Einwohner auf die fortschreitende Vernetzung mit der übrigen Welt zurückzuführen. Bei einem durchschnittlichen Wachstum je Einwohner von knapp 1,4 Prozent jährlich kommt der Globalisierung damit eine wichtige Bedeutung zu.

Auch die weiteren erklärenden Faktoren der wirtschaftlichen Entwicklung in der Basisspezifikation weisen die erwarteten Vorzeichen auf. Das (zurückliegende) Bruttoinlandsprodukt je Einwohner, die Geburtenrate und der Indikator für die globale Rezession 2008/2009 haben negative Vorzeichen, wobei diese Ergebnisse statistisch signifikant sind. Der Koeffizient der (zurückliegenden) Wirtschaftsleistung von -7,86 bedeutet, dass ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner um 1 Prozent zwei Jahre später zu einer Verringerung des Pro-Kopf-Wachstums um 0,0786 Prozentpunkten führt. Dieser negative Zusammenhang ist aus konvergenztheoretischer Sicht in der langfristigen Angleichung der Lebensverhältnisse in den verschiedenen Volkswirtschaften begründet. Für die Fertilität korrespondiert ein Anstieg um 1 Prozent mit einer Dämpfung des Wachstums je Einwohner um 0,061 Prozentpunkte. Der geschätzte Koeffizient für die globale Rezession 2008/2009 von -3,76 bedeutet, dass das Wirtschaftswachstum je Einwohner in diesem Zeitraum im Durchschnitt über alle Länder um 3,76 Prozentpunkte niedriger ausfiel als im übrigen Beobachtungszeitraum. Auch der Schätzwert für die Investitionen in Relation zum Bruttoinlandsprodukt weist mit 0,07 das erwartete Vorzeichen auf, allerdings ist der Koeffizient in der Schätzung in Spalte 2 nicht signifikant.

**Tabelle 3: Regressionsergebnisse zum Einfluss der Globalisierung auf das Wirtschaftswachstum je Einwohner**

<b>Abhängige Variable: Wachstum des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner in Prozent</b>	<b>IV-Methode mit FE</b>	<b>IV-Methode mit FE und Subindizes</b>
Globalisierung Gesamt	0.34*** (0.07)	
Wirtschaftliche Globalisierung		0.09*** (0.02)
Soziale Globalisierung		0.17*** (0.04)
Politische Globalisierung		0.15** (0.06)
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner der vorletzten Periode (logarithmiert)	-7.86*** (1.42)	-10.4*** (1.52)
Geburtenrate (logarithmiert)	-6.12*** (1.82)	-3.02* (1.57)
Investitionen (in % des Bruttoinlandsprodukts)	0.07 (0.06)	0.32*** (0.08)
Krisenindikator 2008-2009	-3.76*** (0.46)	-4.36*** (0.5)
Anzahl der Beobachtungen	1215	1215
R <sup>2</sup> (zentriert)	0,365	0,426

Anmerkungen: Die Symbole \*, \*\*, \*\*\* zeigen die Signifikanz der Schätzergebnisse für die Niveaus 10 %, 5 % und 1 % an. In Klammern werden nach Ländern geclusterte Standardfehler angezeigt. Alle Regressionen enthalten eine Konstante. FE steht als Abkürzung für länderspezifische Fixed-Effects.

Der Einfluss einer zunehmenden Globalisierung auf das Pro-Kopf-Wachstum lässt sich für alle drei Komponenten des Globalisierungsindex – wirtschaftlich, sozial und politisch – getrennt bestimmen. Jede der drei Komponenten trägt ungefähr ein Drittel zum positiven Gesamteffekt bei. Dabei gilt es zu beachten, dass die wirtschaftliche Globalisierung mit einem Gewicht von 0,6 in den Gesamtindex eingeht und nur deshalb ein Drittel zum Gesamteffekt beiträgt. Bei einer Gleichgewichtung der Komponenten wäre die wirtschaftliche Globalisierung weniger relevant als die politische und die soziale Globalisierung. Eine Zunahme der Teilindizes wirtschaftliche, soziale und politische Globalisierung um einen Indexpunkt steht mit einem Anstieg der Wachstumsrate der Wirtschaftsleistung je Einwohner um 0,09, 0,17 und 0,15 Prozentpunkte in Zusammenhang. Daraus wird deutlich, dass nicht nur dem wirtschaftlichen Aspekt der Globalisierung Bedeutung beigemessen werden sollte. Auch eine zunehmende globale Vernetzung in den Bereichen Gesellschaft und Politik führt zu einem höheren Wachstum. Beispielsweise kann eine erhöhte soziale Globalisierung über verstärkte persönliche Kontakte den globalen Informationsfluss verstärken. Wissenstransfer und der Austausch von Know-how fördern in der Tendenz die Produktivität und damit auch das Wirtschaftswachstum.<sup>2</sup>

Zusätzlich wird die Robustheit der Schätzung durch den Vergleich der Basisspezifikation mit den Ergebnissen alternativer Spezifikationen überprüft. Die Alternativen werden ausgehend von der Basisspezifikation mit unterschiedlichen Kombinationen von erklärenden Variablen untersucht. Die Ergebnisse dieser Regressionen erhärten den Befund, dass sowohl die geschätzten

<sup>2</sup> In Abschnitt 2.4 wird knapp auf mögliche Konsequenzen der aktuellen Covid19-Pandemie für die Wirtschaftsleistung der einzelnen Länder in Abhängigkeit vom Ausmaß eines Teils der wirtschaftlichen Globalisierung eingegangen.

Wachstumseinflüsse der Globalisierung als auch diejenigen der übrigen erklärenden Variablen als robust und damit verlässlich gelten können (Tabelle 19 und Tabelle 20 im Anhang).

## 2.3 Wachstumswirkungen der Globalisierung

Die Ergebnisse der Regressionsanalyse werden dazu genutzt, zu bestimmen, wie jedes der 45 Länder von einem zunehmenden Globalisierungsgrad zwischen 1990 und 2018 profitiert hat. Dazu wird ein kontrafaktisches Szenario entwickelt, das die Einkommensgewinne ohne den Einfluss der Globalisierung zeigt. Das kontrafaktische Szenario basiert auf der Annahme, dass die Globalisierung über den Untersuchungszeitraum auf dem Niveau des Jahres 1990 verharret ist. Nicht einbezogen werden hypothetische Verhaltensanpassungen in diesem kontrafaktischen Zustand. Für das kontrafaktische Szenario wird die Entwicklung des BIP je Einwohner mit folgender Formel berechnet:

$$\frac{BIP_t}{POP_t} = \frac{BIP_{1990}}{POP_{1990}} * \prod_{k=1991}^t \left( 1 + \frac{g_k - 0,34 * (GI_k - GI_{k-1})}{100} \right)$$

Dabei entspricht  $g_k$  der historisch gegebenen Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts in Prozent,  $POP_t$  der Bevölkerung im Jahr t und  $GI_k$  dem Wert des Globalisierungsindex im Jahr t. Im Anschluss wird das Bruttoinlandsprodukt selbst durch Multiplikation des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner mit den historisch gegebenen Bevölkerungszahlen ermittelt. Die Daten zum Bruttoinlandsprodukt liegen in realen Größen, also preisbereinigt vor.

Die Differenz zwischen der tatsächlichen Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner und der entsprechenden Entwicklung ohne Globalisierungsfortschritte im kontrafaktischen Szenario zeigt, wie hoch die Wirtschaftsleistung je Einwohner ohne Zunahme der globalen Vernetzung ausgefallen wäre. Die Differenzen zwischen tatsächlicher und kontrafaktischer Entwicklung werden über den gesamten Betrachtungszeitraum aggregiert. Dieses Aggregat, die kumulierten globalisierungsinduzierten Einkommensgewinne, dient als zentraler Wert zur Messung der Globalisierungsprofite der einzelnen Länder. „Globalisierungsweltmeister“ ist diejenige Volkswirtschaft, deren Einwohner durch die Globalisierung die höchsten Einkommenszuwächse erfahren hat.

In zusätzlichen Rankings wird zum einen der unterschiedlichen wirtschaftlichen Situation des Einzelnen in den verschiedenen Ländern Rechnung getragen (Abschnitt 2.3.1), zum anderen werden die unterschiedlichen Ausgangsniveaus und Größenverhältnisse berücksichtigt (Abschnitt 2.3.2).

**i**

### **Box: Interpretation der globalisierungsinduzierten Einkommensgewinne als Kennzahl zur Bestimmung des „Globalisierungsweltmeisters“**

Die kontrafaktisch angenommene Stagnation der Globalisierung bedingt ein geringeres Wirtschaftswachstum und damit einen flacheren Wachstumspfad, zumindest für Länder mit einer Zunahme des Globalisierungsindex zwischen 1990 und 2018. Die jährliche Differenz zwischen dem Bruttoinlandsprodukt je Einwohner gemäß diesem alternativen Pfad und der tatsächlichen Entwicklung zeigt die absoluten wirtschaftlichen Gewinne durch die Globalisierung (Tabelle 4).

Die in dieser Studie verwendete Größe „kumulierter, durch die fortschreitende Globalisierung induzierter Einkommensgewinn“ ergibt sich als Aggregat der jährlichen Differenz zwischen tatsächlichem und kontrafaktischem Bruttoinlandsprodukt je Einwohner. Dieser Einkommensgewinn ist zu unterscheiden von beispielsweise in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verwendeten Größen, wie zum Beispiel dem verfügbaren Einkommen.

**Abbildung 2: Schematische Darstellung der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts und der globalisierungsinduzierten Einkommensgewinne**



### 2.3.1 Bestimmung des „Globalisierungsweltmeisters“ anhand der Einkommensgewinne je Einwohner

„Globalisierungsweltmeister“ 2020 ist Japan vor Irland und der Schweiz (Tabelle 4). In Japan liegt der durchschnittliche jährliche Einkommensgewinn je Einwohner zwischen 1990 und 2018 durch die Globalisierung bei knapp 1.800 Euro. Kumuliert ergibt sich daraus ein Einkommensgewinn je Einwohner von rund 50.000 Euro über 28 Jahre.<sup>3</sup> Auf den weiteren Plätzen und ebenfalls unter den ersten zehn folgen Finnland, Israel, Niederlande, Deutschland, Dänemark und, als erstes mitelosteuropäisches Land, Slowenien.

<sup>3</sup> Für die richtige Einordnung der Ergebnisse ist es wichtig zu beachten, dass die vorliegende Analyse keine Aussagen bezüglich der Einkommensverteilung innerhalb eines Landes erlaubt. Die ausgewiesenen, durch die fortschreitende Globalisierung induzierten Einkommenszuwächse beziehen sich ausschließlich auf den Durchschnitt der Bevölkerung.

Auf den Rängen elf bis 22 folgen im Wesentlichen west- und mitteleuropäische Länder, ergänzt durch Australien, Neuseeland und Kanada. Auffällig ist, dass Griechenland auf Rang elf in höherem Maße von der Globalisierung profitiert hat als Länder wie Schweden oder Frankreich. Die meisten mittelosteuropäischen Länder sind auf den Rängen 23 bis 35 zu finden. Grund ist eine Öffnung des Landes in den 1990er-Jahren, von der das Land stark profitiert hat. Die Vereinigten Staaten als große, etablierte Volkswirtschaft sind nur auf Rang 26 platziert und liegen damit im Bereich von Spanien und Polen.

Die hinteren Ränge besetzen ausschließlich Schwellenländer. Die großen aufstrebenden Märkte China und Indien bilden gemeinsam mit den bevölkerungsreichen Ländern Indonesien und Nigeria die Schlusslichter der Rangliste. In Indien betrug der durchschnittliche jährliche Einkommensgewinn 24 Euro je Einwohner, in Nigeria 30 Euro, in Indonesien 64 Euro und in China 95 Euro. Diese vergleichsweise geringen globalisierungsinduzierten Einkommensgewinne sind auf ein nach wie vor geringes Niveau des Globalisierungsindex im Jahr 2018 sowie eine geringe Dynamik dieses Index über die Zeit zurückzuführen.

**Tabelle 4: Absolute Einkommensgewinne je Einwohner durch die zunehmende Globalisierung im Zeitraum 1990 bis 2018**

<b>Rang</b>	<b>Land</b>	<b>Durchschnittlicher jährlicher Einkommensgewinn je Einwohner ab dem Jahr 1990 in Euro*</b>	<b>Kumulierter Einkommensgewinn je Einwohner ab dem Jahr 1990 in Euro*</b>
1	Japan	1.787	50.044
2	Irland	1.609	45.060
3	Schweiz	1.583	44.329
4	Finnland	1.344	37.618
5	Israel	1.275	35.711
6	Niederlande	1.167	32.684
7	Deutschland	1.112	31.133
8	Dänemark	1.071	29.988
9	Slowenien	989	27.685
10	Südkorea	969	27.126
11	Griechenland	894	25.039
12	Österreich	870	24.356
13	Portugal	825	23.093
14	Australien	804	22.505
15	Luxemburg	788	22.054
16	Kanada	757	21.194
17	Belgien	747	20.930
18	Italien	742	20.769
19	Schweden	699	19.584
20	Frankreich	625	17.487
21	Vereinigtes Königreich	598	16.747
22	Neuseeland	551	15.420
23	Ungarn	533	14.934
24	Estland	461	12.915
25	Spanien	453	12.685
26	USA	452	12.650
27	Polen	445	12.464
28	Slowakei	442	12.388
29	Chile	422	11.812
30	Litauen	341	9.546
31	Lettland	340	9.522
32	Tschechien	291	8.152
33	Norwegen	287	8.031
34	Türkei	287	8.026
35	Rumänien	207	5.804
36	Südafrika	195	5.456
37	Bulgarien	175	4.901
38	Mexiko	173	4.837
39	Brasilien	136	3.806
40	Argentinien	124	3.465
41	Russland	115	3.213
42	China	95	2.658
43	Indonesien	64	1.783
44	Nigeria	30	836
45	Indien	24	671

\*real, zu Preisen des Jahres 2000; gerundete Werte

Die Volkswirtschaften mit den größten Einkommensgewinnen sind nicht zwingend die mit dem höchsten Niveau des Globalisierungsindex. Durch die Fokussierung auf den Zeitraum ab 1990 werden Globalisierungsgewinne nicht betrachtet, die in den Jahren zuvor generiert wurden. Hohe Einkommensgewinne haben die Länder generiert, die eine ausgeprägte Dynamik des Globalisierungsindex insbesondere in den früheren Jahren ab 1990 aufwiesen.

**i**

### **Infobox: Vergleich der aktuellen Ergebnisse mit denen des Globalisierungsreports 2014, 2016 und 2018**

Die verwendete Methodik zur Berechnung des Globalisierungsindex und zur Bestimmung der globalisierungsinduzierten Einkommensgewinne wurde erstmals 2014 angewendet. In den Jahren 2016 und 2018 erfolgte jeweils eine Aktualisierung, wobei sich der Betrachtungszeitraum jeweils um zwei Jahre erweiterte. In der vorliegenden Studie wurde neben der Erweiterung des Untersuchungszeitraums auch die Zahl der untersuchten Länder erhöht. Zusätzlich sind Luxemburg, Indonesien und Nigeria berücksichtigt.

Beide Änderungen führen zu alternativen Verläufen des Globalisierungsindex sowie zu einer etwas anderen Schätzspezifikation zur Bestimmung des Wirkungszusammenhangs zwischen Globalisierung und Wirtschaftsleistung. Allerdings zeigen die Ergebnisse, dass die Regressionsanalyse robust gegenüber den Änderungen in der Spezifikation ist. Der Regressionskoeffizient des Globalisierungsindex beträgt nun 0,34 – zuvor lag er bei 0,35 (2014), 0,31 (2016) und 0,33 (2018).

Die Rangliste der Globalisierungsgewinner ergibt grundsätzlich ein vergleichbares Bild zur Vorgängerstudie. War die Rangfolge 2018 noch die Schweiz gefolgt von Japan, Finnland und Irland so hat sich im aktuellen Report die Reihenfolge hin zu Japan gefolgt von Irland, der Schweiz und Finnland verschoben. Derartige Verschiebungen sind neben den Änderungen bei der Globalisierungsdynamik in den Ländern auch auf die angepasste Länderauswahl, die Erweiterung des Betrachtungszeitraums sowie auf Datenrevisionen zurückzuführen. Auch Änderungen im Wechselkurs können in einzelnen Fällen wie für die Schweiz zu einer veränderten Position in der Rangliste beitragen.

Größere Veränderungen im Vergleich zum Globalisierungsreport 2018 ergeben sich nur für Schweden, das von Rang 14 im Jahr 2018 auf Rang 19 abrutscht. Während Schweden durch einen leichten Rückgang der wirtschaftlichen Globalisierung auch im gesamten Index zurückfiel, stieg der Median aller betrachteten Länder im Globalisierungsindex zwischen den Jahren 2016 und 2018 etwas an.

## 2.3.2 Globalisierungsinduzierte Einkommensgewinne je Einwohner in Relation zum Ausgangsniveau

Im vorherigen Abschnitt wurde deutlich, dass Volkswirtschaften mit einem geringen Ausgangsniveau des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner in geringerem Maße von der Globalisierung



profitiert haben als es öffentliche Debatten zur chinesischen Exportstärke, der koreanischen Stärke in Informationstechnologien, die global Anwendung finden, und deren industrieller Dynamik nahelegen.

Die Rangliste der Globalisierungsgewinner ändert sich entsprechend, wenn Einkommensgewinne relativ zum Ausgangsniveau des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner betrachtet werden (Tabelle 5). Gerade Volkswirtschaften mit einem geringen Ausgangsniveau des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner, darunter auch viele mittelosteuropäische Länder, haben demnach enorm von der Globalisierung profitiert. So ist der globalisierungsinduzierte Einkommensgewinn je Einwohner seit 1990 in China gut sechsmal so groß wie dessen Wirtschaftsleistung je Einwohner im Ausgangsjahr war.

Aus dieser Perspektive schneiden Industrienationen deutlich schlechter ab. Japan als „Globalisierungsweltmeister“ liegt im Mittelfeld auf Rang 24, knapp hinter Deutschland. In beiden Ländern beträgt der kumulierte, globalisierungsinduzierte Einkommensgewinn knapp 150 Prozent vom Ausgangsniveau der Wirtschaftsleistung je Einwohner. Auf dem letzten Rang ist Norwegen knapp vor den Vereinigten Staaten zu finden. Beide Länder, wie auch Luxemburg, hatten 1990 ein vergleichsweise hohes Niveau des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner und konnten bis 2018 nur moderate Einkommensgewinne generieren. Beides zusammengenommen trägt dazu bei, dass die relativen Einkommensgewinne in diesen Ländern deutlich unterdurchschnittlich sind.

Schwellenländer wie Indien, Indonesien und Nigeria sind gemäß dieser Betrachtungsweise im Mittelfeld zu finden. Zwar lag deren Ausgangsniveau der Wirtschaftsleistung je Einwohner 1990 auf einem sehr geringen Niveau, allerdings waren die Einkommensgewinne je Einwohner bis 2018 zu gering für eine höhere Platzierung. Dies liegt auch an der insgesamt lediglich moderaten Wirtschaftsentwicklung. Beispielsweise konnte China seine Wirtschaftsleistung je Einwohner von 1990 auf 2018 um nahezu 1.000 Prozent steigern. In Indien dagegen lag die entsprechende Wachstumsrate bei knapp 300 Prozent, in Indonesien bei 150 Prozent und in Nigeria gerade mal bei 60 Prozent.

**Tabelle 5: Einkommensgewinn je Einwohner durch die Globalisierung im Zeitraum 1990 bis 2018 in Relation zum Bruttoinlandsprodukt je Einwohner des Jahres 1990**

Rang	Land	Kumulierter Einkommensgewinn je Einwohner in Relation zum Bruttoinlandsprodukt je Einwohner des Jahres 1990 in Prozent
1	China	618%
2	Südkorea	373%
3	Polen	366%
4	Ungarn	352%
5	Chile	339%
6	Slowenien	298%
7	Rumänien	293%
8	Irland	292%
9	Bulgarien	270%
10	Indonesien	264%
11	Estland	256%
12	Portugal	238%
13	Griechenland	230%
14	Slowakei	225%
15	Lettland	216%
16	Türkei	208%
17	Israel	206%
18	Litauen	205%
19	Indien	200%
20	Finnland	172%
21	Südafrika	162%
22	Niederlande	151%
23	Deutschland	142%
24	Japan	133%
25	Tschechien	132%
26	Nigeria	124%
27	Neuseeland	122%
28	Australien	118%
29	Russland	114%
30	Schweiz	114%
31	Österreich	113%
32	Dänemark	112%
33	Italien	112%
34	Brasilien	103%
35	Belgien	101%
36	Spanien	100%
37	Kanada	97%
38	Frankreich	85%
39	Mexiko	79%
40	Schweden	73%
41	Vereinigtes Königreich	68%
42	Luxemburg	59%
43	Argentinien	57%
44	USA	40%
45	Norwegen	26%

Quelle: Prognos 2020

| Bertelsmann Stiftung

### 2.3.3 Globalisierungsinduzierte Einkommensgewinne auf Länderebene

Die bisherigen Betrachtungen haben die Einkommensgewinne auf die Einwohnerzahl normiert. Dadurch wurden Länder wie Estland und Indien vergleichbar. Vernachlässigt man diese Normierung und vergleicht die Einkommensgewinne der Volkswirtschaften insgesamt, überrascht es

nicht, dass bevölkerungsreiche Länder wie Japan, die Vereinigten Staaten und China auf den ersten Rängen stehen (Tabelle 6). In Japan, dem „Globalisierungsweltmeister“ 2020, betrug der jährliche durchschnittliche Einkommensgewinn 228 Milliarden Euro. Kumuliert über den Zeitraum 1990 bis 2018 ergibt sich ein Einkommensgewinn von knapp 6,5 Billionen Euro. Zum Vergleich: Das reale Bruttoinlandsprodukt Japans des Jahres 2018 betrug rund 5,5 Billionen Euro. Auch Deutschland insgesamt hat erheblich profitiert. Ein jährlicher durchschnittlicher Einkommensgewinn von 85 Milliarden Euro summiert sich für den Zeitraum 1990 bis 2018 auf knapp 2,5 Billionen Euro. Damit hat Deutschland über die vergangenen 28 Jahre durch die zunehmende Globalisierung etwa das Bruttoinlandsprodukt des Jahres 2018 verdient. Die Schlusslichter bilden die drei baltischen Staaten sowie Luxemburg – alle mit einer vergleichsweise geringen Bevölkerungszahl.

Auffällig ist, dass die bevölkerungsreichen Schwellenländer Nigeria mit knapp 200 Millionen Einwohnern sowie Indien mit gut 1,3 Milliarden Einwohnern im Jahr 2018 Einkommensgewinne generiert haben, die ihnen lediglich einen Rang im hinteren Mittelfeld verschaffen. Im Vergleich dazu konnten China mit gut 1,3 Milliarden Einwohnern und Indonesien mit rund 270 Millionen Einwohnern im Jahr 2018 deutlich stärker von der Globalisierung profitieren.

Gemessen an den globalisierungsinduzierten Einkommensgewinnen auf Länderebene sind es vor allem große Industrienationen, die zu den Gewinnern zählen. Vor allem in mittelosteuropäischen Staaten waren die Einkommensgewinne auf Länderebene vergleichsweise moderat. Das hängt auch mit der Berechnungsmethode zusammen. Erstens hatten Länder wie Luxemburg oder Norwegen bereits 1990 ein vergleichsweise hohes Niveau der Globalisierung erreicht. Der Raum für weitere Einkommensgewinne ist damit begrenzt. Zweitens ist für die Berechnung kumulierter, globalisierungsinduzierter Einkommensgewinne entscheidend, ob wesentliche Einkommensgewinne bereits in einer frühen Phase in den 1990ern oder erst im neuen Jahrtausend generiert wurden. Gerade in Mittelosteuropa oder China begann die Öffnung für den Weltmarkt erst in einer späteren Phase. China ist insofern eine Ausnahme, dass es trotz dieser berechnungsbedingten Nachteile enorme Einkommensgewinne erzielt hat. Das ist neben einem dynamischen Anstieg des Globalisierungsindex auf erhebliche Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner zurückzuführen, die zumindest für den betrachteten Zeitraum und die betrachteten Länder einzigartig sind.

**Tabelle 6: Durchschnittliche und kumulierte Einkommensgewinne durch die Globalisierung auf Länderebene im Zeitraum zwischen 1990 und 2018**

<b>Rang</b>	<b>Land</b>	<b>Durchschnittlicher jährlicher Einkommensgewinn ab 1990 in Mrd. Euro*</b>	<b>Kumulierter Einkommensgewinn ab dem Jahr 1990 in Mrd. Euro*</b>
1	Japan	228	6.394
2	USA	149	4.171
3	China	128	3.584
4	Deutschland	85	2.368
5	Kanada	76	2.141
6	Vereinigtes Königreich	62	1.732
7	Mexiko	54	1.501
8	Südkorea	48	1.337
9	Italien	44	1.232
10	Frankreich	36	1.018
11	Brasilien	29	810
12	Niederlande	24	672
13	Türkei	20	564
14	Russland	19	528
15	Spanien	19	525
16	Polen	17	477
17	Australien	17	475
18	Indonesien	15	428
19	Schweiz	12	346
20	Griechenland	10	273
21	Schweden	9	266
22	Südafrika	9	259
23	Portugal	9	240
24	Belgien	8	234
25	Israel	8	226
26	Österreich	8	226
27	Finnland	8	216
28	Argentinien	7	186
29	Irland	7	186
30	Chile	7	184
31	Dänemark	6	171
32	Indien	6	162
33	Ungarn	6	157
34	Nigeria	5	136
35	Rumänien	4	117
36	Tschechien	3	90
37	Neuseeland	3	72
38	Slowakei	3	70
39	Slowenien	2	57
40	Norwegen	1	41
41	Bulgarien	1	40
42	Litauen	1	30
43	Estland	1	19
44	Lettland	1	18
45	Luxemburg	0	10

\*real; zu Preisen des Jahres 2000; gerundete Werte

## 2.4 Globalisierung und Nachhaltigkeit

Die vorherigen Abschnitte machen das Phänomen „Globalisierung“ greifbar. Sie nutzen den Globalisierungsindex, um Einkommensgewinne, die durch die Globalisierung entstanden sind, zu quantifizieren. Seit 1990 ist die Welt enger zusammengerückt, die Vernetzung von Waren-, Personen- und Kapitalströmen hat seitdem deutlich zugenommen. Allerdings sagt der Globalisierungsindex nichts darüber aus, inwiefern die zunehmende Globalisierung in der Vergangenheit zu Gunsten oder zu Lasten bestimmter sozialer Gruppen oder der Umwelt ging.

Um den Zusammenhang zwischen der Globalisierung und der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit auf gesamtwirtschaftlicher Ebene deskriptiv zu untersuchen, werden zunächst Indizes der sozialen und der ökologischen Nachhaltigkeit gebildet. Für diese Indizes wurden verschiedene Indikatoren kombiniert, um ein möglichst umfassendes Bild über die soziale und ökologische Nachhaltigkeit in den betrachteten Ländern zu erhalten (Tabelle 7). Die verwendeten Indikatoren orientieren sich am Sustainable Development Report 2019<sup>4</sup>, der von der Bertelsmann Stiftung publiziert wurde.

**Tabelle 7: Verwendete Indikatoren in den Indizes der Nachhaltigkeit\***

Ökologische Nachhaltigkeit	Soziale Nachhaltigkeit
CO2-Emissionen (kg je Bruttoinlandsprodukt (US-\$ in Preisen von 2010))	Fruchtbarkeitsrate von Jugendlichen (Geburten je 1.000 Frauen im Alter von 15-19)
CO2-Emissionen (Tonnen je Einwohner)	Sterblichkeitsrate bei Neugeborenen (je 1.000 Lebendgeburten)
PM2.5 Luftverschmutzung (Mikrogramm pro Kubikmeter, jährlicher Durchschnitt)	Sterblichkeitsrate bei unter-5-jährigen (je 1.000 Lebendgeburten)
Verbrauch von erneuerbarer Energie (% des Endenergieverbrauchs)	Impfungen gegen Masern (% der Kinder im Alter von 12 bis 23 Monaten)
Red List Index des Überlebens der Arten (Indexwerte von 0-1)	Schüler-Lehrer-Verhältnis in der Grundschule
Jährliche Süßwasserentnahmen (in % des jährlich regenerierten Süßwassers)	Internetnutzung (% der Bevölkerung)
	Arbeitslosigkeit (% der Erwerbsbevölkerung)
	Frauen im nationalen Parlament (Anteil der Sitze)

\* Alle Daten von der Weltbank (siehe World Bank, 2018) mit Ausnahme des Red List Index des Überlebens der Arten: Berechnungen der UN auf Basis von Daten von BirdLife International und International Union for Conservation of Nature (IUCN) (2020) zum Aussterberisiko verschiedener Spezies. Für Details zu den Metadaten siehe Bubb et al. (2009).

Quelle: Prognos 2020

| Bertelsmann Stiftung

<sup>4</sup> Sachs, J. / Schmidt-Traub, G. / Kroll, C. / Lafortune, G. / Fuller, G. (2019): Sustainable Development Report 2019. New York: Bertelsmann Stiftung and Sustainable Development Solutions Network (SDSN).

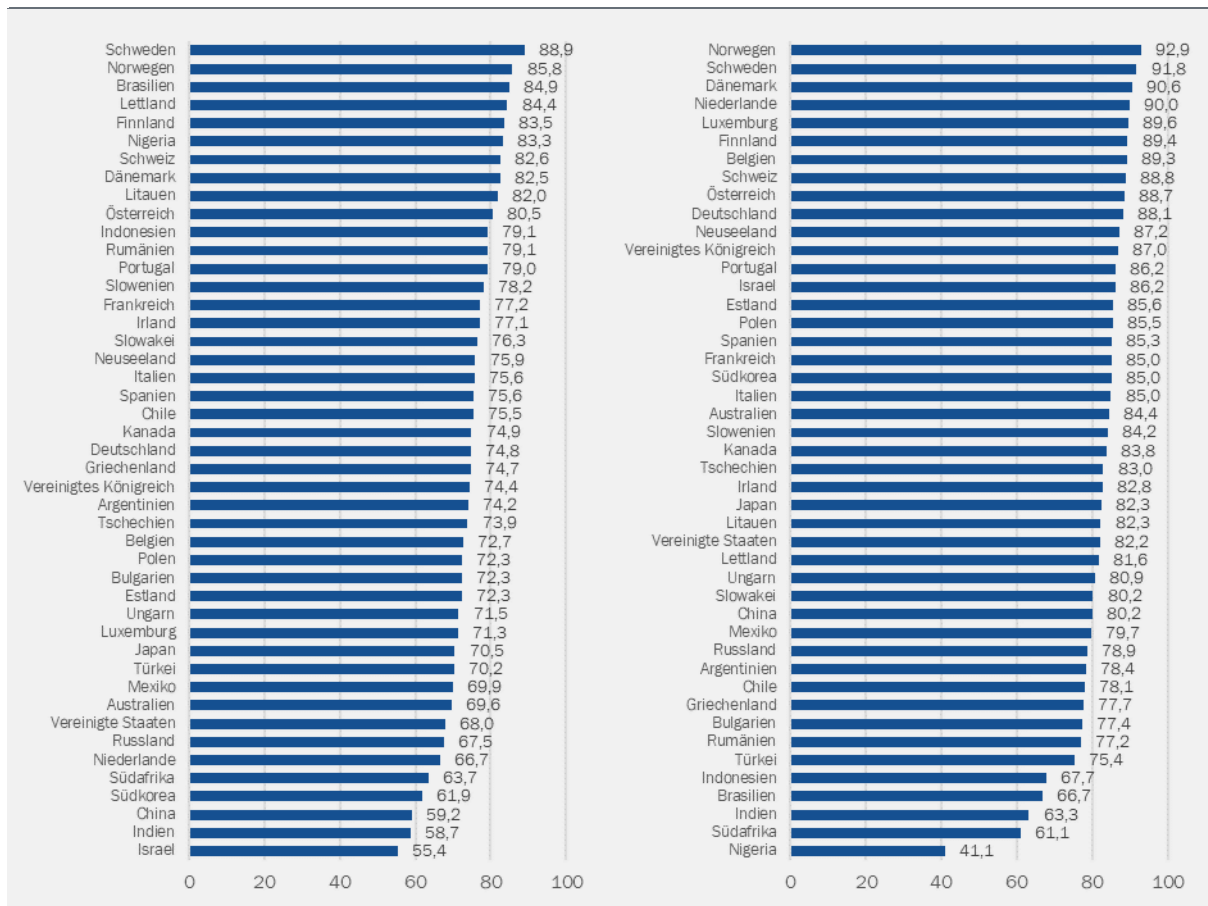
Der Report berichtet über den Fortschritt bei der Erreichung der Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen. Die SDG-Indizes bilden aber keine Indizes der ökologischen oder sozialen Nachhaltigkeit ab, stattdessen werden Indizes für Gruppen wie „Peace, Justice and Strong Institutions“ oder „Life Below Water“ gebildet. Daher müssen ausgewählte Indikatoren der ökologischen und der sozialen Nachhaltigkeit, die im Sustainable Development Report berücksichtigt sind, gesammelt und neu aggregiert werden, um die verschiedenen relevanten Aspekte der ökologischen und der sozialen Nachhaltigkeit zusammenzuführen. Dabei wurden

- alle Indikatoren auf Relevanz für die Nachhaltigkeitsindizes sowie auf Datenverfügbarkeit geprüft und
- aus der resultierenden Liste die Indikatoren ausgewählt, die ein möglichst breites Spektrum der sozialen oder ökologischen Nachhaltigkeit abdecken.

Nicht für alle Indikatoren in Abbildung 3 liegen Werte für alle Länder und Jahre vor. Fehlende Daten wurden daher imputiert, wobei wie uns an der Methodik für die Konstruktion des Globalisierungsindex orientiert haben. In der Indexerstellung wurde jedem Indikator eine normative Bewertung zugewiesen. Beispielsweise wird eine niedrigere Sterblichkeitsrate bei Neugeborenen als günstig, ein niedriger Index der Roten Liste des Überlebens der Arten aber als ungünstig interpretiert. Damit wurde für jeden Indikator ein Subindex erstellt, um die einzelnen Indikatoren untereinander vergleichen zu können. Über diese Subindizes wurde dann ein Gesamtindex der ökologischen sowie der sozialen Nachhaltigkeit gebildet (Abbildung 3).

### Abbildung 3: Nachhaltigkeitsindizes 2018

Indizes der ökologischen (links) und sozialen (rechts) Nachhaltigkeit



Quelle: Prognos 2020

| Bertelsmann Stiftung



#### Zu den Rängen von Brasilien und Israel im Index der ökologischen Nachhaltigkeit

Auffällig im Index der ökologischen Nachhaltigkeit sind das gute Abschneiden Brasiliens (Rang 3 für das Jahr 2018) sowie das schlechte Abschneiden Israels (Rang 45 für das Jahr 2018). Gründe dafür finden sich in beiden Fällen in einer Besonderheit bei den Daten.

1. Der gute Indexwert Brasiliens kommt dadurch zustande, dass das Land anteilig an den verfügbaren Ressourcen wenig Wasser verbraucht, wenig CO2 pro Kopf ausstößt und einen hohen Anteil von erneuerbaren Energien im Strommix hat. Ökologische problematisch sind die Rodungen des Regenwalds. Nirgendwo wird mehr Wald permanent gerodet. Indonesien als Land, das am zweitmeisten rodet, kam im Jahr 2018 auf gerade einmal 60 Prozent der permanenten Rodung von Brasilien. Das Problem ist, dass der Indikator der Waldrodung vor dem Jahr 2000 nicht und ab 2000 nur rudimentär abgebildet werden kann. Daher wurde dieser Indikator nicht

aufgenommen. Zu vermuten ist, dass die Aufnahme eines Indikators zur Waldrodung Brasiliens deutlich schlechter gestellt hätte.

2. Der schlechte Indexwert Israels kommt dadurch zustande, dass das Land einen relativ niedrigen Red List Index hat, wenig Energie aus erneuerbaren Quellen produziert und eine relativ hohe Luftverschmutzung hat. Ein wesentlicher Baustein des Index ist aber, dass Israel anteilig an den verfügbaren Ressourcen sehr viel Süßwasser verbraucht. Das Problem an diesem Indikator zur Süßwasserentnahme ist, dass er den Wiederverbrauch von Wasser und die Gewinnung von Wasser aus Meerwasserentsalzungsanlagen nur schlecht abbildet. Da Israel einen wesentlichen Anteil des verbrauchten Wassers aus diesen Quellen bezieht, stellt er Israel schlechter dar, als es bei einer korrekten Darstellung des Wasserverbrauchs der Fall wäre.

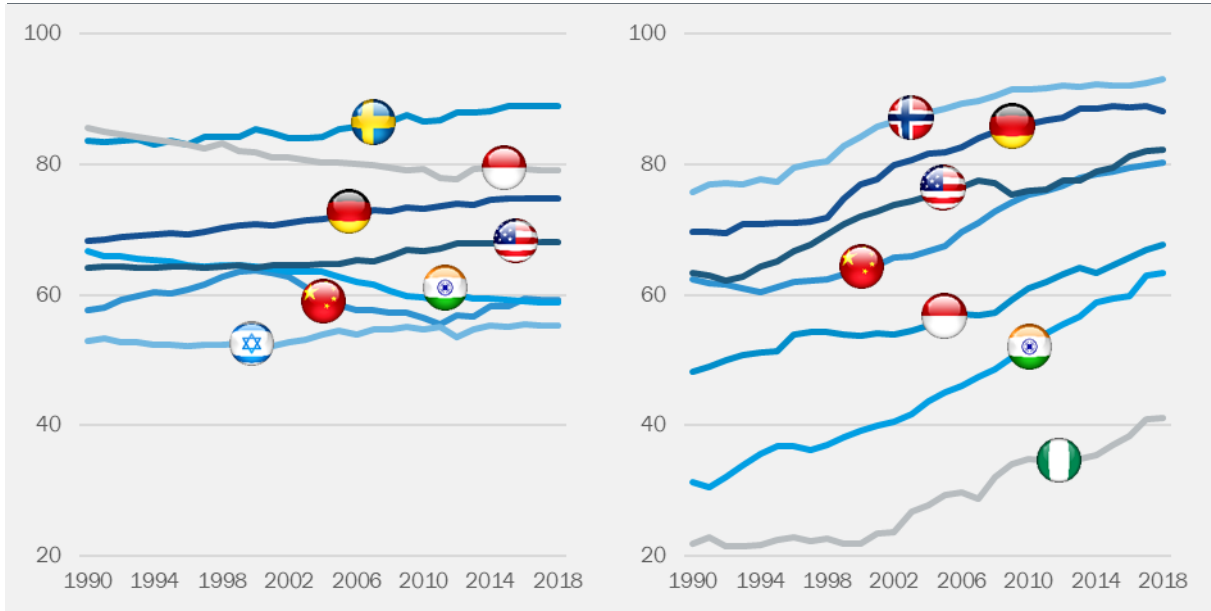
Zwischen 1990 und 2018 ist der Index der ökologischen Nachhaltigkeit im Durchschnitt aller betrachteten Länder leicht von 70,9 auf 74,4 angestiegen. In den meisten industrialisierten Volkswirtschaften ist der Index der ökologischen Nachhaltigkeit seit 1990 moderat angestiegen, in Deutschland beispielsweise um 6,5 Indexpunkte, in den Vereinigten Staaten um vier Indexpunkte (Abbildung 4, linkes Tableau). Der größte Zuwachs fand in den mittelosteuropäischen Volkswirtschaften Rumänien, Estland, Litauen und Bulgarien statt. Die entsprechenden Indexwerte haben um 11,6 bis 15,6 Punkte zugenommen. In den meisten Schwellenländern hat sich der Index in den letzten zwei Jahrzehnten dagegen rückläufig entwickelt oder hat stagniert. Am stärksten sank der Indexwert seit 1990 in Indien, Südkorea und Indonesien um 3,9 bis 7,9 Punkte.

Dagegen hat der Index der sozialen Nachhaltigkeit in allen betrachteten Volkswirtschaften deutlich zugenommen, im Durchschnitt um 19,5 Indexpunkte. Am stärksten fiel der Anstieg in den Schwellenländern Indien, Mexiko, Türkei und Nigeria mit Zuwächsen zwischen 19 und 32 Indexpunkte aus. Unterdurchschnittlich stark war die Zunahme des Index dagegen in Schweden, Schweiz und Finnland – alle Länder, die bereits im Jahr 1990 einen hohen Indexwert bei der sozialen Nachhaltigkeit aufwiesen.



#### Abbildung 4: Veränderung der Nachhaltigkeitsindizes

Veränderung von ökologischer (links) und sozialer (rechts) Nachhaltigkeit in ausgewählten Ländern, 1990 – 2018



Quelle: Prognos 2020

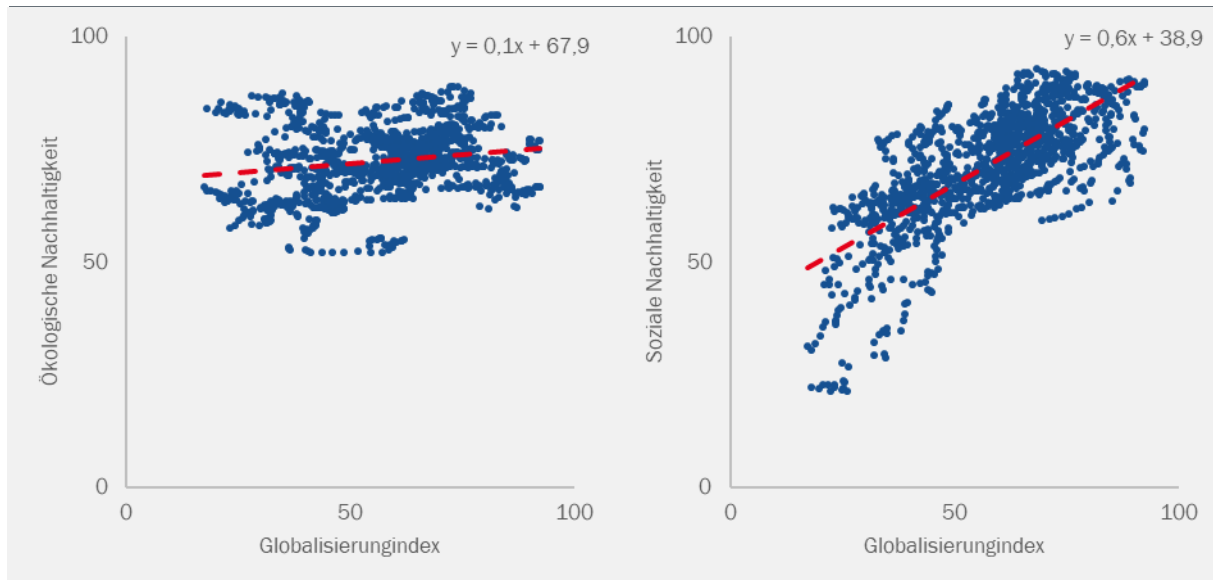
| Bertelsmann Stiftung

Länder mit einem höheren Niveau des Globalisierungsindex haben kein signifikant höheres Niveau beim Index der ökologischen Nachhaltigkeit. Auch lässt sich nicht zeigen, dass eine ausgeprägte Dynamik der Globalisierung mit einer starken Zunahme der ökologischen Nachhaltigkeit in Verbindung steht (Abbildung 5, linkes Tableau). Das lässt sich dahingehend interpretieren, dass globalisierungsinduzierte Einkommensgewinne nicht zur Verbesserung der ökologischen Nachhaltigkeit genutzt werden.

Allerdings weisen Länder mit einem höheren Niveau des Globalisierungsindex ein signifikant höheres Niveau beim Index der sozialen Nachhaltigkeit auf (Abbildung 5, rechtes Tableau). Dieser Zusammenhang scheint allerdings nicht kausal zu sein. So ist eine höhere Dynamik bei der Globalisierung nicht mit einer höheren Zuwachsrates beim Index der sozialen Nachhaltigkeit verbunden.

### Abbildung 5: Korrelation zwischen Nachhaltigkeit und Globalisierung

Korrelation zwischen dem Globalisierungsindex und der ökologischen (links) und sozialen (rechts) Nachhaltigkeit



Quelle: Prognos 2020

| Bertelsmann Stiftung

---

### 3 Exkurs: Abhängigkeit vom Außenhandel

---

Seit Anfang des Jahres steht die Welt unter dem Einfluss der Covid-19-Pandemie. Neben den sozialen und gesellschaftlichen Folgen könnte die Pandemie auch Ausgangspunkt einer strukturellen Veränderung des gegenwärtigen Ausmaßes der Globalisierung sein. Grundsätzlich hat die Pandemie das Potenzial, auch die Globalisierung verändern. Ein Umdenken findet statt. Infolgedessen könnten Unternehmen die Resilienz ihrer Wertschöpfungsketten stärker in den Blick nehmen, wodurch beispielsweise ein Trend zu einer stärkeren Regionalisierung von Wertschöpfungsprozessen verstärkt werden könnte. Die Covid-19-Pandemie wird vermutlich Auswirkungen auf das Ausmaß der Globalisierung haben – allerdings ist noch nicht absehbar, wie ausgeprägt und wie nachhaltig diese Auswirkungen sein werden.

Um die mögliche Betroffenheit von Ländern durch einen substanziellen, nachhaltigen und möglicherweise strukturverändernden Einfluss der gegenwärtigen Pandemie auf die Globalisierung deutlich zu machen, wird ein Außenhandelsabhängigkeitsindex berechnet. Dieser Index fokussiert auf einen wesentlichen Teilbereich der Globalisierung, die internationale Arbeitsteilung. Er stellt dar, inwieweit eine Volkswirtschaft von Angebot und Nachfrage aus dem Ausland abhängig ist.<sup>5</sup>

Dafür werden drei Kanäle betrachtet, über die die inländische Wirtschaft beeinflusst wird.

1. Der erste Kanal betrachtet den Wertschöpfungsexport eines Landes. Damit wird abgebildet, welcher Teil der inländischen Wertschöpfung Teil der ausländischen Nachfrage ist.
2. Der zweite Kanal blickt auf die inländische Nachfrage nach Wertschöpfung aus dem Ausland. Dieser Kanal zeigt, welcher Anteil der im Inland für Produktionszwecke nötigen Vorleistungen und darin enthaltene Wertschöpfung aus dem Ausland stammt.
3. Der dritte Kanal betrachtet den Anteil der ausländischen Importe, die direkt in den inländischen Konsum gehen, an allen im Inland konsumierten Produkten.

Über die Ergebnisse dieser drei Kanäle werden die jeweiligen Indexwerte der Länder gebildet und zu einem Abhängigkeitsindex aggregiert. Ein geringer Wert im Abhängigkeitsindex impliziert, dass eine Dämpfung der Globalisierung auf die inländische Wertschöpfung, auf inländische Produktionsprozesse und auf die inländische Konsumnachfrage geringere Auswirkungen hat, da nur wenige Abhängigkeiten vom Ausland bestehen. Länder mit einem höheren Indexwert haben demnach eine größere Abhängigkeit vom Ausland, Länder mit einem kleineren Indexwert eine geringere Abhängigkeit vom Ausland.

**i**

#### **Wertschöpfung versus Exporte und Importe**

Der Fokus für die Konstruktion des Abhängigkeitsindex liegt auf der Wertschöpfung, die im Inland generiert wird und in der ausländischen Endnachfrageproduktion (Produktion

<sup>5</sup> Methodisch orientieren wir uns an einem wissenschaftlich etablierten Verfahren, das beispielsweise in Timmer et al. (2015) beschrieben ist.

von Waren und Dienstleistungen für Konsum und Investitionen im In- und Ausland) eingesetzt wird, sowie auf der Wertschöpfung, die im Ausland generiert wird und in der inländischen Endnachfrageproduktion verwendet wird. Gängige Maße der Außenhandelsabhängigkeit, die Export- und die Importquote, zeigen Abhängigkeiten vom Ausland nur verzerrt. Beispielsweise betrug die Exportquote, also der Anteil der Exporte am Bruttoinlandsprodukt der Vereinigten Staaten im Jahr 2014 gemäß Daten der Weltbank 14 Prozent, die Importquote rund 16 Prozent.<sup>6</sup> Der Anteil der in den Vereinigten Staaten generierten Wertschöpfung, der in die ausländische Endnachfrage fließt, lag 2014 bei 10 Prozent, der Anteil der importierten Wertschöpfung an der in der Endnachfrageproduktion in den Vereinigten Staaten genutzten gesamten Wertschöpfung nur rund 6 Prozent. Die Diskrepanz ist noch ausgeprägter für Deutschland. Hier lag 2014 die Exportquote bei 46 Prozent, die Importquote bei 39 Prozent. Der Anteil der exportierten Wertschöpfung an der im Inland generierten Wertschöpfung betrug dagegen 38 Prozent, der Anteil der importierten Wertschöpfung an der inländischen Endnachfrageproduktion nur rund 14 Prozent.

Diese Unterschiede kommen zum einen durch eine unterschiedliche Bezugsgröße (für Export- und Importquote das Bruttoinlandsprodukt, für die Wertschöpfung die inländische Wertschöpfung sowie die inländische Endnachfrageproduktion). Zum anderen entstehen Differenzen, da Export- und Importquote nur eine grobe Annäherung an die Bedeutung des Auslandes für die inländische Wirtschaftsleistung bieten. Jeder Export besteht aus Wertschöpfung aus unterschiedlichen Ländern und Branchen, wird aber fälschlicherweise komplett dem exportierenden Land zugewiesen. Durch Reimporte werden Exporte doppelt gezählt.

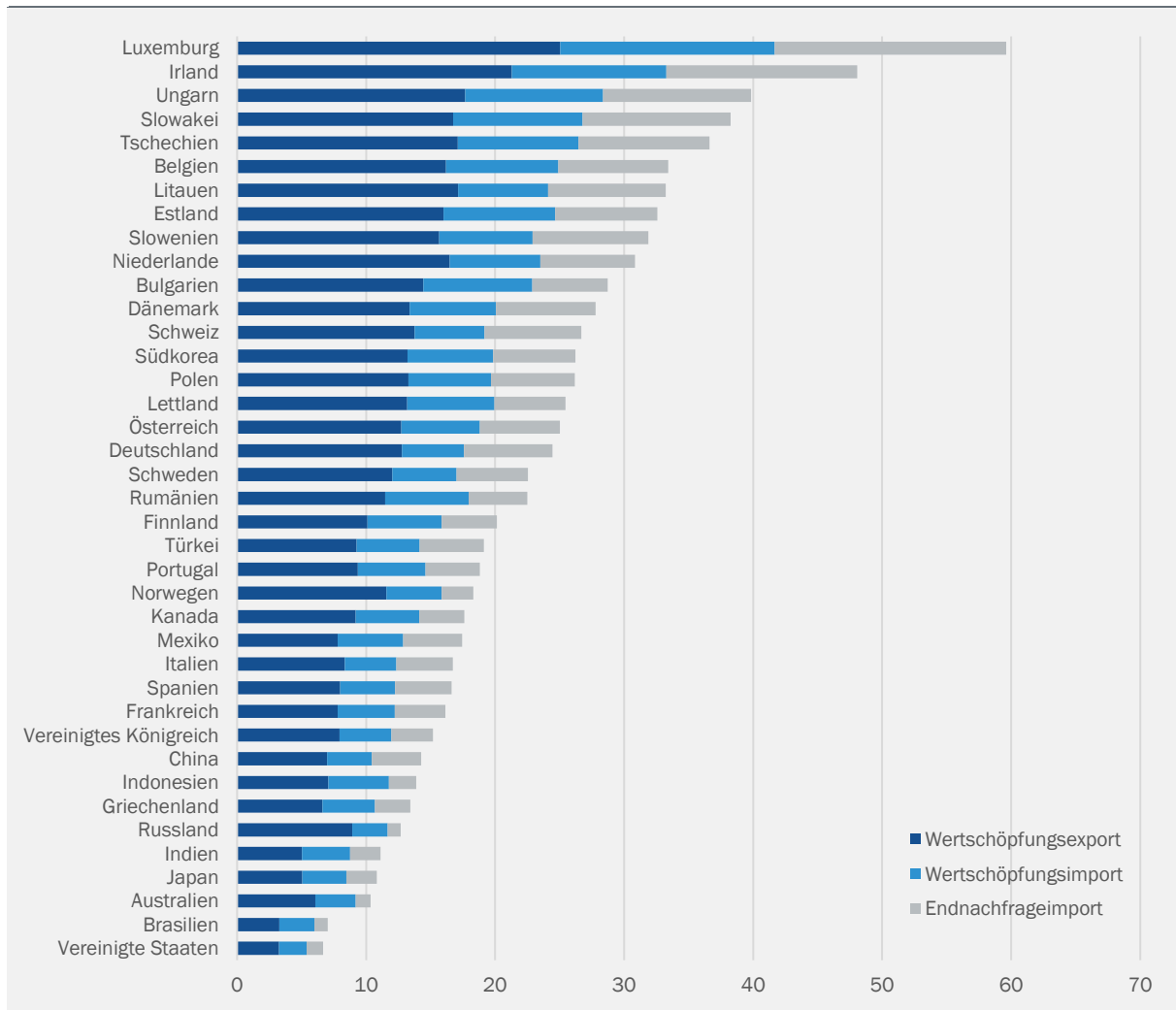
Entsprechend sähe ein Länderranking der Abhängigkeit vom Ausland auf Basis von Exporten und Importen nicht fundamental anders aus, aber es gäbe durchaus substantielle Unterschiede in der Rangfolge.

Die größte Abhängigkeit vom Ausland weist Luxemburg mit einem Indexwert von knapp 60 Punkten auf, dicht gefolgt von Irland und Belgien sowie den mittelosteuropäischen Ländern Ungarn, Slowakei, Tschechien, Litauen, Estland und Slowenien. Die geringste Abhängigkeit zeigen die Vereinigten Staaten sowie Brasilien. Das heißt allerdings nicht, dass die Vereinigten Staaten oder Brasilien im Falle eines globalen Schocks (wie etwa derzeit die Covid-19-Pandemie) am wenigsten stark betroffen wären. Vielmehr ist es so, dass das Ausmaß der Schockübertragung über außenwirtschaftliche Verbindungen vergleichsweise gering ausfällt. Dabei wird von der binnenwirtschaftlichen Perspektive abstrahiert.

<sup>6</sup> Indikatoren Wertschöpfungsverflechtungen basieren auf Daten der World Input-Output Database (WIOD), eine multi-regionale Input-Output Datenbank. Der neueste verfügbare Datenpunkt bezieht sich auf das Jahr 2014. Generell werden IO-Tabellen mit erheblichem zeitlichem Verzug veröffentlicht. Zum Zeitpunkt der Rechnung lagen keine neueren Daten vor. Auswertungen zeigen jedoch, dass strukturelle Veränderungen lediglich über mehrere Jahre zu beobachten sind. Es ist deshalb anzunehmen, dass die Berechnungen des Jahres 2014 sich bis heute nicht grundlegend geändert haben.

## Abbildung 6: Abhängigkeitsindex für das Jahr 2014

Abhängigkeitsindex für das Jahr 2014, aufgeteilt auf die Komponenten Wertschöpfungsexport, Wertschöpfungsimport und Endnachfrageimport, nach Ländern



Quelle: Prognos 2020

| Bertelsmann Stiftung

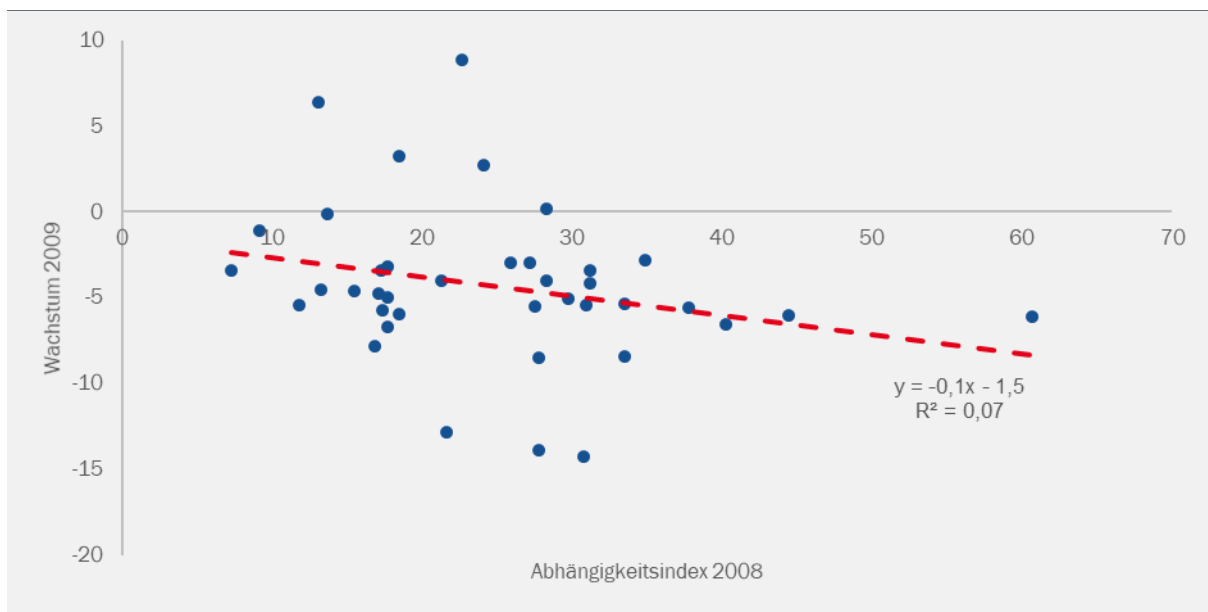
Die Auswirkungen einer hohen Abhängigkeit von der Außenwirtschaft auf das Wachstum einer Volkswirtschaft wurde in der globalen Wirtschaftskrise 2008/2009 sichtbar. Diese wirkte, wie auch die Covid-19-Pandemie heute, als externer Schock auf die Wirtschaft. Zwar unterscheiden sich die beiden Schocks in Ursprung und Wirkung, dennoch bestehen insofern Parallelen, dass beide abrupt zu einem Wachstumseinbruch führten. Die Darstellung eines Zusammenhangs zwischen Wachstum und Abhängigkeitsindex für 2008/2009 lässt Aussagen zur Betroffenheit eines Landes in Krisenzeiten durch seine Außenhandelsabhängigkeit zu. Es ist zu vermuten, dass eine negative Korrelation besteht. Das heißt: je stärker ein Land in das System der internationalen Arbeitsteilung integriert ist (je höher also seine Position im Abhängigkeitsindex ist), desto stärker fällt der Rückgang der Wirtschaftsleistung im Fall einer Krise aus.

Tatsächlich zeigt sich, dass eine negative Korrelation zwischen dem Wirtschaftswachstum einer Volkswirtschaft im Jahr 2009 und ihrem Abhängigkeitsindex im Jahr 2008 besteht (Abbildung 7).

Tendenziell waren stärker vom Außenhandel abhängige Länder stärker von der Wirtschaftskrise betroffen.

### Abbildung 7: Korrelation zwischen Abhängigkeit vom Ausland und Wachstum in der Krise

Korrelation zwischen dem Abhängigkeitsindex 2008 und dem Wachstum 2009



Quelle: Prognos 2020

| Bertelsmann Stiftung

Zwar ist zu beachten, dass auch weitere Aspekte wie die inländische Nachfrage, Konjunkturprogramme, Wirtschaftsstruktur, regionale Beziehungen etc. maßgeblich die Widerstandsfähigkeit eines Landes nach einem globalen Schock bestimmen. Dennoch lassen sich die Auswirkungen der globalen Krise damals zumindest deskriptiv auf heute übertragen. Entsprechend könnte der Wirtschaftseinbruch in solchen Ländern ausgeprägter sein, die einen hohen Wert beim Abhängigkeitsindex in Abbildung 6 aufweisen. Eine quantitative Überprüfung dieser Überlegung kann frühestens mit dem Vorliegen von Daten zum Wirtschaftswachstum 2020 – etwa als Teil des nächsten Globalisierungsreports – erfolgen.

**i**

#### Wie stark dämpft die Corona-Pandemie die globalisierungsinduzierten Einkommensgewinne in Deutschland?

Die Corona-Pandemie wird zumindest kurzfristig Konsequenzen für das Ausmaß der internationalen Vernetzung haben. Wertschöpfungsketten wurden unterbrochen, Grenzen zwischen Ländern geschlossen und internationale Reisen, ob geschäftlich oder touristisch, kamen zum Erliegen. Entsprechend ist zu erwarten, dass der im Rahmen dieser Studie dargestellte Globalisierungsindex für das Jahr 2020 deutlich schrumpft. Das hat auch Auswirkungen auf das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner. Sinkt der

Globalisierungsindex in Folge der Corona-Pandemie, wenn auch nur kurzfristig, werden die durch die Globalisierung generierten zusätzlichen Einkommen sinken.

Belastbare Daten für das Jahr 2020 liegen allerdings wohl erst im Jahr 2022 vor. Um dennoch eine erste Abschätzung der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Globalisierung und die Einkommensentwicklung in Deutschland geben zu können, wird der Globalisierungsindex Deutschlands des Jahres 2018, dem letzten vorliegenden Beobachtungsjahr, mit Abschlägen versehen. Dafür wurden zunächst alle Indikatoren, die in die Indizes der Globalisierung einfließen, darauf geprüft, ob sie durch die Corona-Pandemie beeinflusst sind. Sowohl im Index der wirtschaftlichen als auch in dem Index der sozialen Globalisierung sind vermutlich mehrere Indikatoren durch die Corona-Pandemie betroffen. So ist zum Beispiel zu erwarten, dass der internationale Tourismus, ein Indikator des Teilindex soziale Globalisierung, in Deutschland durch die Corona-Pandemie zurückgeht.

Im nächsten Schritt wurde unter anderem auf Basis von Prognosen der OECD geschätzt, wie stark die Indikatoren voraussichtlich betroffen sind. Mit diesen angepassten Indikatoren wurde ein angepasster Globalisierungsindex für Deutschland für das Jahr 2018 berechnet. Mithilfe der Regressionsergebnisse in Abschnitt 2.2 zum Einfluss der Globalisierung auf das Wirtschaftswachstum je Einwohner wird das angepasste Wachstum des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner und damit das angepasste Einkommensniveau je Einwohner für das Jahr 2018 berechnet.

Da der Grad der Betroffenheit der einzelnen Indikatoren unsicher ist, wurde diese Rechnung mit zwei unterschiedlichen pandemiebedingten Abschlägen auf die Indikatoren durchgeführt. So wird zum einen ein schwacher und zum anderen ein starker Einfluss der Pandemie auf den Globalisierungsindex angenommen, um den Bereich möglicher globalisierungsbedingten Einkommensverluste durch die Pandemie möglichst breit abzudecken.

Das durch die Globalisierung zusätzliche Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2018 in Deutschland lag bei 1.400 Euro je Einwohner. Durch die Globalisierung lag das Einkommen je Einwohner im Jahr 2018 also um 1.400 Euro höher, als es ohne voranschreitende Globalisierung gewesen wäre - wenn der Globalisierungsindex also auf dem Niveau des Jahres 1990 verharrt wäre. Der durch die Corona-Pandemie induzierte Rückgang der Globalisierung reduziert diese Differenz im Jahr 2018 je nach Annahme um 100 bis 500 Euro. Unter der Annahme, dass der Einfluss der Corona-Pandemie auf den Globalisierungsindex 2018 im Jahresdurchschnitt relativ gering ist, reduziert sich das globalisierungsbedingte Einkommen je Einwohner in Deutschland im Jahr 2018 demnach um knapp 10 Prozent oder um rund 100 Euro auf 1.300 Euro. Bei einer stärkeren angenommenen Dämpfung des Globalisierungsindex 2018 in Deutschland durch die Corona-Pandemie reduziert sich das globalisierungsbedingte Einkommen im Jahr 2018 dagegen um mehr als ein Drittel oder um rund 500 Euro auf rund 900 Euro.

---

## **4** Länderfactsheets

---

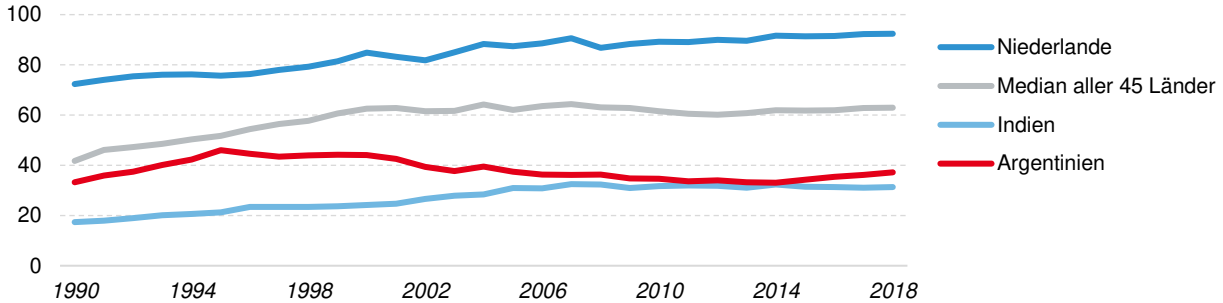


# Globalisierungsreport - Factsheet Argentinien



Nach einer durchgehend rückläufigen Entwicklung des Globalisierungsgrads zwischen 1995 und 2014 hat das Ausmaß der Globalisierung Argentiniens seit 2014 wieder zugenommen. Damit positioniert sich das Land besser als in den vergangenen Jahren, dennoch ist nur Indien weniger stark global vernetzt.

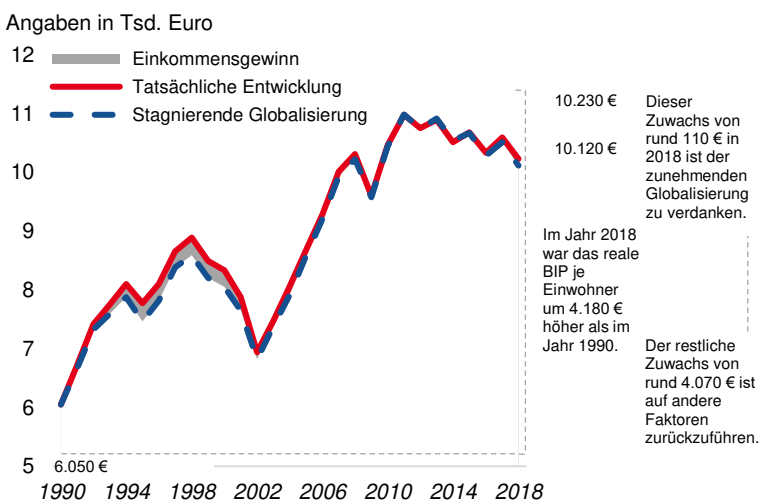
## Globalisierungsindex für Argentinien im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)



## Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
<b>Globalisierungsindex</b>	33	36	37	40	42	46	45	43	44	44	44	43	39	38	
Wirtschaft	20	22	23	25	28	33	30	27	27	26	26	23	19	16	
Soziales	32	32	33	37	38	41	43	45	49	50	51	50	49	47	
Politik	73	80	85	88	90	91	90	91	91	91	92	93	92	93	
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	74	74	74	75	75	75	74	75	75	74	74	75	75	75	
Sozial	63	64	63	62	62	60	61	62	62	62	62	62	63	65	
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Gesamtindex</b>	40	37	36	36	36	35	35	34	34	33	33	34	35	36	37
Wirtschaft	19	16	14	13	12	10	9	7	8	7	7	9	11	12	14
Soziales	48	48	48	48	52	52	52	52	52	52	52	52	52	52	52
Politik	92	92	92	94	93	93	94	94	94	94	93	93	93	93	93
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	74	74	74	74	73	74	74	74	74	74	74	74	74	74	74
Sozial	67	69	70	72	73	73	75	76	76	77	77	77	77	78	78

## Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Argentinien mit und ohne voranschreitende Globalisierung



## Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

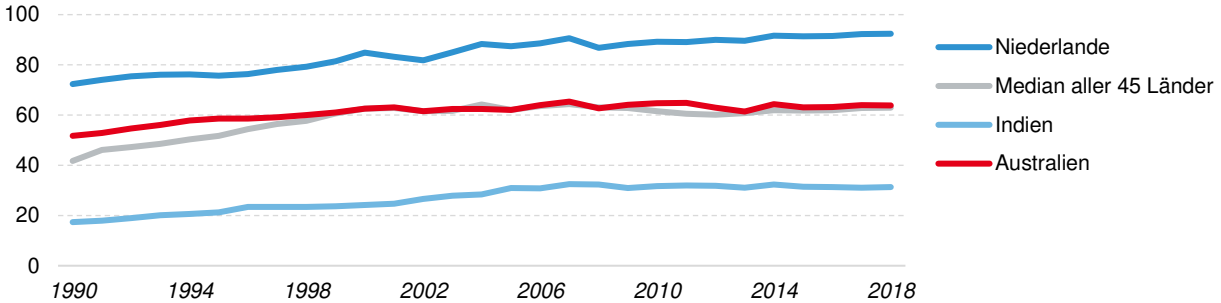
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
40.	<b>Argentinien</b>	<b>124</b>
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

# Globalisierungsreport - Factsheet Australien



Die allmähliche Globalisierung Australiens stagniert seit der globalen Wirtschaftskrise und entwickelt sich ähnlich zum Median aller 45 Länder. Bei den pro-Kopf-Einkommensgewinnen liegt Australien im vorderen Mittelfeld.

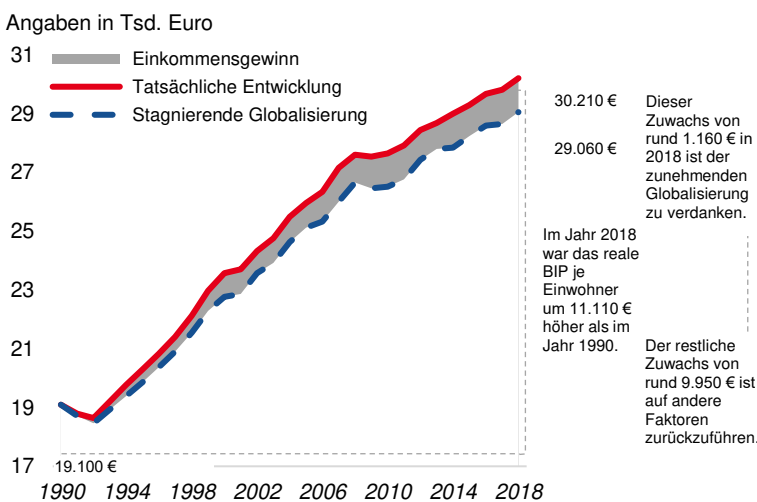
## Globalisierungsindex für Australien im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)



## Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
<b>Globalisierungsindex</b>	52	53	55	56	58	59	59	59	60	61	63	63	62	62	
Wirtschaft	32	34	34	36	39	40	41	41	42	44	44	45	43	44	
Soziales	83	82	83	84	86	85	85	86	88	89	90	90	89	90	
Politik	80	82	87	88	88	88	84	85	86	85	90	91	89	89	
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	69	69	69	69	69	69	69	69	68	68	68	68	68	68	
Sozial	66	66	66	66	66	67	67	69	70	75	76	77	79	79	
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Gesamtindex</b>	62	62	64	65	63	64	65	65	63	61	64	63	63	64	64
Wirtschaft	45	44	47	49	45	47	48	48	45	42	47	45	45	46	46
Soziales	89	90	90	90	90	90	90	89	89	89	89	89	90	89	89
Politik	88	87	89	90	90	90	91	90	91	91	91	91	91	91	91
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	68	68	68	67	67	67	68	68	68	69	70	70	70	70	70
Sozial	79	80	80	81	82	82	82	82	82	83	83	83	84	84	84

## Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Australien mit und ohne voranschreitende Globalisierung



## Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

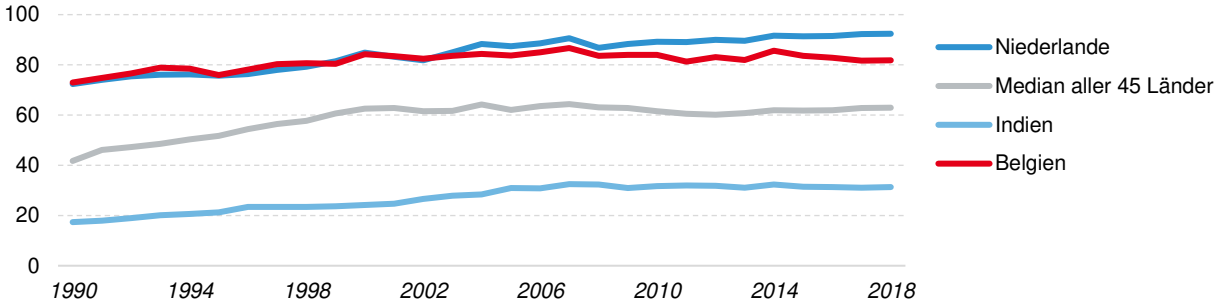
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
14.	<b>Australien</b>	<b>804</b>
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

# Globalisierungsreport - Factsheet Belgien



Kaum ein Land ist international so sehr vernetzt wie Belgien. Seit 2000 stagniert die Globalisierung des Landes auf sehr hohem Niveau. Wegen der seitdem geringen Zuwächse des Index landet das Land bei den Pro-Kopf-Einkommensgewinnen nur im Mittelfeld.

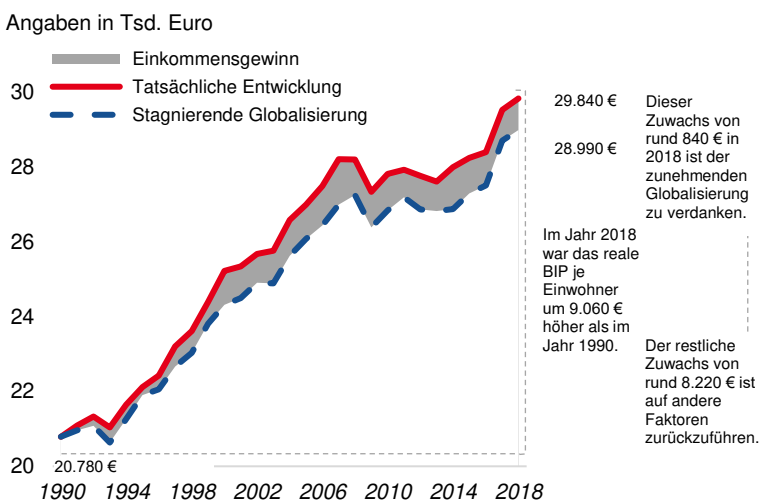
## Globalisierungsindex für Belgien im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)



## Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
<b>Globalisierungsindex</b>	73	75	77	79	79	76	78	80	81	80	84	83	82	84	
Wirtschaft	68	69	69	71	69	65	68	71	73	72	78	77	75	77	
Soziales	75	78	80	82	85	87	89	89	90	91	93	92	93	94	
Politik	85	90	97	99	99	99	99	100	94	94	95	95	94	94	
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	67	67	67	67	67	67	67	67	67	68	68	68	69	68	
Sozial	68	66	69	66	67	68	67	67	68	72	75	76	77	80	
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Gesamtindex</b>	84	84	85	87	84	84	84	81	83	82	86	84	83	82	82
Wirtschaft	78	76	77	79	74	75	75	71	74	72	78	75	74	72	72
Soziales	95	95	96	96	96	96	96	97	97	97	96	96	96	96	96
Politik	94	94	97	99	99	99	98	97	98	98	97	96	96	96	96
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	69	69	69	70	70	71	70	71	72	72	73	73	73	73	73
Sozial	81	82	83	84	85	86	87	88	88	88	88	88	89	89	89

## Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Belgien mit und ohne voranschreitende Globalisierung



## Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

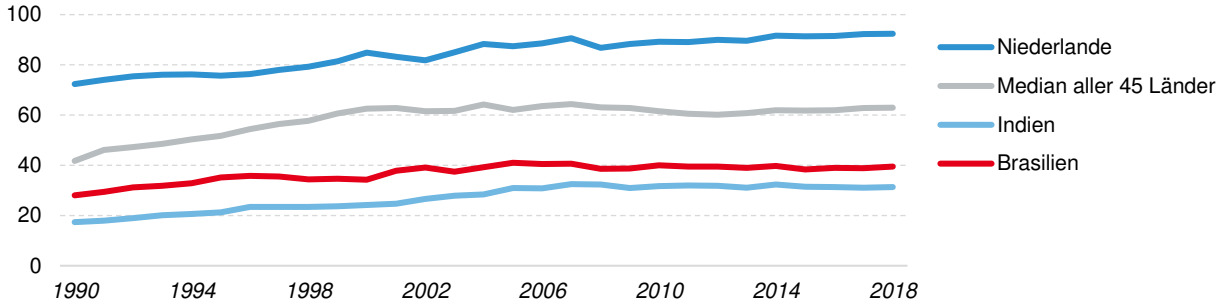
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
17.	<b>Belgien</b>	<b>747</b>
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

# Globalisierungsreport - Factsheet Brasilien



Nur Indien und Argentinien sind weniger in die Weltwirtschaft integriert als Brasilien. Seit 2005 stagniert die Globalisierung des Landes auf niedrigem Niveau, entsprechend niedrig fallen die induzierten pro-Kopf-Einkommensgewinne aus. Leichte Fortschritte wurden zuletzt bei der internationalen sozialen Vernetzung erzielt.

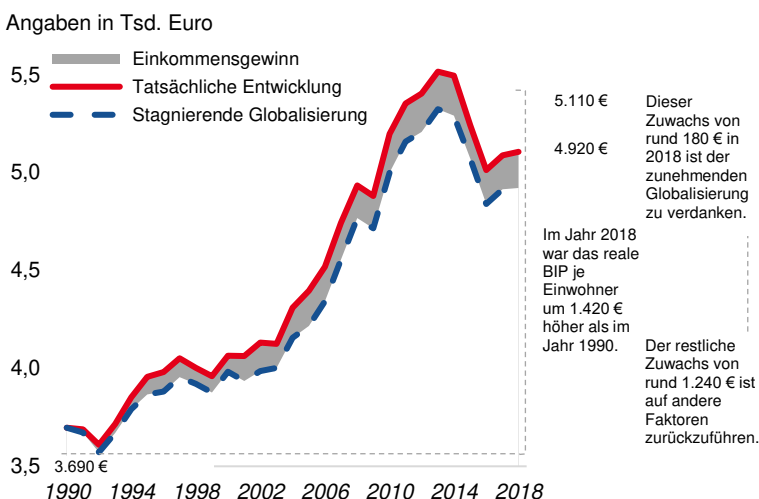
## Globalisierungsindex für Brasilien im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)



## Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
<b>Globalisierungsindex</b>	28	29	31	32	33	35	36	35	34	35	34	38	39	37	
Wirtschaft	15	15	16	16	17	20	19	17	16	15	15	21	23	21	
Soziales	24	24	27	28	28	32	35	38	39	40	40	39	39	39	
Politik	70	79	82	83	85	85	88	87	86	86	86	86	86	86	
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	87	87	87	86	86	86	85	85	85	85	85	85	85	85	
Sozial	48	50	51	50	50	51	50	53	52	53	53	55	56	57	
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Gesamtindex</b>	39	41	40	41	39	39	40	39	40	39	40	38	39	39	39
Wirtschaft	23	25	24	24	20	20	21	20	20	19	20	18	19	19	20
Soziales	39	39	39	40	41	41	42	42	43	43	44	43	43	43	43
Politik	90	91	91	92	93	93	95	95	95	95	95	95	95	95	95
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	85	86	86	86	86	86	85	85	85	84	84	85	85	85	85
Sozial	59	60	61	62	63	63	64	66	66	67	68	68	67	67	67

## Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Brasilien mit und ohne voranschreitende Globalisierung



## Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

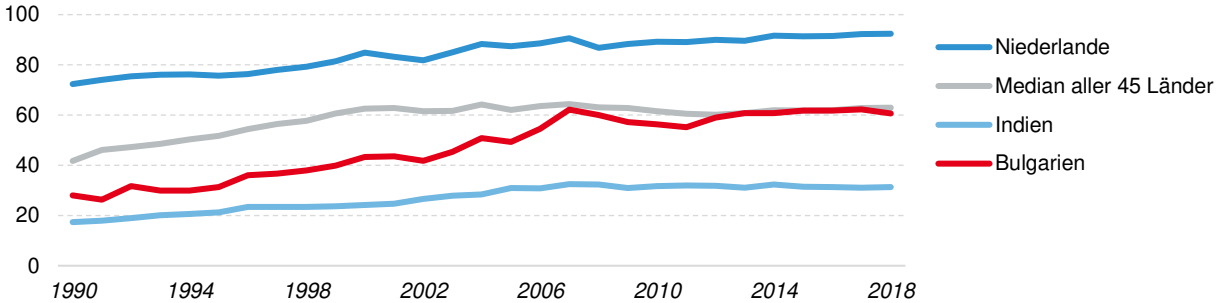
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
39.	<b>Brasilien</b>	<b>136</b>
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

# Globalisierungsreport - Factsheet Bulgarien



Bulgarien hat sich von 1990 bis 2007 stetig weiter in die Weltwirtschaft integriert – seitdem liegt der Globalisierungsindex etwa auf dem Niveau des Medians der Reportländer. Wegen des geringen Ausgangsniveaus des Pro-Kopf-Einkommens fallen die pro-Kopf-Einkommensgewinne dennoch niedrig aus.

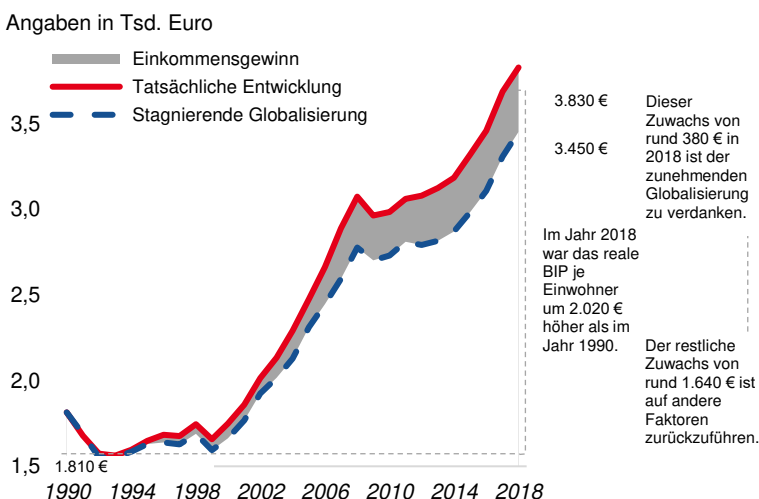
## Globalisierungsindex für Bulgarien im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)



## Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
<b>Globalisierungsindex</b>	28	26	32	30	30	31	36	37	38	40	43	44	42	45	
Wirtschaft	26	23	23	18	20	15	20	21	22	23	27	27	23	28	
Soziales	20	20	20	20	35	37	40	39	40	46	50	52	55	55	
Politik	42	43	69	74	54	75	80	81	82	84	85	85	86	87	
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	59	62	62	58	62	62	62	63	65	66	66	66	67	67	
Sozial	60	60	59	59	59	60	60	61	61	61	60	63	65	67	
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Gesamtindex</b>	51	49	55	62	60	57	56	55	59	61	61	62	62	62	61
Wirtschaft	38	36	43	55	51	47	47	45	46	48	49	51	51	51	49
Soziales	56	56	58	58	60	59	59	58	74	74	74	73	73	73	73
Politik	85	84	86	86	89	85	82	82	84	85	83	84	84	84	84
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	67	68	68	68	69	70	70	69	71	73	72	72	72	72	72
Sozial	69	69	70	72	73	73	72	72	72	73	72	74	75	77	77

## Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Bulgarien mit und ohne voranschreitende Globalisierung



## Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

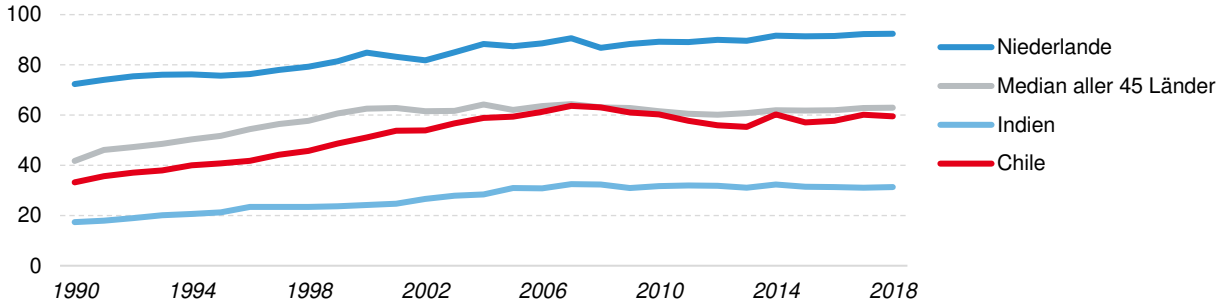
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
37.	<b>Bulgarien</b>	<b>175</b>
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

# Globalisierungsreport - Factsheet Chile



Chile hat sich von 1990 bis 2007 stetig weiter in die Weltwirtschaft integriert und liegt seitdem etwa auf dem Median der Reportländer. Kein anderes Schwellenland hat gemessen am pro-Kopf-Einkommengewinn stärker von der Globalisierung profitiert.

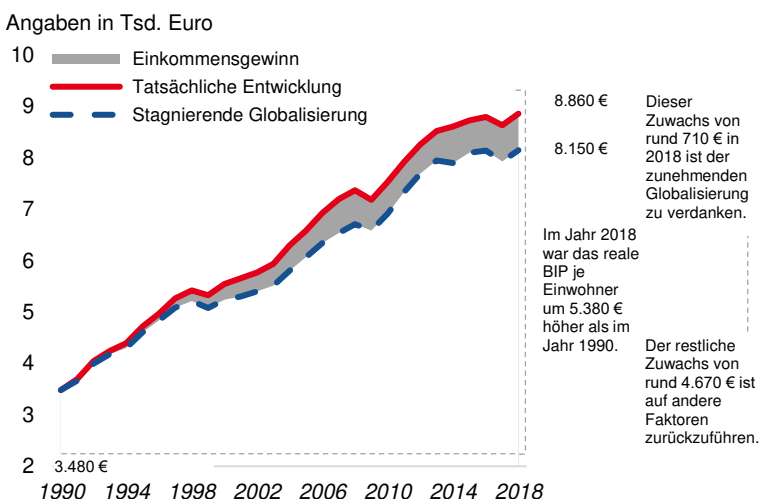
## Globalisierungsindex für Chile im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)



## Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
<b>Globalisierungsindex</b>	33	36	37	38	40	41	42	44	46	49	51	54	54	57	
Wirtschaft	23	23	24	24	27	27	28	31	33	37	40	44	45	51	
Soziales	37	39	41	44	46	49	50	51	52	52	53	53	52	50	
Politik	61	70	73	74	73	74	74	77	78	81	82	83	82	81	
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	79	80	80	80	79	79	78	77	77	76	77	78	78	77	
Sozial	57	58	57	57	57	58	57	57	59	58	60	60	61	62	
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Gesamtindex</b>	59	59	61	64	63	61	60	58	56	55	60	57	58	60	60
Wirtschaft	53	53	56	59	58	55	53	49	46	45	54	48	49	53	52
Soziales	50	50	53	54	53	52	52	53	52	52	51	51	51	52	52
Politik	85	86	86	88	88	89	89	89	89	89	89	89	89	89	89
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	77	77	77	76	77	77	76	76	76	76	76	75	76	76	75
Sozial	64	65	66	66	67	66	68	69	70	71	73	76	76	76	78

## Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Chile mit und ohne voranschreitende Globalisierung



## Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

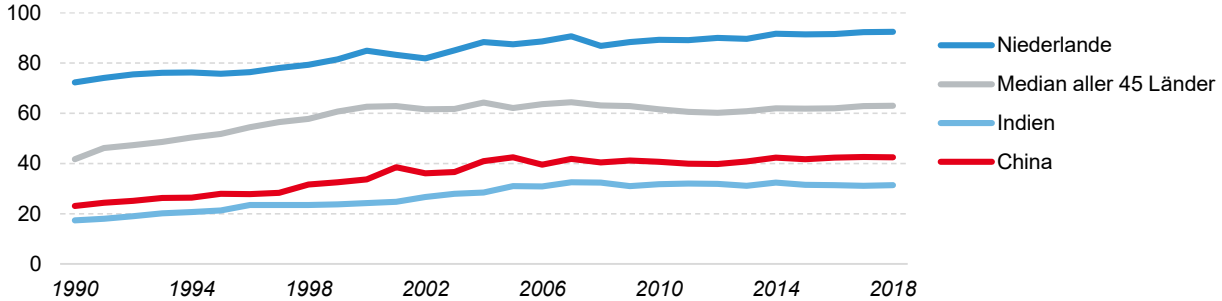
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
29.	<b>Chile</b>	<b>422</b>
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

# Globalisierungsreport - Factsheet China



China liegt im Globalisierungsindex auf einem hinteren Platz. Eine steigende soziale und politische Offenheit wird durch eine niedrige wirtschaftliche Verflechtung ausgewogen. Die pro-Kopf-Einkommensgewinne in China sind entsprechend gering.

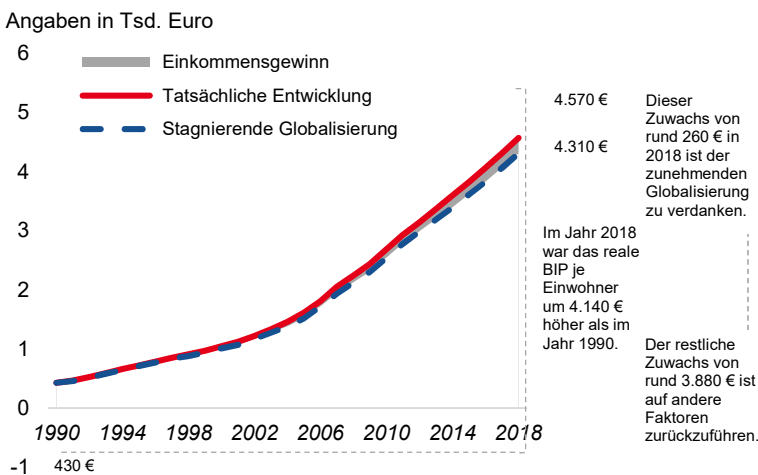
## Globalisierungsindex für China im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)



## Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
<b>Globalisierungsindex</b>	23	24	25	26	26	28	28	28	32	32	34	38	36	37	
Wirtschaft	16	16	17	17	18	18	17	16	15	15	17	23	19	19	
Soziales	15	16	16	16	17	20	21	24	42	45	46	47	48	49	
Politik	52	57	59	62	63	66	67	69	69	72	72	75	75	76	
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	58	58	59	60	60	60	61	62	63	64	64	63	63	61	
Sozial	62	62	62	61	60	61	62	62	62	63	64	65	66	66	
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Gesamtindex</b>	41	42	39	42	40	41	41	40	40	41	42	42	42	43	42
Wirtschaft	25	27	21	24	22	23	22	21	21	22	25	23	24	25	24
Soziales	50	52	52	52	53	53	53	52	53	53	54	54	54	54	54
Politik	78	79	82	83	83	84	84	85	84	84	84	85	85	85	85
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	60	58	58	58	57	57	56	55	57	57	58	58	59	59	59
Sozial	67	67	70	71	73	74	75	76	77	78	78	79	79	80	80

## Entwicklung des realen BIP je Einwohner in China mit und ohne voranschreitende Globalisierung



## Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

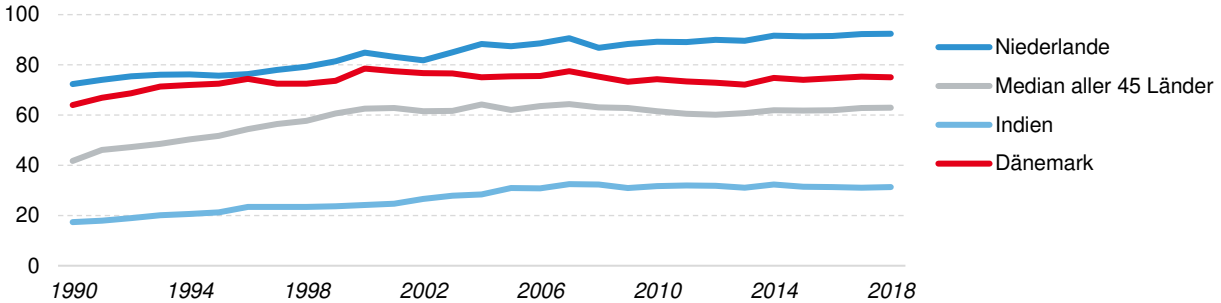
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
41.	Russland	115
<b>42.</b>	<b>China</b>	<b>95</b>
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

# Globalisierungsreport - Factsheet Dänemark



Dänemark belegt im Globalisierungsindex und bei den pro-Kopf-Einkommensgewinnen einen vorderen Platz. Nach einem Peak im Jahr 2000 reduzierte sich der Index leicht und stagniert seitdem. Kaum ein Land ist besser als Dänemark in die Weltwirtschaft integriert.

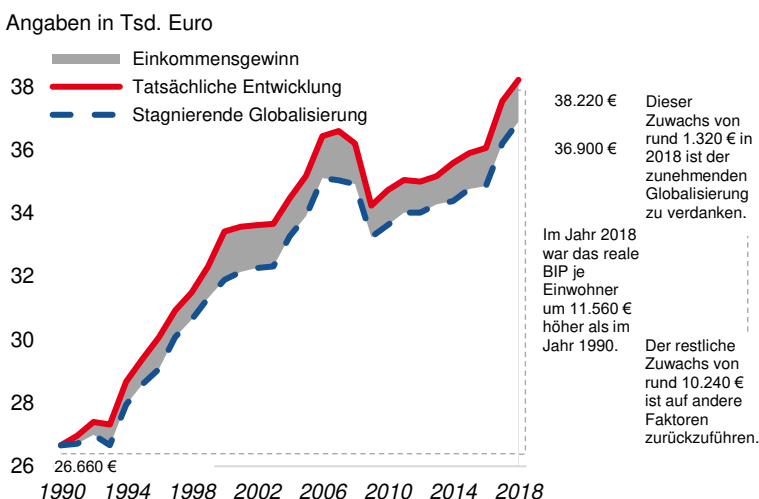
## Globalisierungsindex für Dänemark im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)



## Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
<b>Globalisierungsindex</b>	64	67	69	71	72	72	74	73	72	74	79	77	77	77	
Wirtschaft	53	56	57	61	61	61	65	61	60	62	69	67	66	66	
Soziales	76	78	79	81	83	85	85	87	88	89	93	94	93	94	
Politik	83	89	92	93	94	93	92	93	93	92	93	94	93	92	
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	73	72	73	73	72	73	71	73	74	74	75	75	75	75	
Sozial	73	73	73	73	75	75	75	77	80	81	84	84	87	88	
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Gesamtindex</b>	75	75	76	78	75	73	74	73	73	72	75	74	75	75	75
Wirtschaft	63	63	63	66	63	60	61	60	60	58	62	61	62	63	63
Soziales	94	95	95	94	94	94	93	93	94	93	93	93	94	93	93
Politik	93	93	93	95	94	94	95	94	92	92	94	94	94	94	94
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	76	77	76	77	78	78	78	79	81	81	82	82	82	82	82
Sozial	89	89	89	89	89	88	88	88	89	89	90	89	90	90	91

## Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Dänemark mit und ohne voranschreitende Globalisierung



## Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
8.	<b>Dänemark</b>	<b>1.071</b>
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

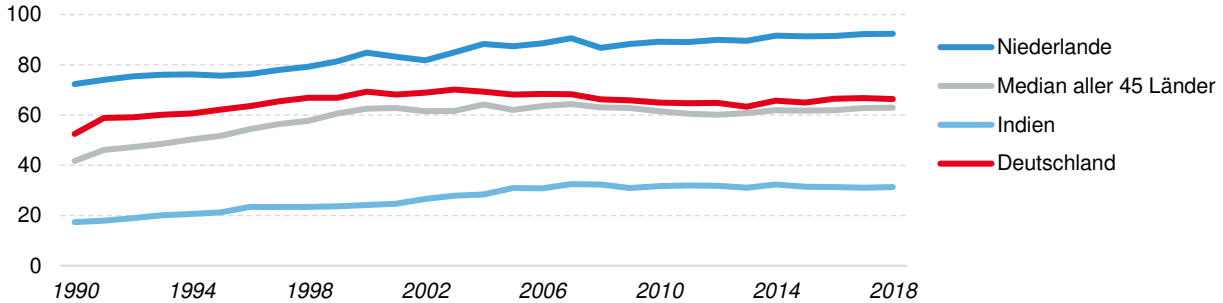


# Globalisierungsreport - Factsheet Deutschland



Deutschland ist stärker globalisiert als die Mehrheit der Reportländer. Die wirtschaftliche Vernetzung hat sich seit der globalen Wirtschaftskrise auf einem etwas niedrigeren Niveau stabilisiert. Bei den pro-Kopf-Einkommensgewinnen liegt Deutschland in der Spitzengruppe.

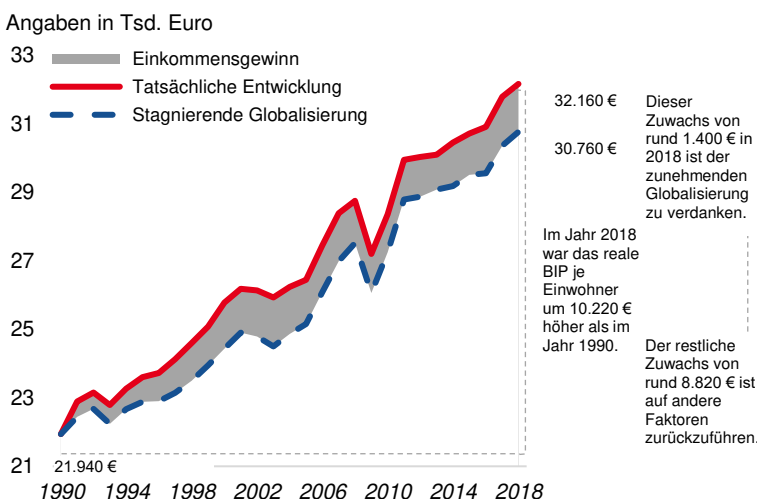
## Globalisierungsindex für Deutschland im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)



## Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
<b>Globalisierungsindex</b>	52	59	59	60	61	62	64	65	67	67	69	68	69	70	
Wirtschaft	50	50	49	49	49	50	52	54	55	54	57	54	56	57	
Soziales	71	76	77	78	79	80	81	83	85	87	89	89	89	90	
Politik	40	67	71	76	77	80	82	83	85	86	87	88	89	89	
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	68	68	69	69	69	69	69	70	70	71	71	71	71	71	
Sozial	70	70	69	71	71	71	71	71	72	75	77	78	80	81	
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Gesamtindex</b>	69	68	68	68	66	66	65	65	65	63	66	65	67	67	66
Wirtschaft	56	53	53	53	49	49	47	47	47	44	49	47	50	50	49
Soziales	90	91	90	91	91	91	91	90	91	91	91	90	91	91	91
Politik	89	90	91	93	92	92	93	92	92	93	92	93	93	94	94
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	72	72	72	73	73	73	73	74	74	74	75	75	75	75	75
Sozial	82	82	83	84	85	85	86	87	87	88	89	89	89	89	88

## Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Deutschland mit und ohne voranschreitende Globalisierung



## Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

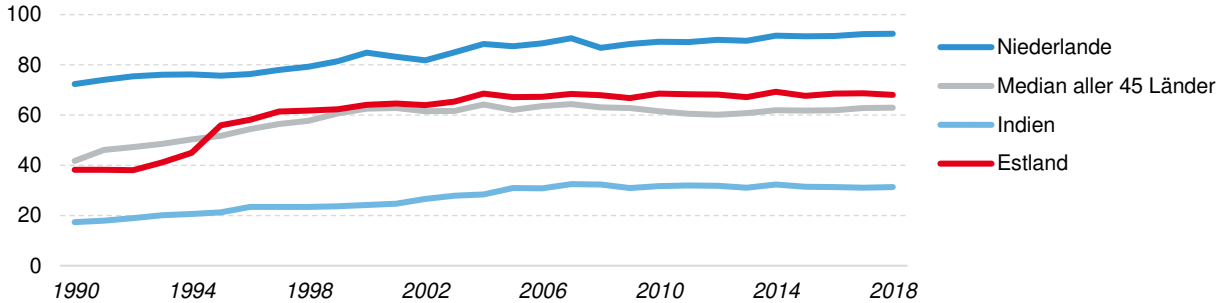
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
7.	<b>Deutschland</b>	<b>1.112</b>
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

# Globalisierungsreport - Factsheet Estland



Estland hat sich nach dem Ende des Ostblocks seit 1992 zunehmend in allen Bereichen vernetzt. Seit 2004 stagniert die Globalisierung auf mittlerem Niveau, Estland ist stärker global vernetzt als die Mehrheit der Reportländer. Die durch die Globalisierung erzeugten pro-Kopf-Einkommensgewinne im Land liegen im globalen Mittelfeld.

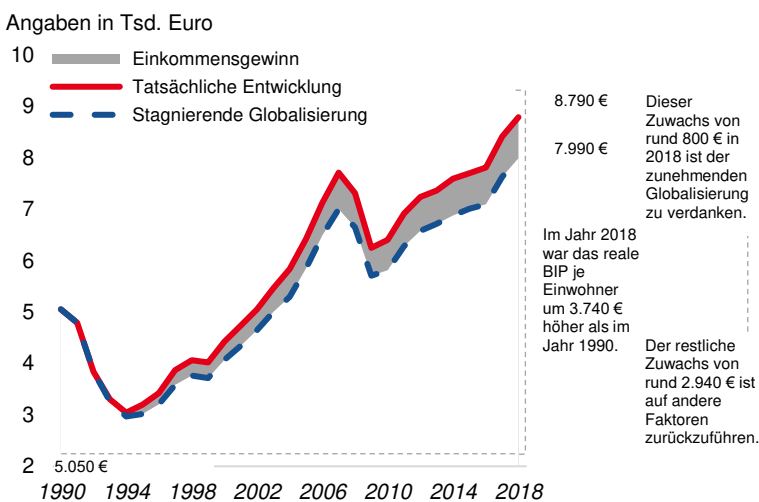
## Globalisierungsindex für Estland im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)



## Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
<b>Globalisierungsindex</b>	38	38	38	41	45	56	58	61	62	62	64	65	64	65	
Wirtschaft	49	49	47	50	54	59	61	64	64	64	65	65	64	65	
Soziales	45	45	45	46	49	63	66	66	69	70	72	72	74	74	
Politik	0	0	5	8	14	39	41	48	48	50	52	55	56	57	
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	60	60	61	63	63	66	67	68	70	71	72	72	73	71	
Sozial	62	62	61	61	61	62	63	64	65	68	70	71	74	74	
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Gesamtindex</b>	69	67	67	68	68	67	69	68	68	67	69	68	68	69	68
Wirtschaft	69	67	65	67	65	63	65	64	64	62	65	62	63	63	62
Soziales	74	74	75	76	76	76	77	77	77	77	77	77	76	77	77
Politik	62	62	65	66	69	70	70	72	73	73	74	76	77	77	77
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	71	72	72	71	72	74	72	72	73	71	72	72	72	72	72
Sozial	76	78	80	80	81	79	78	79	81	82	82	85	85	86	86

## Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Estland mit und ohne voranschreitende Globalisierung



## Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

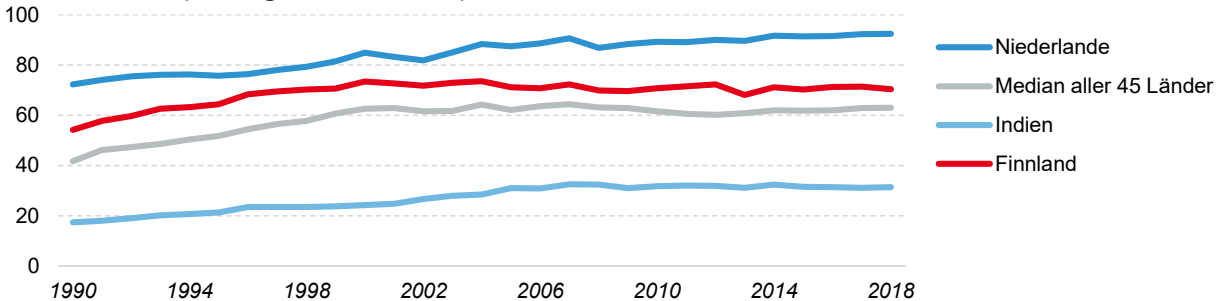
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
24.	<b>Estland</b>	<b>461</b>
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

# Globalisierungsreport - Factsheet Finnland



Der Globalisierungsgrad von Finnland stieg bis in die frühen 2000er und stagniert seitdem. Durch die früh einsetzende wirtschaftliche Vernetzung profitierte das Land stark von der Globalisierung und liegt im internationalen Vergleich der pro-Kopf-Einkommensgewinne in der Spitzengruppe.

## Globalisierungsindex für Finnland im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)



## Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

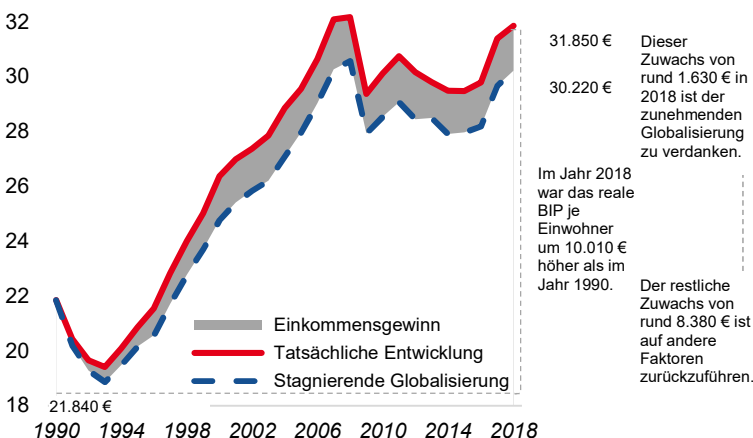
	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
<b>Globalisierungsindex</b>	54	58	60	63	63	64	68	69	70	71	73	73	72	73
Wirtschaft	45	47	50	54	54	55	55	57	57	58	63	61	60	61
Soziales	58	60	60	61	63	66	84	86	87	86	88	88	90	90
Politik	77	87	88	90	91	91	91	91	91	91	91	92	89	91
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>														
Ökologisch	78	78	79	79	78	79	78	78	79	79	80	79	79	77
Sozial	74	75	73	71	72	73	74	74	75	78	78	80	82	83

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Gesamtindex</b>	74	71	71	72	70	70	71	71	72	68	71	70	71	71	70
Wirtschaft	61	59	58	60	56	56	58	59	60	53	58	57	58	58	57
Soziales	90	89	89	90	90	89	90	90	89	89	89	88	88	88	88
Politik	94	88	90	92	90	91	90	89	91	92	93	93	93	94	94
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	78	80	78	79	80	80	79	80	82	83	83	84	84	84	84
Sozial	84	85	86	88	89	88	88	89	90	90	89	88	89	89	89

## Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Finnland mit und ohne voranschreitende Globalisierung

Angaben in Tsd. Euro



## Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

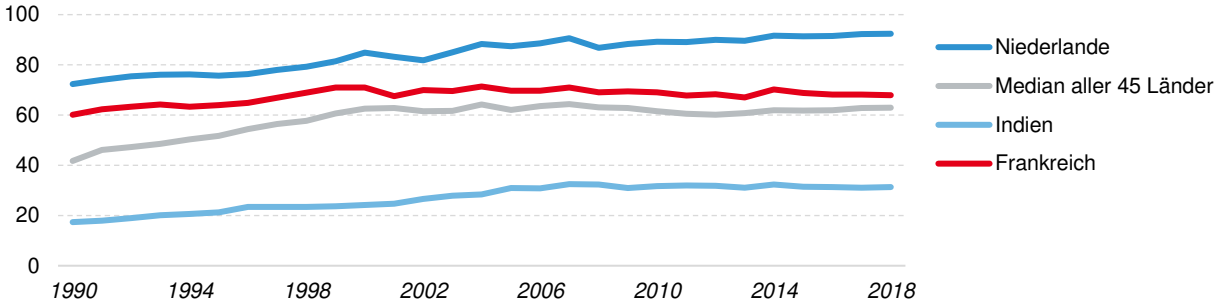
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	<b>Finnland</b>	<b>1.344</b>
5.	Israel	1.275
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

# Globalisierungsreport - Factsheet Frankreich



Frankreich ist leicht überdurchschnittlich globalisiert. Vor allem politisch ist das Land sehr stark vernetzt. Auch bei den durch die Globalisierung ausgelösten pro-Kopf-Einkommensgewinnen liegt Frankreich im Mittelfeld.

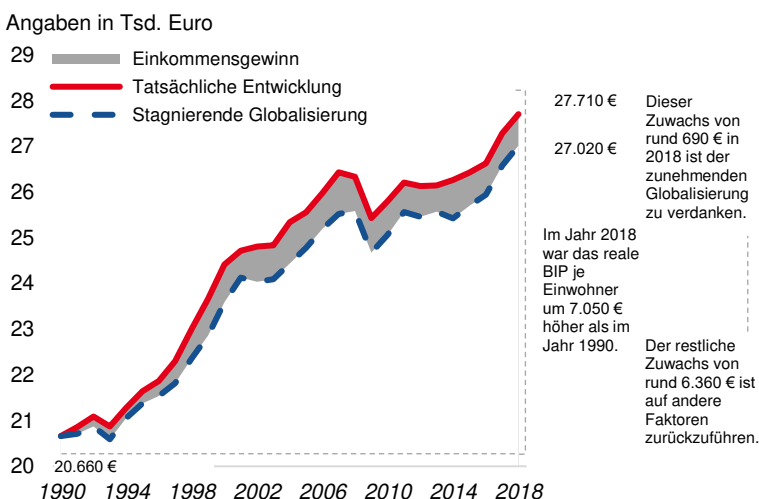
## Globalisierungsindex für Frankreich im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)



## Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
<b>Globalisierungsindex</b>	60	62	63	64	63	64	65	67	69	71	71	68	70	70	
Wirtschaft	45	46	47	48	45	46	48	51	53	57	56	50	54	54	
Soziales	75	77	78	79	82	83	84	85	86	87	88	89	89	89	
Politik	90	95	98	100	100	100	97	97	98	97	97	98	97	97	
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	75	75	76	76	76	76	76	76	76	76	76	76	75	75	
Sozial	64	64	64	64	64	65	65	65	65	66	67	70	70	72	
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Gesamtindex</b>	71	70	70	71	69	69	69	68	68	67	70	69	68	68	68
Wirtschaft	57	53	53	54	51	52	51	49	50	48	53	51	50	51	50
Soziales	89	91	91	92	92	93	93	93	93	93	93	92	91	91	91
Politik	97	98	98	99	99	99	99	99	99	99	99	99	99	99	99
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	75	75	75	76	76	76	76	76	77	77	77	77	77	77	77
Sozial	72	72	73	78	78	78	79	79	82	81	81	81	81	85	85

## Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Frankreich mit und ohne voranschreitende Globalisierung



## Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

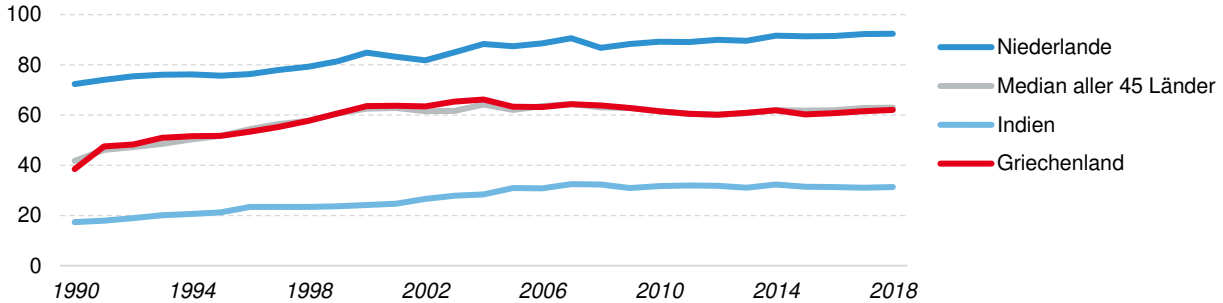
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
20.	<b>Frankreich</b>	<b>625</b>
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

# Globalisierungsreport - Factsheet Griechenland



Griechenland integrierte sich von 1990 bis 2004 zunehmend in die Weltwirtschaft, seitdem stagniert der Globalisierungsindex. Das Land belegt einen der hinteren Plätze in der EU und liegt etwa auf dem weltweiten Median. Durch die frühe Öffnung konnte Griechenland bezüglich der pro-Kopf-Einkommensgewinne stark von der Globalisierung profitieren.

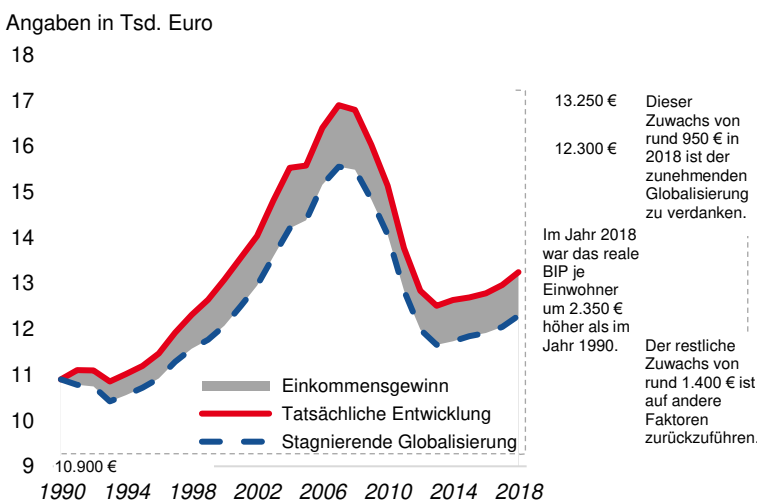
## Globalisierungsindex für Griechenland im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)



## Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
<b>Globalisierungsindex</b>	38	48	48	51	52	52	53	55	58	61	64	64	63	65	
Wirtschaft	34	35	36	37	37	37	39	42	45	49	54	49	48	51	
Soziales	41	54	53	59	61	62	64	65	65	68	68	84	85	85	
Politik	48	78	81	86	85	84	85	86	87	87	87	88	89	90	
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	71	71	71	71	71	71	71	71	70	71	70	70	70	70	
Sozial	62	62	62	62	62	62	65	66	66	66	67	68	69	70	
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Gesamtindex</b>	66	63	63	64	64	63	62	60	60	61	62	60	61	62	62
Wirtschaft	52	47	47	48	46	45	43	41	41	42	44	41	42	43	44
Soziales	85	86	85	86	87	86	86	86	86	85	85	85	86	87	87
Politik	89	89	91	93	94	92	92	92	92	92	92	92	92	92	92
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	70	70	71	71	71	71	72	72	73	74	74	74	75	75	75
Sozial	72	73	74	76	77	77	76	76	74	74	74	75	76	76	78

## Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Griechenland mit und ohne voranschreitende Globalisierung



## Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

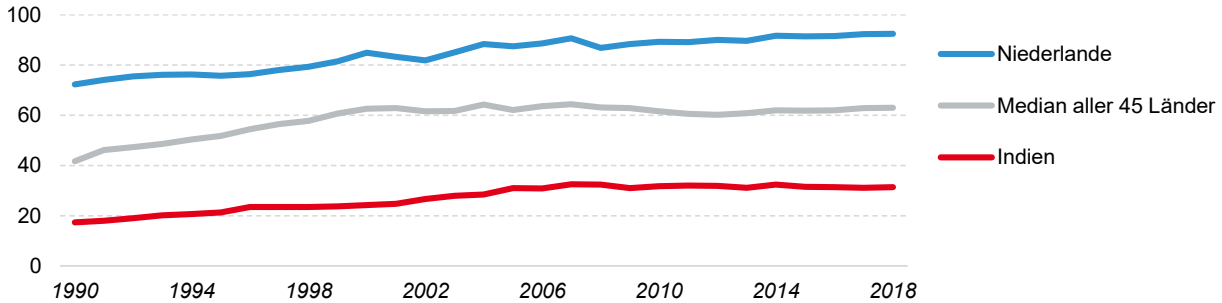
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
11.	<b>Griechenland</b>	<b>894</b>
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

# Globalisierungsreport - Factsheet Indien



Sowohl im Globalisierungsindex als auch bei den durch die Globalisierung erzielten pro-Kopf-Einkommensgewinnen liegt Indien auf dem letzten Platz. Insbesondere die Wirtschaft des Landes ist wenig in die globalen Handelsströme eingebunden.

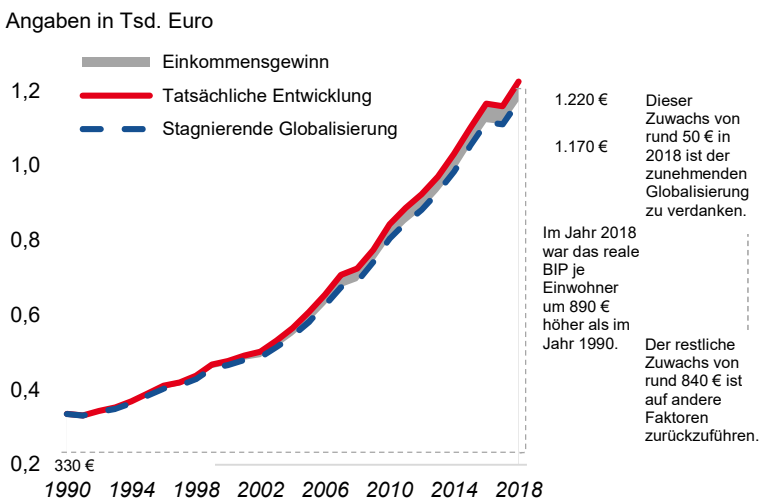
## Globalisierungsindex für Indien im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018)



## Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
<b>Globalisierungsindex</b>	17	18	19	20	21	21	23	23	23	24	24	25	27	28	
Wirtschaft	5	6	6	6	6	6	5	5	4	4	4	4	8	10	
Soziales	0	1	2	2	3	7	19	20	21	22	23	24	24	24	
Politik	70	72	77	81	83	82	83	83	83	84	86	87	86	87	
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	67	66	66	66	65	65	65	64	65	64	64	64	64	64	
Sozial	31	30	32	34	36	37	37	36	37	38	39	40	41	42	
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Gesamtindex</b>	28	31	31	32	32	31	32	32	32	31	32	31	31	31	31
Wirtschaft	11	14	13	15	15	13	14	14	14	12	15	13	12	12	12
Soziales	24	24	27	26	25	25	25	26	26	26	26	27	27	27	27
Politik	86	88	90	91	91	91	92	92	92	92	92	92	92	93	93
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	63	63	62	62	61	60	60	59	60	59	59	59	59	59	59
Sozial	44	45	46	47	49	50	52	54	55	57	59	59	60	63	63

## Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Indien mit und ohne voranschreitende Globalisierung



## Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

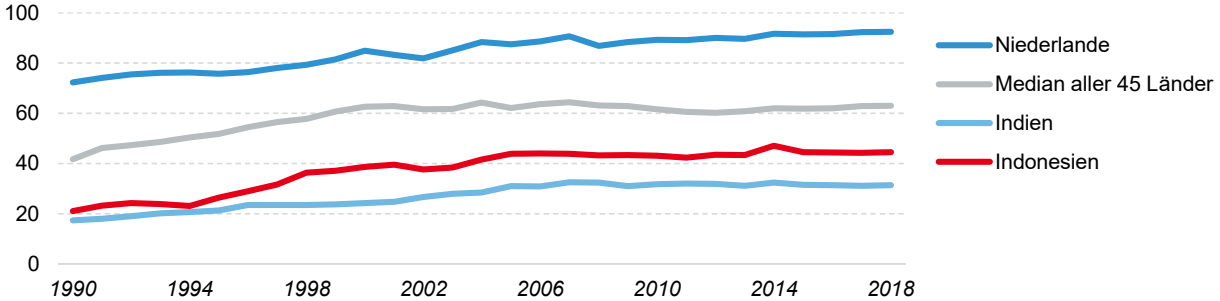
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	<b>Indien</b>	<b>24</b>

# Globalisierungsreport - Factsheet Indonesien



Indonesien baute seine weltweiten Verflechtungen bis 2004 aus, seitdem stagnieren sie auf niedrigem Niveau. Im Globalisierungsindex und im pro-Kopf-Einkommensgewinn belegt das Land einen der hinteren Plätze.

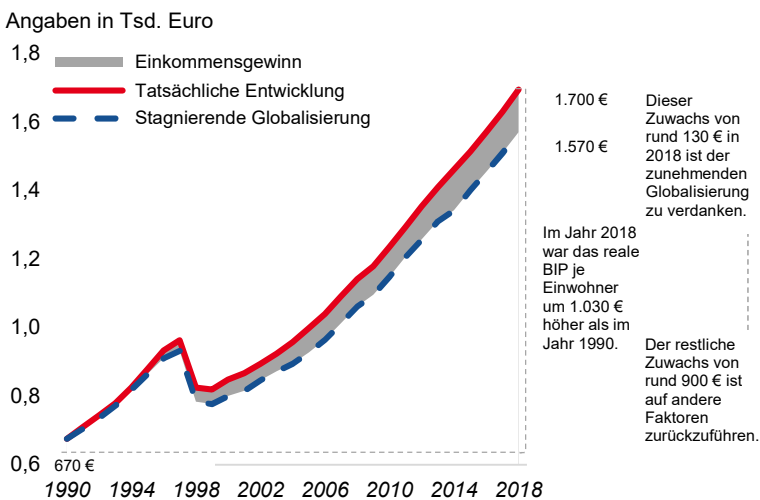
## Globalisierungsindex für Indonesien im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)



## Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
<b>Globalisierungsindex</b>	21	23	24	24	23	26	29	32	36	37	39	40	38	38	
Wirtschaft	9	11	11	10	9	13	15	19	27	26	28	29	25	26	
Soziales	15	19	22	19	19	22	25	26	28	31	33	33	35	35	
Politik	62	63	67	70	70	72	74	75	74	75	76	76	77	78	
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	86	85	85	84	84	83	83	82	83	82	82	81	81	81	
Sozial	48	49	50	51	51	51	54	54	54	54	54	54	54	55	
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Gesamtindex</b>	42	44	44	44	43	43	43	42	43	43	47	44	44	44	44
Wirtschaft	31	34	34	33	30	30	27	25	26	26	32	27	27	27	27
Soziales	37	37	38	39	42	43	51	52	53	52	54	54	54	54	54
Politik	78	79	81	82	83	84	84	85	86	86	86	86	87	87	87
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	80	80	80	80	80	79	79	78	78	79	80	79	79	79	79
Sozial	55	56	57	57	57	59	61	62	63	64	63	64	66	67	68

## Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Indonesien mit und ohne voranschreitende Globalisierung



## Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

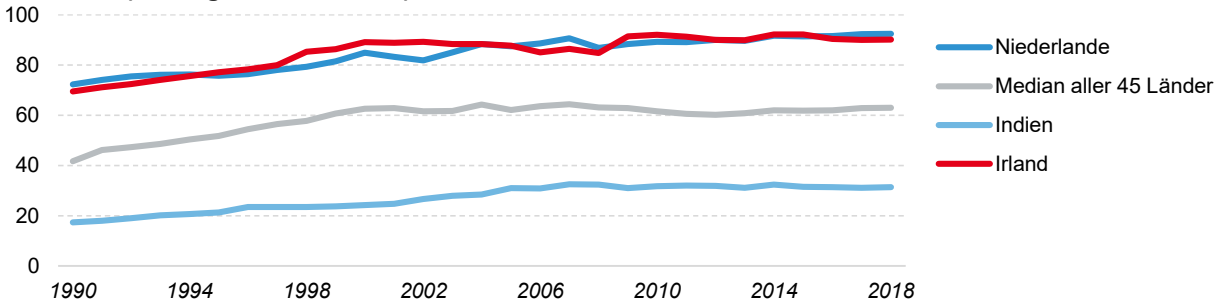
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
<b>43.</b>	<b>Indonesien</b>	<b>64</b>
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

# Globalisierungsreport - Factsheet Irland



Nur die Niederlande schneiden im Globalisierungsindex besser ab als Irland. Getrieben wird der hohe Index von einer starken wirtschaftlichen Vernetzung des Landes. Auch bei den globalisierungsbedingten pro-Kopf-Einkommensgewinnen liegt das Land auf Rang 2.

## Globalisierungsindex für Irland im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)



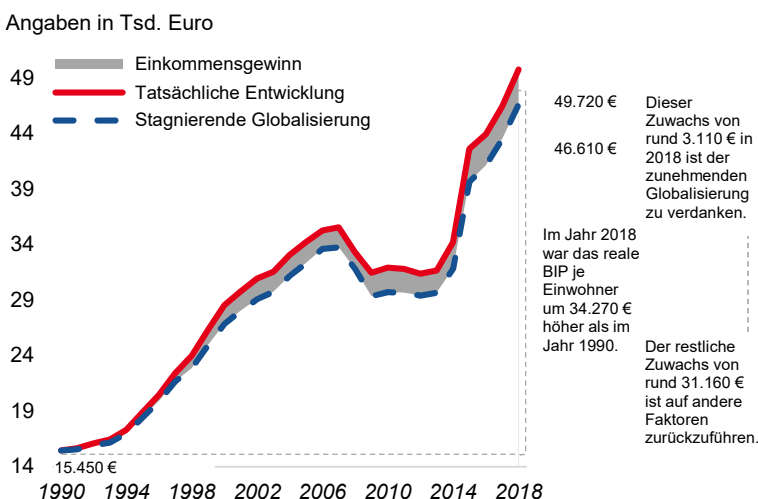
## Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
<b>Globalisierungsindex</b>	69	71	72	74	76	77	78	80	85	86	89	89	89	88
Wirtschaft	72	72	73	74	76	78	79	80	89	89	94	93	93	91
Soziales	65	66	67	68	69	71	73	74	76	78	78	79	80	81
Politik	67	72	75	79	81	82	83	85	84	86	86	87	88	87
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>														
Ökologisch	73	73	73	73	73	73	73	73	73	73	73	72	73	73
Sozial	59	59	60	60	61	62	62	63	64	66	68	68	69	71

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Gesamtindex</b>	88	88	85	86	85	91	92	91	90	90	92	92	90	90	
Wirtschaft	91	90	85	87	85	89	91	89	87	87	91	91	88	87	
Soziales	80	81	82	81	82	99	98	98	97	97	97	98	97	97	
Politik	87	88	87	89	87	91	89	91	91	91	91	91	91	92	
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	73	73	74	74	74	75	75	76	76	76	77	77	77	77	
Sozial	72	73	75	76	77	75	75	76	76	77	79	80	82	83	

## Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Irland mit und ohne voranschreitende Globalisierung



## Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	<b>Irland</b>	<b>1.609</b>
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

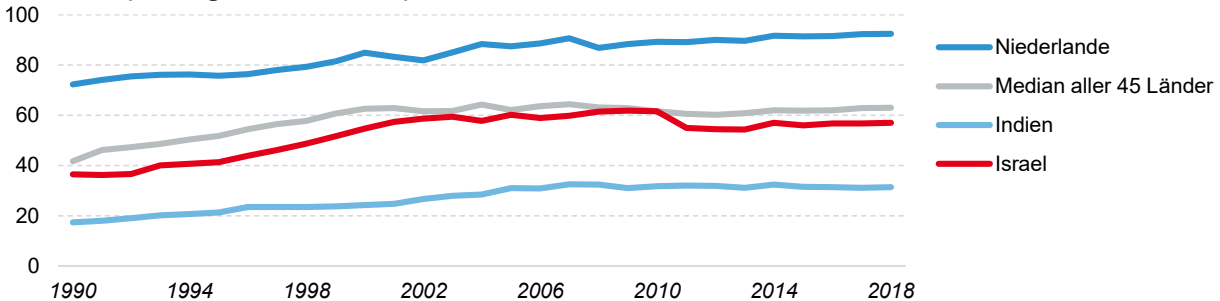


# Globalisierungsreport - Factsheet Israel



Israel globalisierte sich bis 2005 zunehmend, seitdem stagniert der Globalisierungsindex auf mittlerem Niveau. Grund dafür ist insbesondere eine geringe politische Vernetzung des Landes. Ein hohes Ausgangsniveau und die frühe Globalisierung führen dennoch zu einer Platzierung Israels im Spitzenfeld bei den pro-Kopf-Einkommensgewinnen.

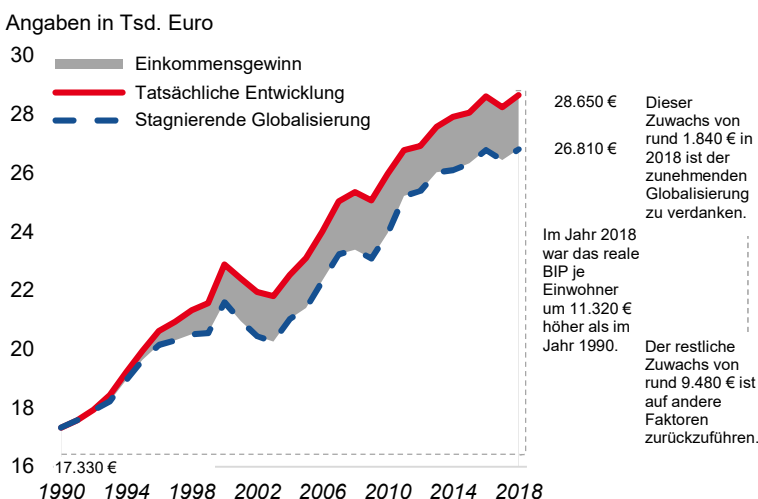
## Globalisierungsindex für Israel im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)



## Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
<b>Globalisierungsindex</b>	36	36	37	40	41	41	44	46	49	52	55	57	59	59	
Wirtschaft	33	31	31	32	33	32	35	39	42	47	52	51	54	55	
Soziales	41	43	43	55	57	60	62	63	65	65	65	80	79	79	
Politik	42	45	46	48	49	50	51	51	52	52	52	52	53	53	
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	53	53	53	53	52	52	52	52	52	53	52	52	53	53	
Sozial	63	64	64	65	66	67	67	67	67	69	70	70	70	70	
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Gesamtindex</b>	58	60	59	60	61	62	61	55	54	54	57	56	57	57	57
Wirtschaft	51	55	52	53	50	50	49	44	43	43	48	46	47	47	47
Soziales	80	80	80	81	81	80	81	81	81	81	81	81	82	82	82
Politik	55	56	57	57	77	78	79	62	61	61	59	61	61	61	61
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	54	54	54	55	55	55	55	55	54	55	55	55	55	55	55
Sozial	71	72	72	75	78	79	80	81	81	82	83	85	85	86	86

## Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Israel mit und ohne voranschreitende Globalisierung



## Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

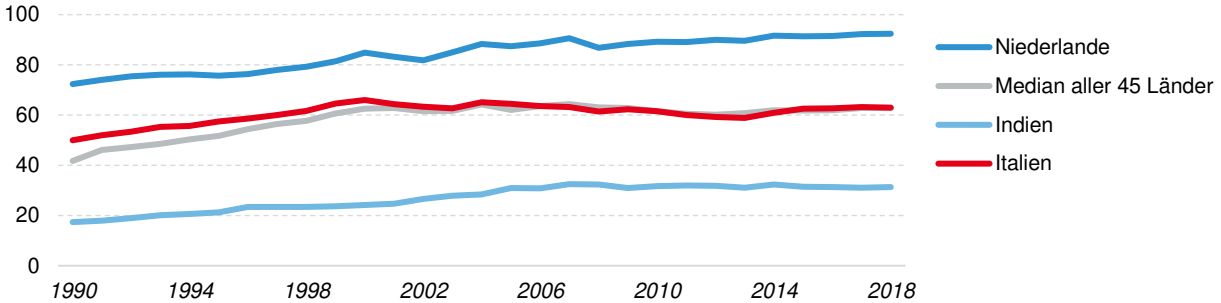
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	<b>Israel</b>	<b>1.275</b>
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

# Globalisierungsreport - Factsheet Italien



Italien erzielt einen mittleren Rang im Globalisierungsindex. Kein Land ist international politisch stärker vernetzt als Italien. Die unterdurchschnittlichen Verflechtungen der italienischen Wirtschaft gleichen das im Gesamtindex aber aus. Italien erzielt durch die Globalisierung mittlere pro-Kopf-Einkommensgewinne.

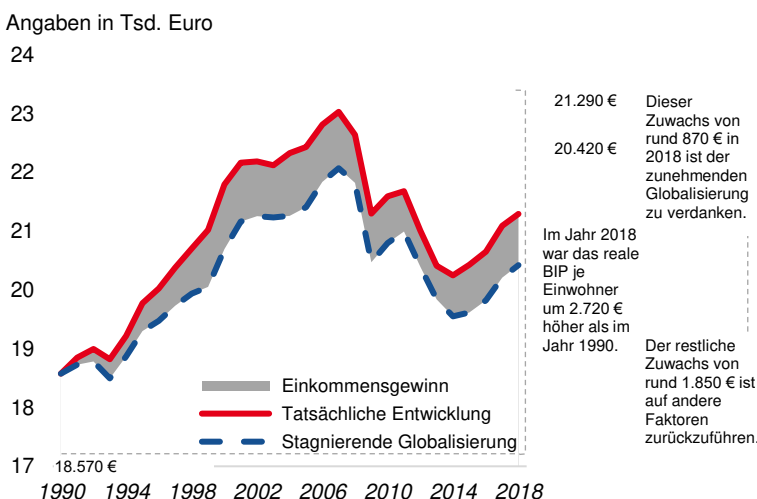
## Globalisierungsindex für Italien im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)



## Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
<b>Globalisierungsindex</b>	50	52	53	55	56	57	59	60	62	65	66	64	63	63	
Wirtschaft	35	36	37	39	39	43	44	45	47	50	51	48	46	45	
Soziales	60	62	64	63	64	67	69	70	72	80	82	82	82	82	
Politik	84	90	93	97	96	93	93	94	95	95	95	96	96	96	
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	71	71	72	72	72	71	72	72	71	71	71	72	72	71	
Sozial	61	62	63	62	63	62	63	64	64	67	69	70	71	72	
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Gesamtindex</b>	65	64	64	63	61	62	62	60	59	59	61	63	63	63	63
Wirtschaft	49	48	46	45	42	43	42	39	38	37	41	44	43	44	44
Soziales	82	82	82	82	83	83	83	83	83	83	83	83	84	84	84
Politik	95	96	98	99	100	100	99	99	99	99	99	99	99	99	99
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	71	71	72	72	73	74	74	73	74	75	76	75	76	76	76
Sozial	73	74	76	77	78	78	79	79	78	80	80	80	81	82	85

## Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Italien mit und ohne voranschreitende Globalisierung



## Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

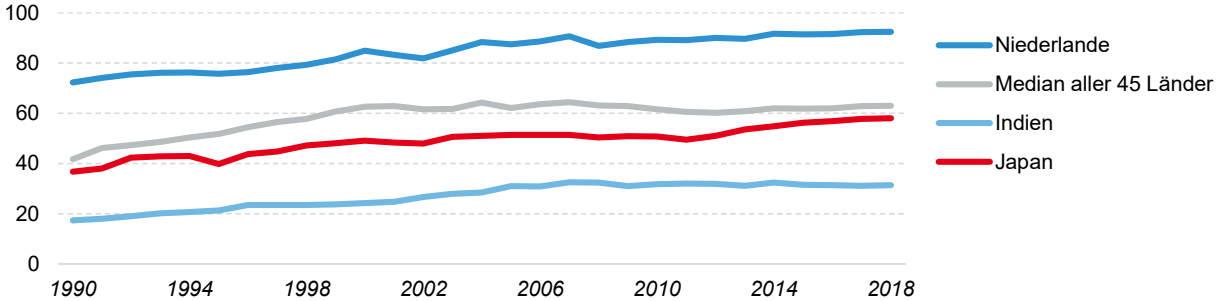
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
<b>18.</b>	<b>Italien</b>	<b>742</b>
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

# Globalisierungsreport - Factsheet Japan



Im Globalisierungsindex liegt Japan im Mittelfeld. Nach einer längeren Stagnation verstärkt das Land seit 2012 seine wirtschaftliche Globalisierung. Dadurch und durch ein hohes Ausgangsniveau erzielt Japan weltweit die höchsten globalisierungsinduzierten pro-Kopf-Einkommensgewinne.

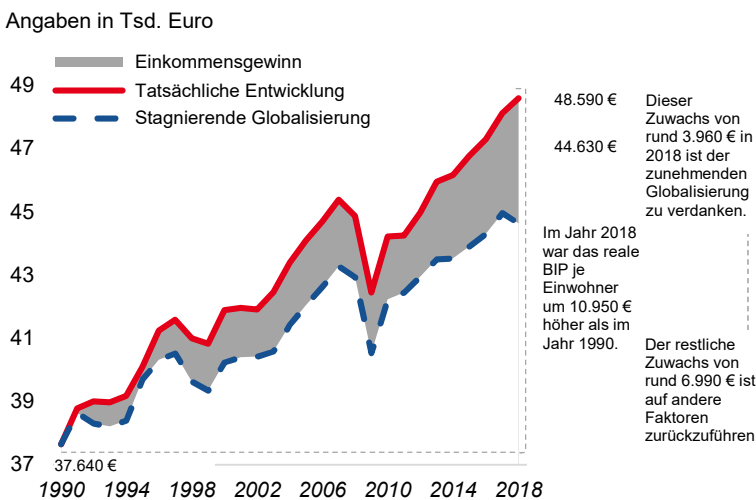
## Globalisierungsindex für Japan im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)



## Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
<b>Globalisierungsindex</b>	37	38	42	43	43	40	44	45	47	48	49	48	48	51	
Wirtschaft	31	31	30	30	30	30	30	31	33	34	36	35	32	37	
Soziales	35	36	38	40	41	43	45	46	52	53	54	54	55	55	
Politik	55	61	82	83	82	65	83	84	84	83	83	84	87	87	
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	71	71	71	71	70	70	70	70	71	70	70	70	70	70	
Sozial	65	65	65	65	67	68	68	69	69	70	72	73	74	75	
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Gesamtindex</b>	51	51	51	51	50	51	51	49	51	54	55	56	57	58	58
Wirtschaft	37	38	33	33	31	32	31	29	31	36	38	40	41	43	43
Soziales	56	56	72	72	72	71	71	71	71	71	71	71	72	72	72
Politik	87	85	86	87	86	87	88	89	90	89	88	90	89	89	89
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	70	70	70	70	70	71	70	70	70	70	70	70	71	71	70
Sozial	77	78	78	79	79	80	80	80	80	81	82	82	83	82	82

## Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Japan mit und ohne voranschreitende Globalisierung



## Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

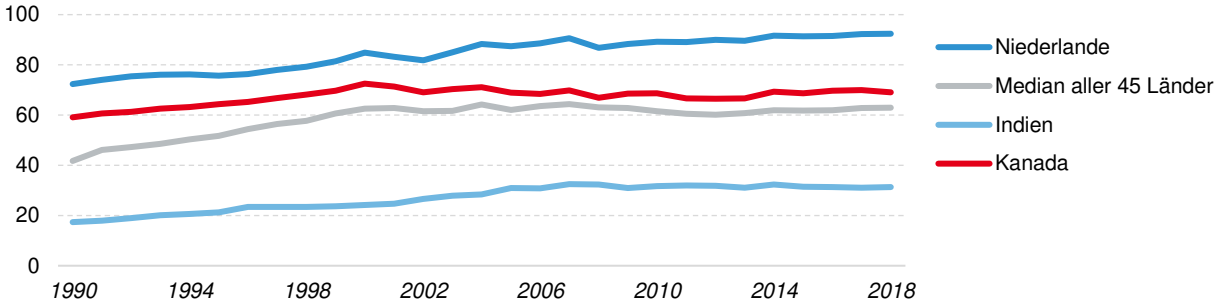
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

# Globalisierungsreport - Factsheet Kanada



Ausgehend von einem hohen Niveau im Jahr 1990 hat Kanada seinen Globalisierungsgrad kaum weiter gesteigert. Sowohl im Globalisierungsindex als auch in den pro-Kopf-Einkommengewinnen durch die Globalisierung rangiert das Land im vorderen Mittelfeld.

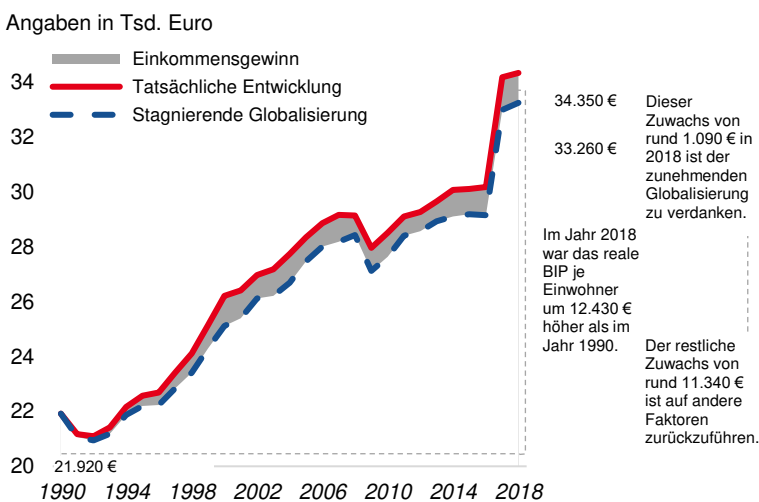
## Globalisierungsindex für Kanada im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)



## Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
<b>Globalisierungsindex</b>	59	61	61	63	63	64	65	67	68	70	73	71	69	70	
Wirtschaft	42	42	42	43	43	45	47	49	51	53	57	55	52	54	
Soziales	88	88	89	90	91	92	93	94	96	96	97	97	97	97	
Politik	83	90	92	94	95	95	94	94	93	93	94	94	94	94	
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	73	74	73	74	73	73	73	73	73	73	72	73	73	72	
Sozial	68	68	68	68	69	69	70	71	72	74	77	78	78	78	
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Gesamtindex</b>	71	69	68	70	67	69	69	67	67	67	69	69	70	70	69
Wirtschaft	55	51	51	53	48	51	51	48	48	48	53	52	54	54	52
Soziales	97	97	97	97	96	96	96	96	96	95	95	95	95	95	95
Politik	94	94	94	94	94	94	94	94	94	94	93	94	93	93	93
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	73	73	73	73	73	74	74	74	75	75	75	75	75	75	75
Sozial	78	79	79	80	80	80	80	81	81	82	82	83	83	83	84

## Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Kanada mit und ohne voranschreitende Globalisierung



## Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

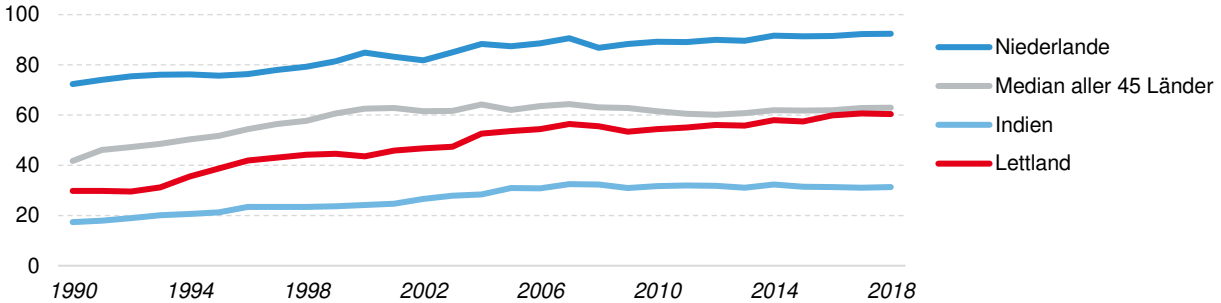
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
16.	<b>Kanada</b>	<b>757</b>
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

# Globalisierungsreport - Factsheet Lettland



Lettland belegt im Ranking des Globalisierungsindex einen mittleren Platz. Neben einer kontinuierlichen wirtschaftlichen Öffnung des Landes wirkt eine stagnierende Entwicklung der politischen Globalisierung bremsend. Die pro-Kopf-Einkommensgewinne des Landes liegen im unteren Mittelfeld der Reportländer.

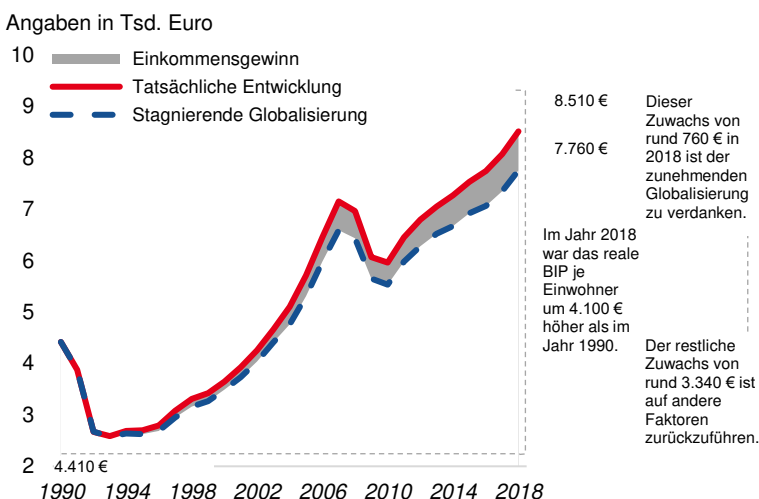
## Globalisierungsindex für Lettland im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)



## Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
<b>Globalisierungsindex</b>	30	30	30	31	36	39	42	43	44	45	44	46	47	47	
Wirtschaft	32	32	32	34	36	39	44	43	44	43	40	44	44	45	
Soziales	46	46	46	43	54	55	56	59	60	60	61	63	64	65	
Politik	7	7	5	10	17	21	22	28	29	34	35	36	37	37	
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	75	75	76	77	78	80	80	81	82	83	83	83	83	83	
Sozial	65	65	63	58	58	58	60	63	63	66	67	67	70	72	
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Gesamtindex</b>	53	54	54	56	56	53	54	55	56	56	58	57	60	61	60
Wirtschaft	50	51	50	53	52	47	49	50	52	51	54	53	54	55	55
Soziales	70	72	73	72	72	73	73	74	72	72	73	73	74	74	74
Politik	42	44	49	50	51	52	52	51	53	53	54	55	64	64	64
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	83	83	83	83	83	84	82	83	84	84	85	84	84	84	84
Sozial	74	76	78	79	79	76	75	77	78	80	79	80	80	81	82

## Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Lettland mit und ohne voranschreitende Globalisierung



## Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

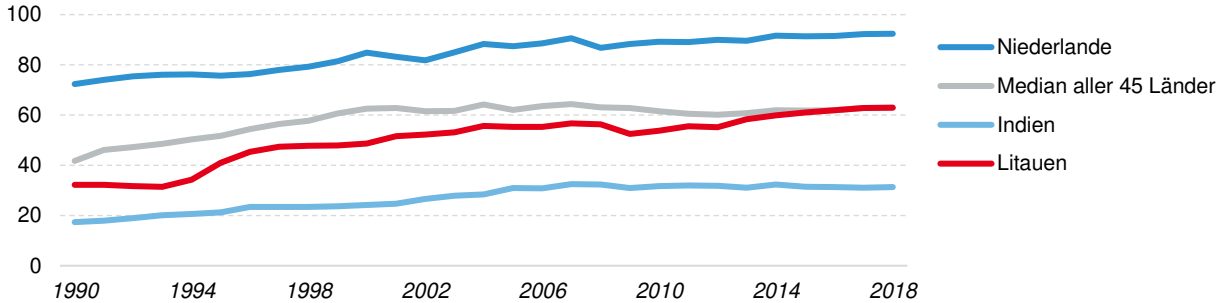
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
31.	<b>Lettland</b>	<b>340</b>
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

# Globalisierungsreport - Factsheet Litauen



Litauen globalisierte sich in zwei Schüben, einmal in den 90er Jahren und einmal nach der globalen Wirtschaftskrise 2008/2009. Heute belegt das Land im Globalisierungsindex und bei den durch die Globalisierung erzeugten pro-Kopf-Einkommensgewinnen einen mittleren Rang.

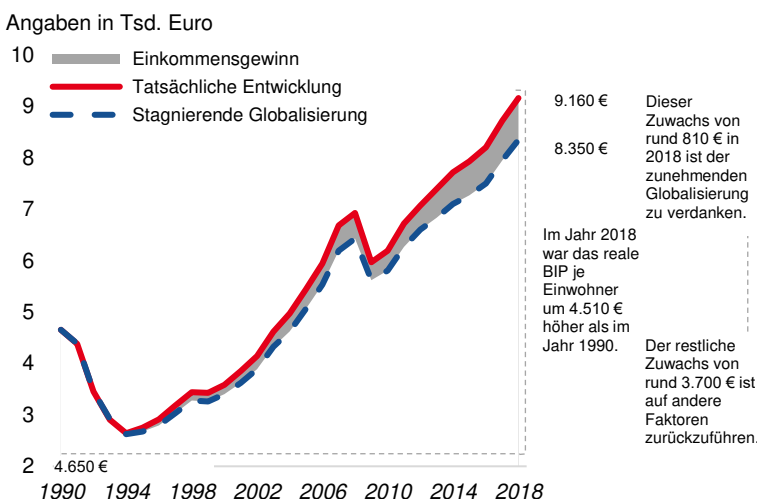
## Globalisierungsindex für Litauen im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)



## Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
<b>Globalisierungsindex</b>	32	32	32	31	34	41	45	47	48	48	49	52	52	53	
Wirtschaft	39	39	37	35	32	40	42	43	43	42	42	46	46	47	
Soziales	43	42	42	42	41	42	56	59	61	60	61	62	65	65	
Politik	3	3	6	11	34	44	44	48	50	52	55	57	58	61	
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	70	71	71	72	73	73	74	74	75	76	78	78	78	78	
Sozial	67	66	66	62	63	62	64	65	66	66	64	64	67	69	
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Gesamtindex</b>	56	55	55	57	56	52	54	56	55	58	60	61	62	63	63
Wirtschaft	49	48	47	48	47	41	43	45	45	44	47	49	50	51	52
Soziales	65	66	67	67	67	67	68	69	69	86	85	84	85	85	85
Politik	66	67	69	72	73	72	71	72	72	73	74	74	74	74	74
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	78	78	78	78	79	79	79	80	80	81	82	82	82	82	82
Sozial	73	75	78	79	78	76	75	76	79	79	80	81	81	82	82

## Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Litauen mit und ohne voranschreitende Globalisierung



## Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

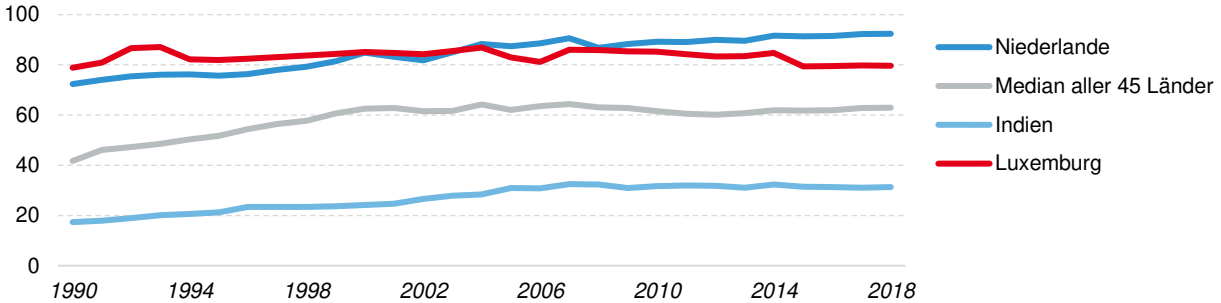
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
30.	<b>Litauen</b>	<b>341</b>
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

# Globalisierungsreport - Factsheet Luxemburg



Obwohl der Globalisierungsgrad Luxemburgs seit 1990 nicht zugenommen hat, belegt das Land im Globalisierungsindex eine Spitzenposition. Die politischen Verflechtungen des Landes sind vergleichsweise schwach ausgeprägt. Bei den pro-Kopf-Einkommensgewinnen belegt Luxemburg einen Platz im vorderen Mittelfeld.

## Globalisierungsindex für Luxemburg im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)

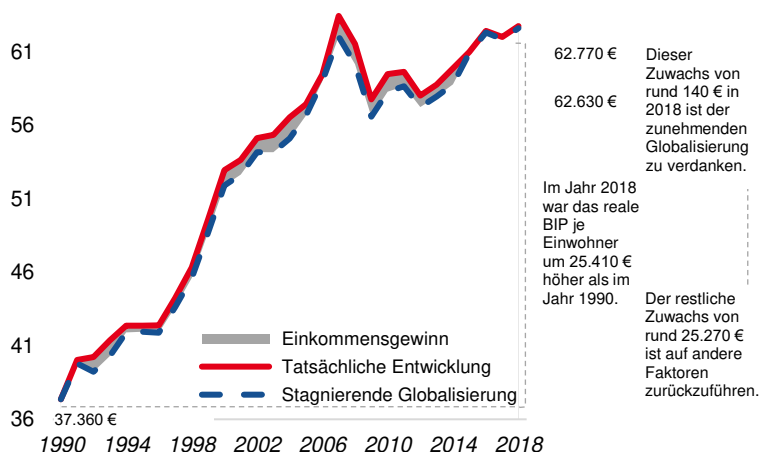


## Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
<b>Globalisierungsindex</b>	79	81	87	87	82	82	82	83	84	84	85	85	84	86	
Wirtschaft	94	94	94	94	94	93	93	94	95	96	96	96	95	96	
Soziales	73	75	76	78	78	80	81	82	82	83	84	81	84	85	
Politik	39	47	75	75	51	51	51	51	51	52	52	54	53	54	
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	63	62	62	62	64	67	67	69	70	70	69	68	67	66	
Sozial	71	71	71	72	72	73	73	74	75	75	75	78	78	80	
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Gesamtindex</b>	87	83	81	86	86	85	85	84	83	83	85	79	80	80	80
Wirtschaft	98	92	88	88	88	87	88	86	85	85	88	83	83	83	83
Soziales	85	86	86	86	86	86	85	85	85	84	83	83	83	83	83
Politik	55	55	57	79	78	78	76	77	77	78	77	66	66	66	66
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	65	65	65	66	67	67	67	67	68	70	71	71	71	71	71
Sozial	82	83	84	85	85	85	86	87	87	88	89	89	89	90	90

## Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Luxemburg mit und ohne voranschreitende Globalisierung

Angaben in Tsd. Euro



## Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

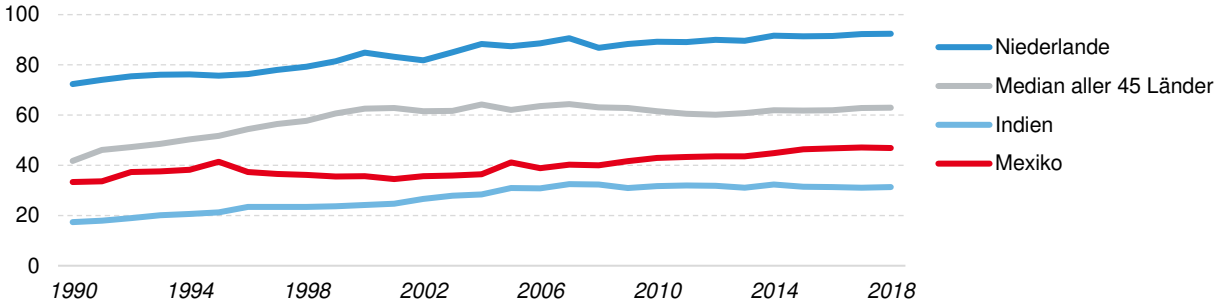
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
15.	<b>Luxemburg</b>	<b>788</b>
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

# Globalisierungsreport - Factsheet Mexiko



Im Ranking des Globalisierungsindex belegt Mexiko einen der hinteren Ränge. Zwar erlebte das Land von 2004 bis 2015 einen Globalisierungsschub. Allerdings sind die pro-Kopf-Einkommensgewinne des Landes durch die erst spät zunehmende globale Verflechtung eher gering.

## Globalisierungsindex für Mexiko im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)



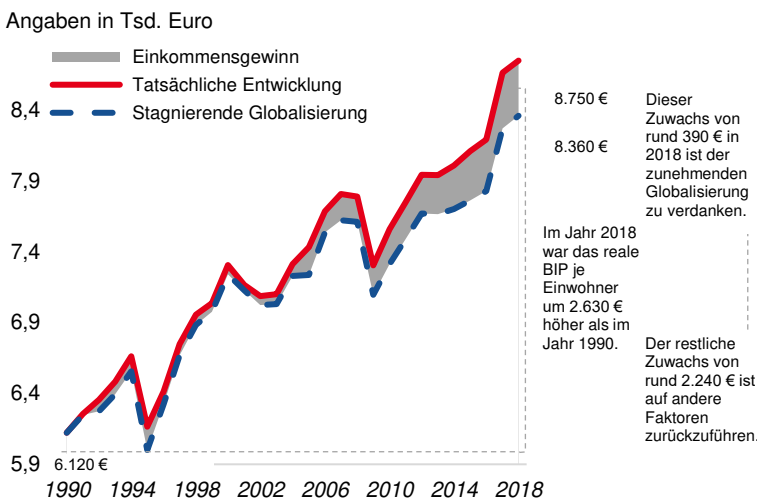
## Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
<b>Globalisierungsindex</b>	33	34	37	38	38	41	37	37	36	36	36	35	36	36
Wirtschaft	26	23	22	22	22	27	26	24	23	21	21	18	20	20
Soziales	37	38	41	41	42	44	45	47	47	48	50	50	52	51
Politik	52	61	81	81	82	83	65	65	65	66	66	67	67	68
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>														
Ökologisch	71	71	71	71	71	71	71	71	70	70	70	70	70	69
Sozial	51	54	54	53	55	54	56	56	59	60	60	61	62	64

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Gesamtindex</b>	36	41	39	40	40	42	43	43	44	44	45	46	47	47	47
Wirtschaft	21	29	25	27	27	28	31	31	32	32	35	34	35	35	35
Soziales	51	52	53	51	51	53	52	52	51	51	51	51	50	50	50
Politik	67	67	67	69	68	70	70	70	70	70	69	80	80	80	80
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	69	69	69	69	69	69	69	69	69	69	70	70	70	70	70
Sozial	64	65	65	65	66	67	67	68	72	71	73	76	77	75	80

## Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Mexiko mit und ohne voranschreitende Globalisierung



## Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
38.	<b>Mexiko</b>	<b>173</b>
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

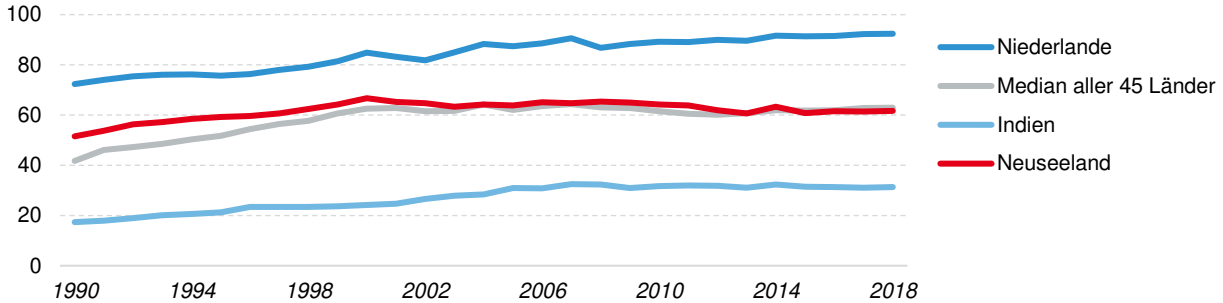


# Globalisierungsreport - Factsheet Neuseeland



Nach einem anfänglichen Globalisierungsschub hat sich die Vernetzung Neuseelands seit 2000 kaum verändert. Das Land belegt im Globalisierungsindex und bei den pro-Kopf-Einkommensgewinnen einen mittleren Platz.

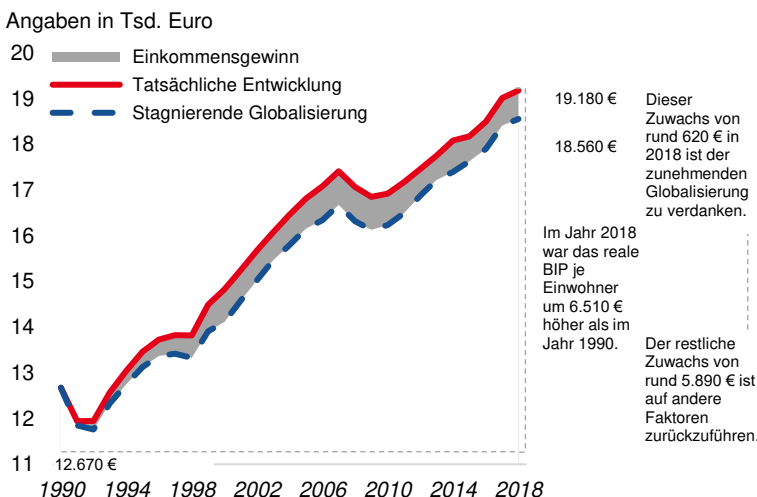
## Globalisierungsindex für Neuseeland im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)



## Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
<b>Globalisierungsindex</b>	52	54	56	57	58	59	60	61	62	64	67	65	65	63	
Wirtschaft	45	47	49	49	50	50	51	52	55	56	59	56	55	54	
Soziales	62	62	63	65	69	70	71	72	74	77	78	78	78	78	
Politik	62	65	71	74	74	76	74	74	72	75	80	80	79	76	
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	77	77	77	77	77	77	77	76	76	76	76	75	76	76	
Sozial	68	68	68	69	70	70	71	73	72	75	76	78	78	78	
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Gesamtindex</b>	64	64	65	65	65	65	64	64	62	61	63	61	62	61	62
Wirtschaft	56	55	57	56	57	56	54	55	51	49	53	49	50	50	50
Soziales	78	78	78	78	78	77	77	77	77	77	77	77	77	77	77
Politik	76	76	76	79	79	80	80	79	79	79	80	80	81	81	81
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	76	76	76	76	76	76	77	77	76	76	76	76	76	76	76
Sozial	79	80	81	81	82	83	83	83	83	84	84	85	85	86	87

## Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Neuseeland mit und ohne voranschreitende Globalisierung



## Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

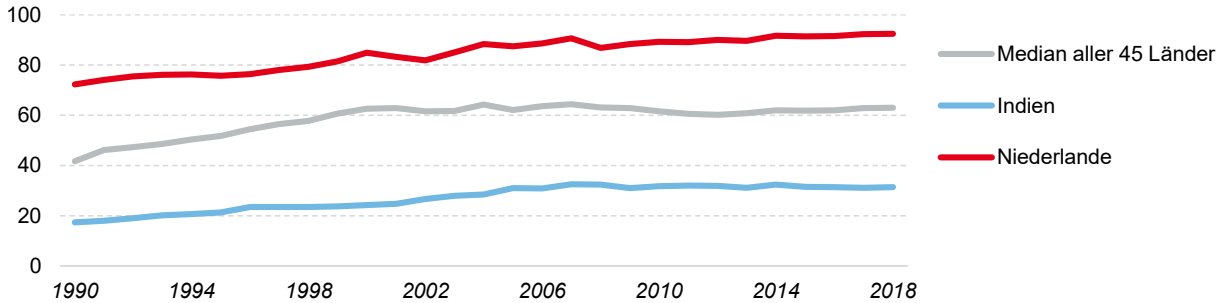
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
22.	<b>Neuseeland</b>	<b>551</b>
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

# Globalisierungsreport - Factsheet Niederlande



Die Niederlande sind die am stärksten globalisierte Volkswirtschaft im Report. Alle gesellschaftlichen Bereiche des Landes sind eng mit der Welt verflochten. Das hohe Ausgangsniveau der Niederlande führt zu hohen pro-Kopf-Einkommensgewinnen.

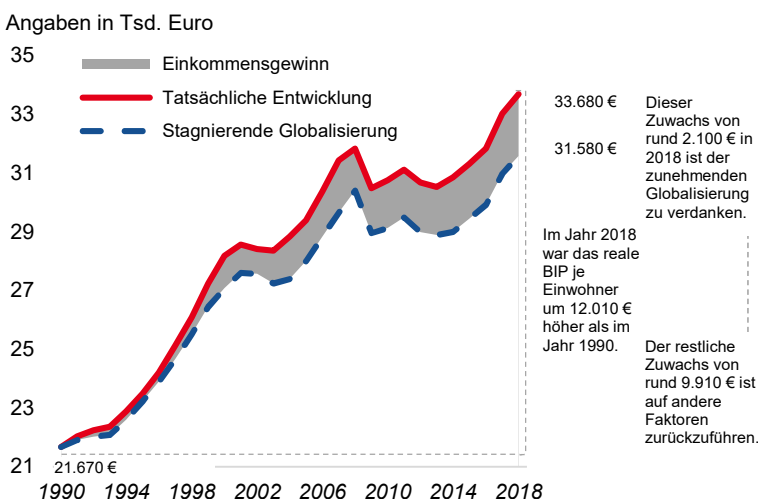
## Globalisierungsindex für die Niederlande im Vergleich zu Indien (niedrigster Wert 2018)



## Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
<b>Globalisierungsindex</b>	72	74	75	76	76	76	76	78	79	81	85	83	82	85	
Wirtschaft	66	67	66	67	67	65	67	70	72	73	79	76	74	79	
Soziales	80	82	85	85	86	87	87	87	89	93	93	93	93	94	
Politik	82	88	94	95	95	96	92	92	92	94	95	96	93	93	
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	67	66	67	67	67	67	66	67	66	66	66	66	66	65	
Sozial	73	73	74	74	73	75	76	77	79	82	83	83	84	85	
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Gesamtindex</b>	88	87	89	91	87	88	89	89	90	90	92	91	92	92	92
Wirtschaft	85	84	85	87	81	84	85	85	86	85	88	88	88	89	89
Soziales	94	95	95	95	96	95	96	97	97	97	97	97	97	97	97
Politik	92	91	93	96	95	94	94	93	94	94	97	97	97	97	97
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	65	66	66	65	65	66	65	66	66	66	67	67	67	67	67
Sozial	85	87	88	89	90	90	90	91	90	90	89	89	89	89	90

## Entwicklung des realen BIP je Einwohner in den Niederlanden mit und ohne voranschreitende Globalisierung



## Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

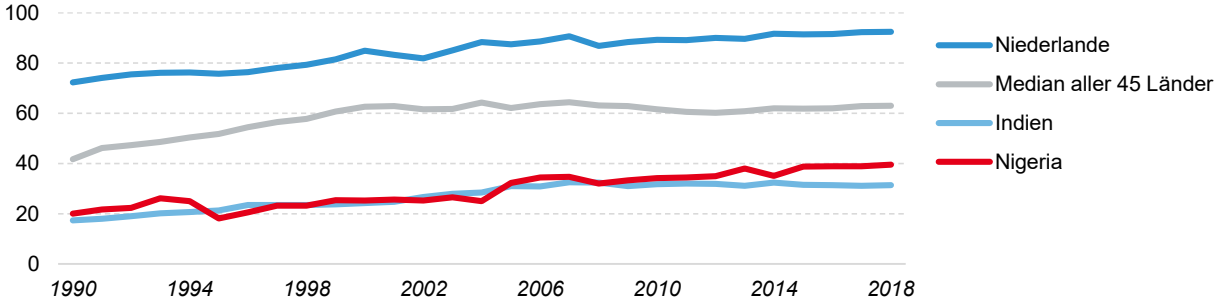
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
6.	<b>Niederlande</b>	<b>1.167</b>
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

# Globalisierungsreport - Factsheet Nigeria



Nigeria gehört zu den am wenigsten globalisierten Volkswirtschaften im Report. Seit 2004 öffnet sich die Wirtschaft des Landes kontinuierlich, ist aber dennoch im internationalen Vergleich wenig offen. Entsprechend niedrig sind auch die pro-Kopf-Einkommensgewinne durch die Globalisierung.

## Globalisierungsindex für Nigeria im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)



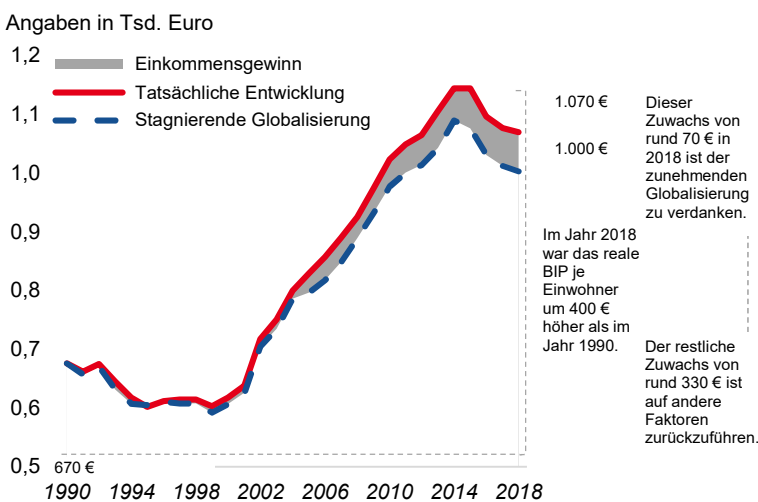
## Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
<b>Globalisierungsindex</b>	20	22	22	26	25	18	21	23	23	25	25	26	25	26
Wirtschaft	10	11	11	17	15	4	7	12	10	13	12	12	11	12
Soziales	7	8	8	7	5	4	5	5	9	12	11	12	14	16
Politik	63	67	70	72	74	74	75	76	76	77	79	80	79	81
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>														
Ökologisch	83	83	83	83	84	84	84	84	84	84	83	83	83	83
Sozial	22	23	21	22	22	22	23	22	23	22	22	23	24	27

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Gesamtindex</b>	25	32	34	35	32	33	34	34	35	38	35	39	39	39	40
Wirtschaft	8	19	22	21	15	15	16	16	16	21	16	22	24	23	25
Soziales	19	22	24	26	30	36	38	39	40	40	41	40	38	39	39
Politik	81	82	83	83	83	84	84	85	86	85	85	86	86	85	85
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	83	84	85	85	85	86	86	87	86	87	87	83	83	83	83
Sozial	28	29	30	29	32	34	35	35	34	35	35	37	38	41	41

## Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Nigeria mit und ohne voranschreitende Globalisierung



## Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

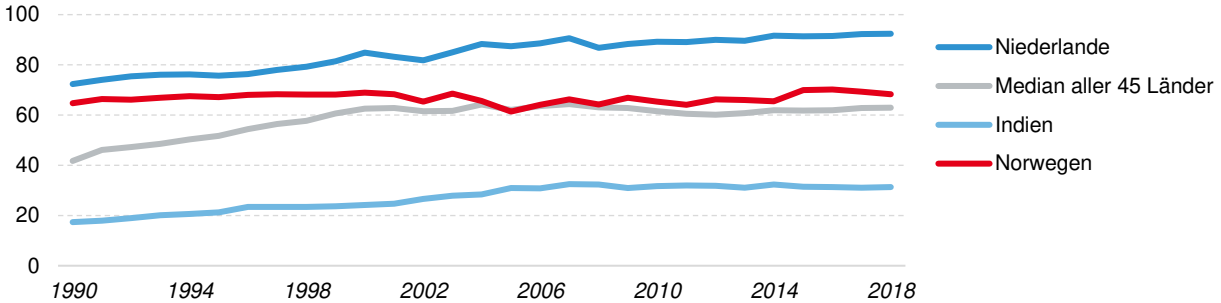
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
<b>44.</b>	<b>Nigeria</b>	<b>30</b>
45.	Indien	24

# Globalisierungsreport - Factsheet Norwegen



Im Globalisierungsindex ist Norwegen im oberen Mittelfeld platziert. Das Land hat seine weltweite Vernetzung dabei seit 1990 kaum ausgebaut, eine Steigerung der sozialen und politischen wurde durch einen Rückgang in der wirtschaftlichen Globalisierung ausgeglichen. Entsprechend gering fallen die pro-Kopf-Einkommensgewinne aus.

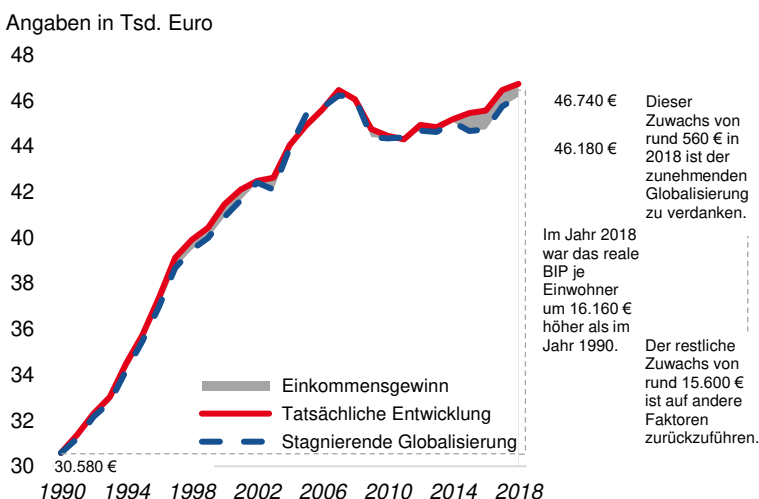
## Globalisierungsindex für Norwegen im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)



## Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
<b>Globalisierungsindex</b>	65	66	66	67	68	67	68	68	68	68	69	68	65	69	
Wirtschaft	57	57	55	56	56	55	55	56	56	55	56	54	49	55	
Soziales	75	76	77	78	79	80	83	84	84	87	89	90	91	90	
Politik	77	86	87	89	91	90	91	91	89	88	89	89	89	88	
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	87	87	87	87	87	87	87	87	86	86	86	86	87	85	
Sozial	76	77	77	77	78	77	79	80	81	83	84	86	87	87	
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Gesamtindex</b>	66	61	64	66	64	67	65	64	66	66	65	70	70	69	68
Wirtschaft	49	43	47	50	46	50	48	46	49	49	47	55	55	54	52
Soziales	92	89	90	91	91	91	91	91	91	91	92	91	92	92	92
Politik	88	88	89	91	92	93	92	92	93	93	93	94	94	93	93
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	85	86	85	85	84	84	83	85	85	84	86	86	86	86	86
Sozial	88	89	89	90	90	91	91	92	92	92	92	92	92	92	93

## Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Norwegen mit und ohne voranschreitende Globalisierung



## Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

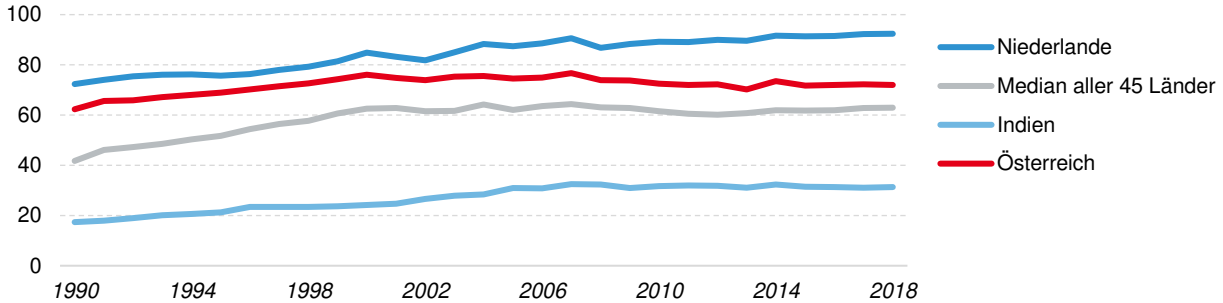
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
<b>33.</b>	<b>Norwegen</b>	<b>287</b>
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

# Globalisierungsreport - Factsheet Österreich



Österreich schneidet im Ranking des Globalisierungsindex gut ab. Das Ausmaß der Vernetzung des Jahres 2007 wurde danach aber nicht mehr erreicht. Durch die wirtschaftliche Öffnung in den 90er Jahren erzielt das Land gute pro-Kopf-Einkommensgewinne durch die Globalisierung.

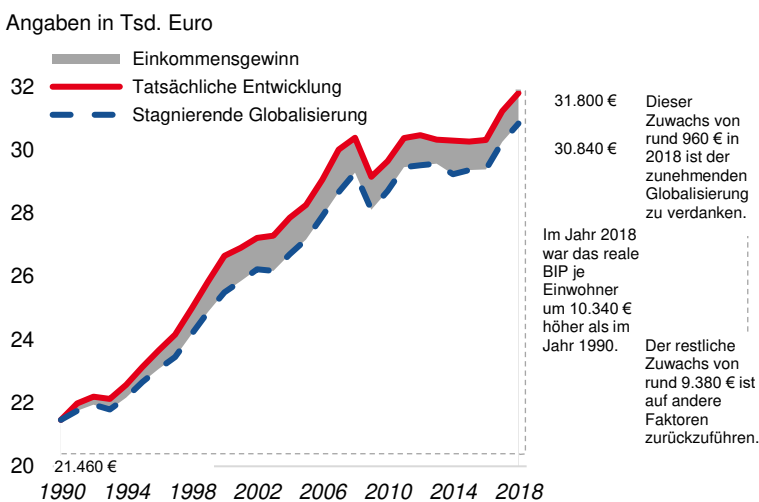
## Globalisierungsindex für Österreich im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)



## Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
<b>Globalisierungsindex</b>	62	66	66	67	68	69	70	72	73	74	76	75	74	75	
Wirtschaft	49	50	49	50	51	52	53	56	57	59	62	60	59	61	
Soziales	86	88	89	90	91	92	94	94	94	96	97	97	95	96	
Politik	80	91	93	95	96	97	97	97	98	98	98	98	98	98	
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	77	77	78	78	78	78	77	77	77	78	78	77	77	76	
Sozial	69	69	70	69	70	70	73	74	73	73	76	77	77	79	
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Gesamtindex</b>	76	75	75	77	74	74	72	72	72	70	74	72	72	72	72
Wirtschaft	62	60	60	62	58	57	56	55	55	52	58	55	56	56	56
Soziales	96	97	97	98	98	98	98	98	98	98	97	96	96	96	96
Politik	97	97	98	98	98	98	97	98	98	98	96	97	97	97	97
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	76	76	77	78	78	79	78	79	80	80	81	80	80	80	80
Sozial	80	81	82	83	83	82	83	84	85	87	87	87	87	88	89

## Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Österreich mit und ohne voranschreitende Globalisierung



## Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

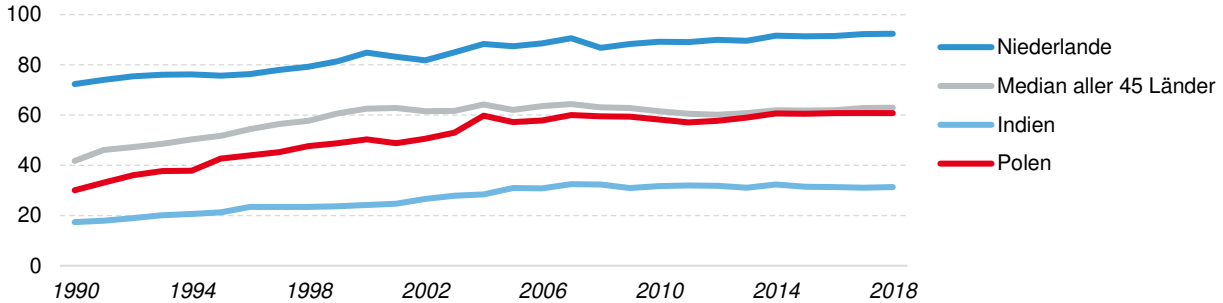
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
12.	<b>Österreich</b>	<b>870</b>
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

# Globalisierungsreport - Factsheet Polen



Polen ist international durchschnittlich globalisiert. Bis zum Beitritt zur EU 2004 steigerte das Land kontinuierlich seine Vernetzung, anschließend stagniert der Globalisierungsindex. Die pro-Kopf-Einkommensgewinne durch die Globalisierung sind moderat.

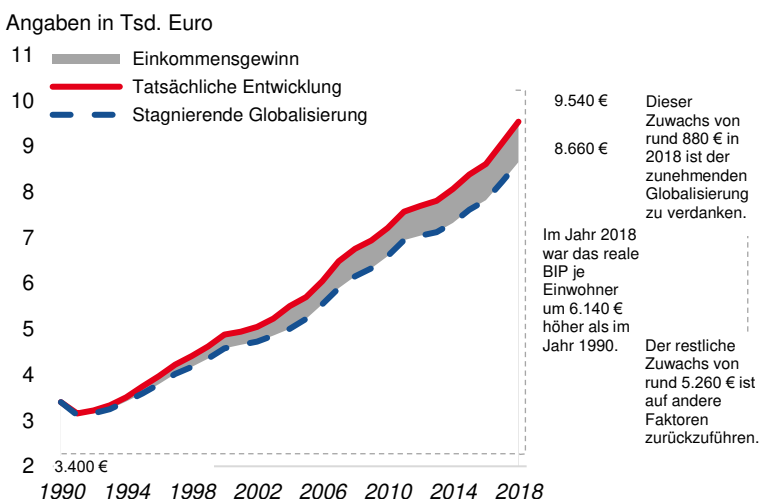
## Globalisierungsindex für Polen im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)



## Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
<b>Globalisierungsindex</b>	30	33	36	38	38	43	44	45	48	49	50	49	51	53	
Wirtschaft	16	14	14	12	11	18	19	20	23	25	28	25	28	32	
Soziales	36	51	65	67	67	71	73	75	78	78	76	76	76	77	
Politik	67	71	73	84	88	89	90	91	90	91	92	92	92	93	
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	62	63	63	64	64	64	64	65	66	67	68	68	68	68	
Sozial	64	64	64	64	64	65	66	67	68	68	67	68	69	70	
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Gesamtindex</b>	60	57	58	60	60	59	58	57	58	59	61	60	61	61	61
Wirtschaft	42	37	37	41	40	40	40	38	39	41	43	43	43	44	44
Soziales	81	81	83	82	83	82	83	83	83	83	84	85	84	84	84
Politik	93	93	94	95	95	95	90	90	89	90	89	90	90	90	90
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	68	69	68	69	69	70	69	70	71	71	72	72	72	72	72
Sozial	71	73	75	77	79	79	79	80	80	80	81	83	84	85	86

## Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Polen mit und ohne voranschreitende Globalisierung



## Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

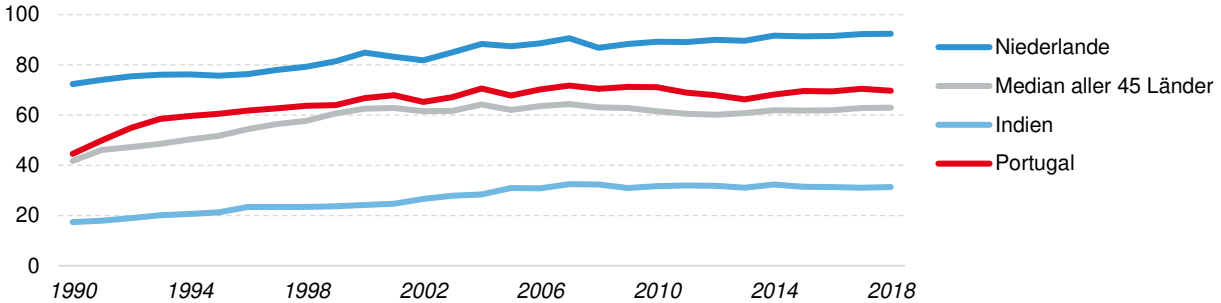
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
27.	<b>Polen</b>	<b>445</b>
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

# Globalisierungsreport - Factsheet Portugal



Bis 2007 öffnete sich Portugal in allen gesellschaftlichen Bereichen. Entsprechend gut schneidet das Land im Globalisierungsindex ab. Seitdem stagniert die Vernetzung Portugals. Durch die frühe Öffnung schneidet das Land gut bei den pro-Kopf-Einkommensgewinnen ab.

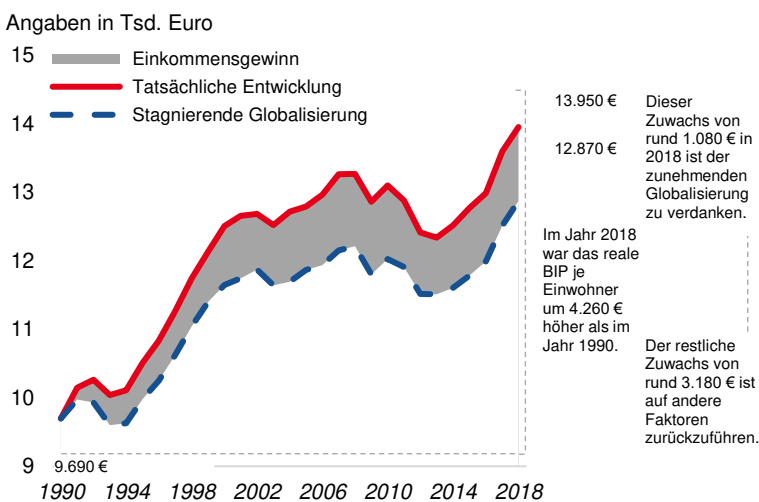
## Globalisierungsindex für Portugal im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)



## Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
<b>Globalisierungsindex</b>	45	50	55	58	60	61	62	63	64	64	67	68	65	67	
Wirtschaft	44	44	44	47	49	50	51	52	53	53	56	57	53	56	
Soziales	38	56	60	62	63	66	67	69	70	72	73	73	73	73	
Politik	53	62	83	88	89	88	90	90	90	89	93	94	93	94	
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	79	78	77	78	78	77	78	77	77	75	76	76	75	76	
Sozial	67	69	69	69	68	68	69	70	71	73	72	73	74	75	
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Gesamtindex</b>	71	68	70	72	70	71	71	69	68	66	68	70	69	71	70
Wirtschaft	57	53	57	58	56	57	57	54	53	51	54	56	56	56	55
Soziales	90	90	90	91	90	90	90	88	88	88	88	88	89	90	90
Politik	92	90	91	95	95	95	95	95	94	89	91	91	91	94	94
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	76	75	76	77	77	78	79	79	78	79	80	79	79	79	79
Sozial	76	76	77	79	80	79	80	80	79	79	81	83	84	85	86

## Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Portugal mit und ohne voranschreitende Globalisierung



## Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

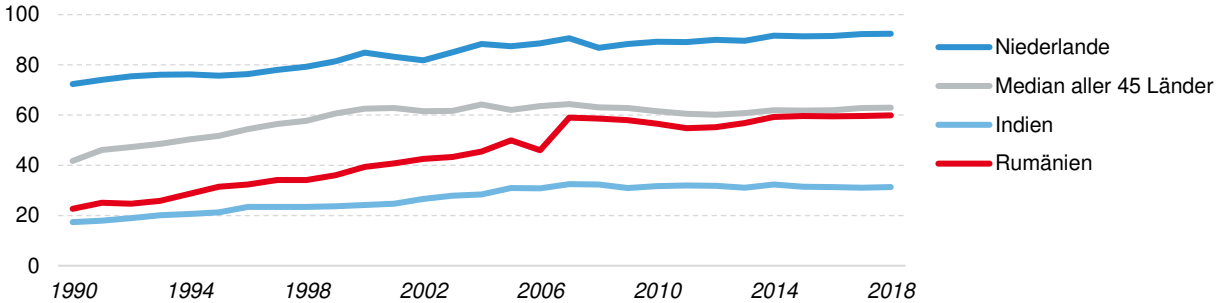
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
13.	<b>Portugal</b>	<b>825</b>
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

# Globalisierungsreport - Factsheet Rumänien



Rumänien war 1990 kaum mehr globalisiert als Indien. Seitdem stieg der Globalisierungsindex bis 2007 stark an und stagnierte in der Folge etwas unterhalb des internationalen Durchschnitts. Wegen der niedrigen Ausgangsniveaus sind die pro-Kopf-Einkommensgewinne von Rumänien gering.

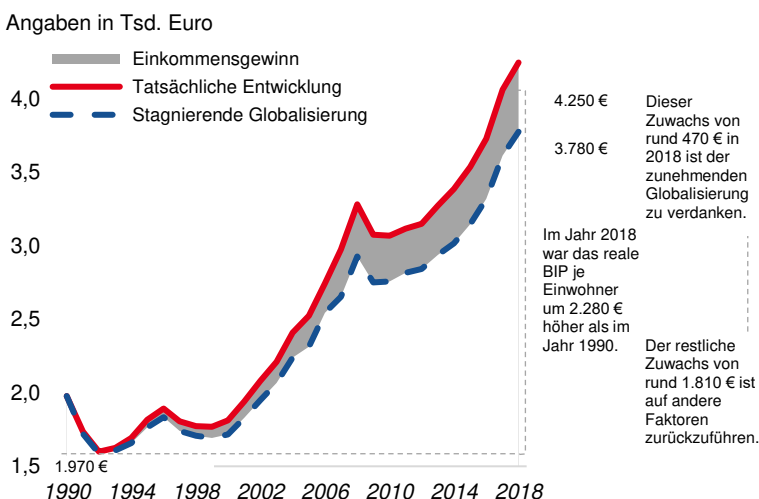
## Globalisierungsindex für Rumänien im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)



## Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
<b>Globalisierungsindex</b>	23	25	25	26	29	31	32	34	34	36	39	41	43	43	
Wirtschaft	18	15	15	13	14	13	13	14	14	17	20	23	24	25	
Soziales	17	17	16	16	19	34	38	42	43	45	51	48	52	52	
Politik	43	65	64	73	81	84	85	86	85	85	86	87	89	89	
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	63	65	66	67	68	68	69	71	73	74	74	73	73	74	
Sozial	58	58	58	59	59	59	60	62	62	63	63	64	64	65	
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Gesamtindex</b>	45	50	46	59	59	58	57	55	55	57	59	60	59	60	60
Wirtschaft	28	36	28	44	43	43	41	38	38	41	45	46	46	46	46
Soziales	52	52	54	70	71	71	69	69	70	70	70	70	70	70	70
Politik	90	90	91	93	92	91	91	91	90	90	90	90	90	90	90
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	75	75	75	75	76	77	78	77	77	79	79	79	79	79	79
Sozial	66	67	67	68	70	70	70	70	71	72	72	72	73	75	77

## Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Rumänien mit und ohne voranschreitende Globalisierung



## Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
35.	<b>Rumänien</b>	<b>207</b>
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

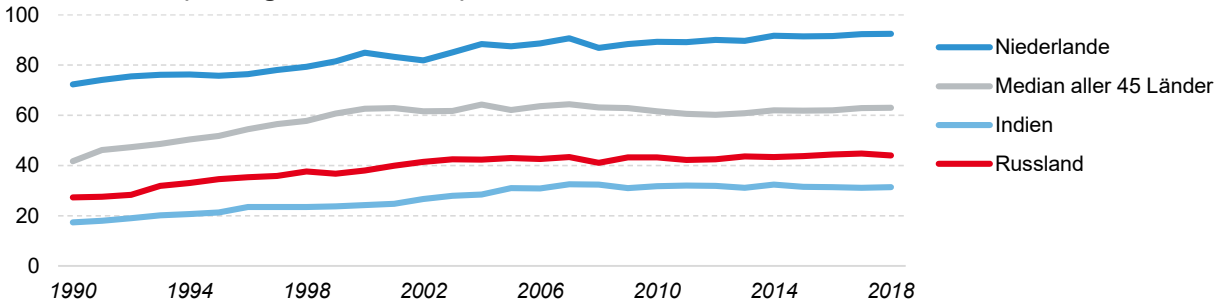


# Globalisierungsreport - Factsheet Russland



Russland liegt im Globalisierungsindex auf einem hinteren Rang. Nach einer leichten Öffnung in den 1990ern stagniert die internationale Verflechtung seit 2002. Die pro-Kopf-Einkommensgewinne sind daher und wegen des geringen Ausgangsniveaus der pro-Kopf-Einkommen gering.

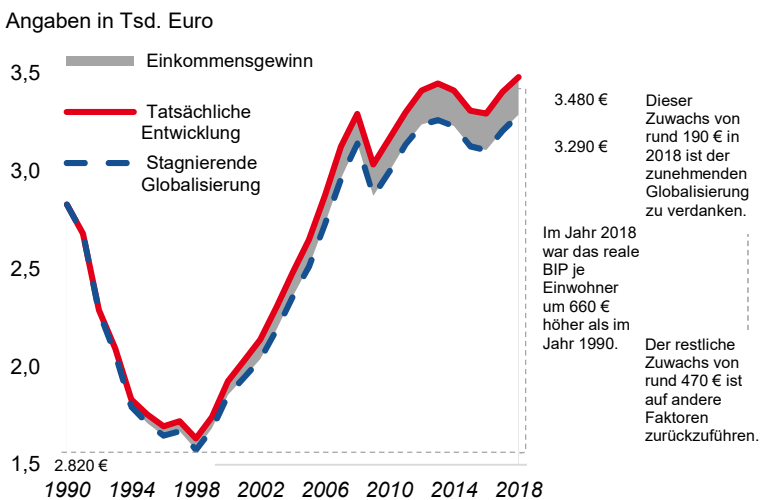
## Globalisierungsindex für Russland im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)



## Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
<b>Globalisierungsindex</b>	27	28	28	32	33	34	35	36	38	37	38	40	41	42	
Wirtschaft	11	11	11	11	11	13	13	13	16	15	11	13	15	16	
Soziales	38	38	38	43	45	47	49	50	53	51	66	70	71	71	
Politik	67	68	71	83	85	87	89	90	88	89	90	91	92	92	
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	61	61	61	62	62	63	63	64	63	64	64	65	65	65	
Sozial	60	60	60	61	60	60	61	61	61	61	62	64	65	65	
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Gesamtindex</b>	42	43	42	43	41	43	43	42	42	44	43	44	44	45	44
Wirtschaft	16	17	16	17	14	17	18	17	17	19	19	20	21	21	20
Soziales	72	71	72	71	71	71	67	67	68	68	68	67	67	67	67
Politik	92	92	92	93	93	93	93	93	92	92	92	92	93	93	93
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	66	66	66	67	66	67	67	66	66	67	67	67	68	68	68
Sozial	67	68	68	71	71	70	72	73	75	76	77	77	77	78	79

## Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Russland mit und ohne voranschreitende Globalisierung



## Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

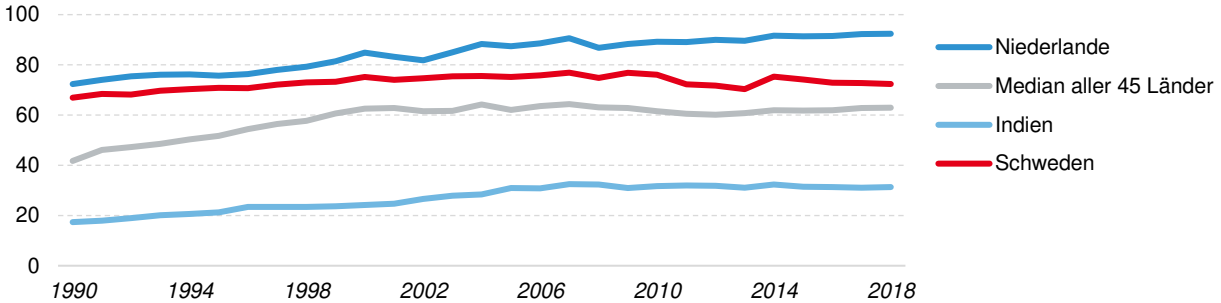
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
41.	<b>Russland</b>	<b>115</b>
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

# Globalisierungsreport - Factsheet Schweden



Schweden belegt einen vorderen Platz im Ranking des Globalisierungsindex. Das Land belegte in allen Bereichen der Globalisierung schon 1990 Spitzenpositionen und konnte die globale Vernetzung seitdem leicht steigern. Die pro-Kopf-Einkommensgewinne des Landes liegen im vorderen Mittelfeld.

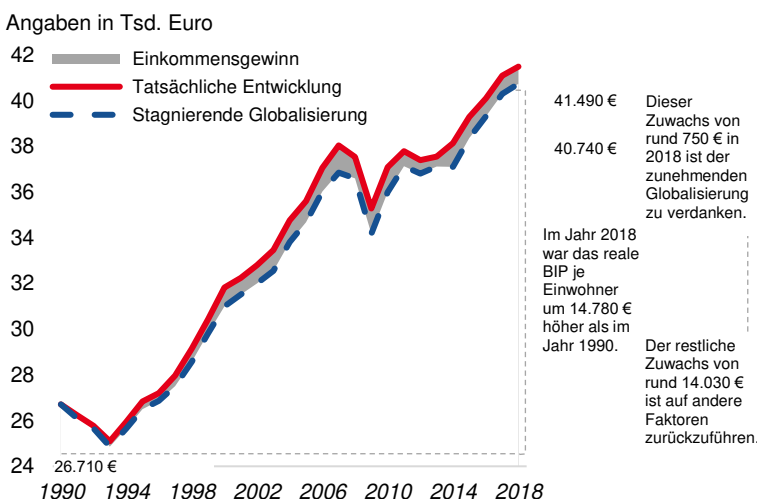
## Globalisierungsindex für Schweden im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)



## Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
<b>Globalisierungsindex</b>	67	68	68	70	70	71	71	72	73	73	75	74	75	75	
Wirtschaft	56	56	55	57	57	58	57	59	59	60	63	61	62	63	
Soziales	80	81	81	82	83	83	86	88	90	90	90	91	92	92	
Politik	85	94	94	95	98	98	96	97	97	96	97	97	96	97	
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	84	83	84	84	83	84	83	84	84	84	85	85	84	84	
Sozial	79	79	79	77	78	78	78	80	81	83	84	86	89	90	
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Gesamtindex</b>	76	75	76	77	75	77	76	72	72	70	75	74	73	73	72
Wirtschaft	63	62	63	65	62	66	65	58	58	55	63	61	59	59	59
Soziales	92	92	92	92	92	91	91	91	90	90	90	89	89	89	89
Politik	98	98	98	97	97	96	96	96	96	96	97	98	98	98	98
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	84	85	86	86	87	87	87	87	88	88	88	89	89	89	89
Sozial	91	91	92	91	92	92	91	92	92	91	91	91	91	91	92

## Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Schweden mit und ohne voranschreitende Globalisierung



## Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

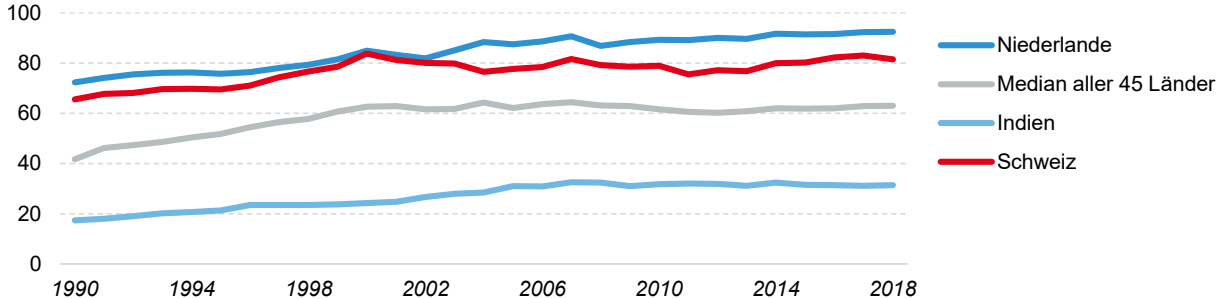
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
19.	<b>Schweden</b>	<b>699</b>
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

# Globalisierungsreport - Factsheet Schweiz



Kaum eine Volkswirtschaft ist so stark globalisiert wie die Schweiz. Von einer guten Position aus öffnete das Land sich in den 90ern weiter. Deshalb und aufgrund der wirtschaftlichen Ausgangslage belegt das Land einen Spitzenplatz bei den pro-Kopf-Einkommensgewinnen. Nur Japan konnte stärker von der Globalisierung profitieren.

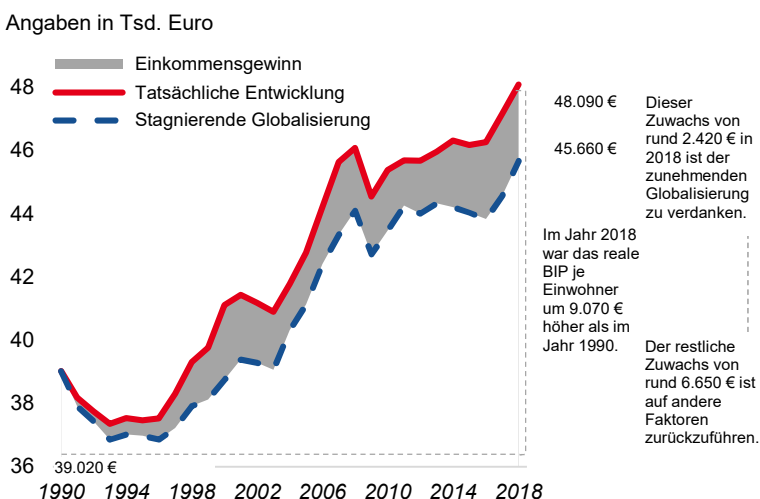
## Globalisierungsindex für die Schweiz im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)



## Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
<b>Globalisierungsindex</b>	66	68	68	70	70	69	71	74	77	78	84	81	80	80	
Wirtschaft	55	55	55	55	55	55	57	62	65	67	76	72	70	69	
Soziales	87	89	89	90	91	92	93	94	96	100	98	98	99	99	
Politik	74	85	87	91	91	91	92	92	92	91	92	92	92	92	
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	79	79	79	79	80	80	80	80	79	80	80	80	80	80	
Sozial	74	73	73	73	73	73	73	74	76	77	79	80	81	82	
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Gesamtindex</b>	76	78	78	82	79	78	79	75	77	77	80	80	82	83	81
Wirtschaft	64	66	67	72	68	67	68	62	65	64	69	70	73	75	72
Soziales	99	99	98	99	99	98	98	98	98	97	97	97	96	96	96
Politik	92	92	93	93	93	94	93	93	94	94	94	95	95	95	95
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	80	80	80	81	81	81	81	81	82	81	82	82	83	83	83
Sozial	82	83	84	85	86	86	86	87	87	87	88	88	88	89	89

## Entwicklung des realen BIP je Einwohner in der Schweiz mit und ohne voranschreitende Globalisierung



## Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

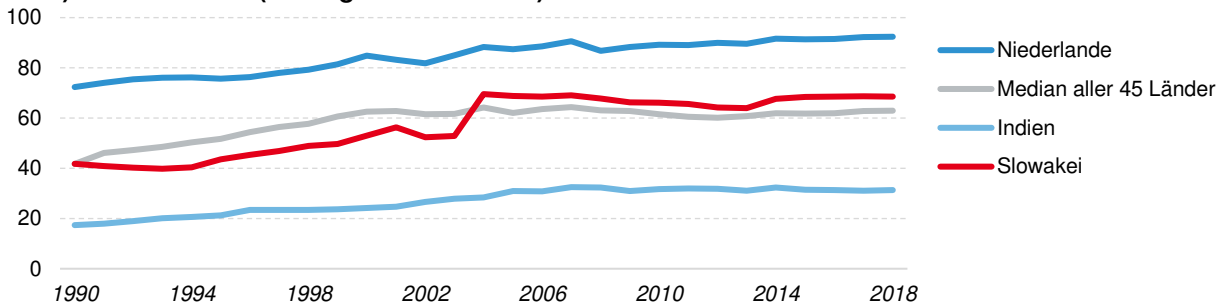
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	<b>Schweiz</b>	<b>1.583</b>
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

# Globalisierungsreport - Factsheet Slowakei



Die Slowakei ist international stärker vernetzt als die Mehrheit der Reportländer. Nach einer Öffnung in den 90er Jahren erfuhr die Wirtschaft des Landes mit dem Eintritt in die EU einen weiteren Globalisierungsschub. Die durch die Globalisierung erzeugten pro-Kopf-Einkommensgewinne des Landes liegen im internationalen Mittelfeld.

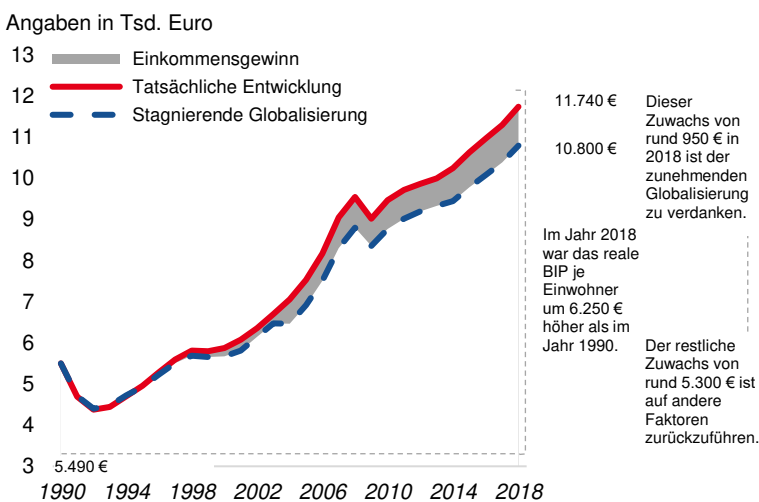
## Globalisierungsindex für die Slowakei im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)



## Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
<b>Globalisierungsindex</b>	42	41	40	40	40	44	45	47	49	50	53	56	52	53	
Wirtschaft	32	31	30	29	28	27	29	30	33	34	38	42	35	35	
Soziales	56	56	56	56	59	73	76	78	81	81	82	81	82	82	
Politik	55	55	55	55	58	63	64	66	63	66	70	74	76	77	
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	67	67	67	68	69	69	69	70	70	70	71	71	71	71	
Sozial	61	62	62	62	62	63	64	65	65	64	64	64	69	71	
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Gesamtindex</b>	70	69	68	69	68	66	66	66	64	64	68	68	69	69	69
Wirtschaft	62	59	58	58	55	53	53	52	50	49	56	57	58	58	57
Soziales	83	87	87	88	89	89	88	88	88	88	87	87	87	88	88
Politik	79	80	82	82	84	83	84	84	84	85	82	83	83	83	83
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	72	72	72	73	73	74	74	74	75	75	76	76	76	76	76
Sozial	71	72	74	77	77	77	76	76	77	77	78	78	79	80	80

## Entwicklung des realen BIP je Einwohner in der Slowakei mit und ohne voranschreitende Globalisierung



## Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

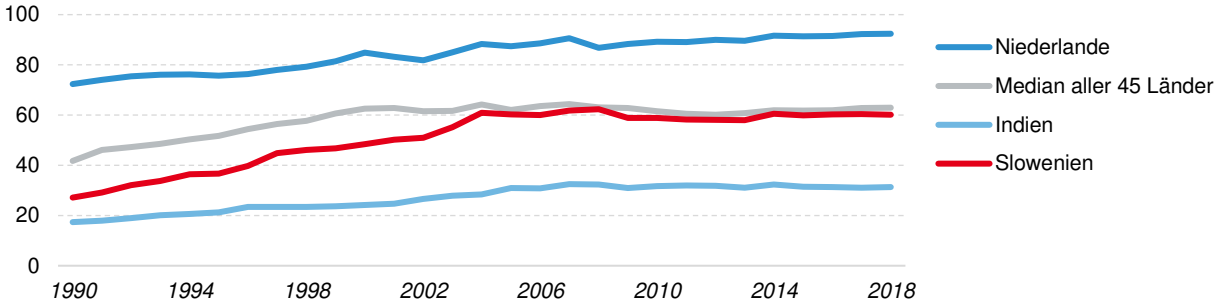
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
28.	<b>Slowakei</b>	<b>442</b>
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

# Globalisierungsreport - Factsheet Slowenien



Slowenien öffnete sich bis zum EU-Beitritt 2004 kontinuierlich, seitdem stagniert der Globalisierungsindex im internationalen Mittelfeld. Die frühe Öffnung des Landes und das gute Ausgangsniveau des Einkommens pro Kopf führten zu starken pro-Kopf-Einkommensgewinnen.

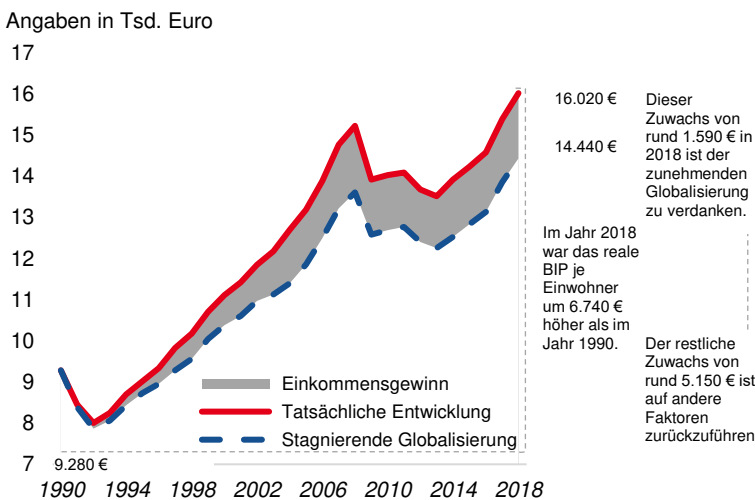
## Globalisierungsindex für Slowenien im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)



## Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
<b>Globalisierungsindex</b>	27	29	32	34	36	37	40	45	46	47	48	50	51	55	
Wirtschaft	29	32	32	32	31	30	31	32	33	34	36	37	37	44	
Soziales	45	45	45	57	61	62	71	72	71	71	69	72	72	72	
Politik	4	4	18	16	27	31	34	55	60	62	65	67	70	72	
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	75	75	75	74	74	74	74	73	74	74	76	75	75	75	
Sozial	64	65	65	65	66	67	68	68	69	70	71	74	74	74	
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Gesamtindex</b>	61	60	60	62	62	59	59	58	58	58	60	60	60	60	60
Wirtschaft	51	50	49	51	52	46	46	45	44	44	49	48	48	49	48
Soziales	76	75	76	76	77	76	76	76	76	76	75	75	75	74	74
Politik	75	75	76	79	80	81	81	82	83	83	82	82	82	82	82
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	75	75	75	75	75	76	77	76	77	78	78	78	78	78	78
Sozial	75	76	77	77	78	79	79	83	83	83	84	84	86	87	84

## Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Slowenien mit und ohne voranschreitende Globalisierung



## Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

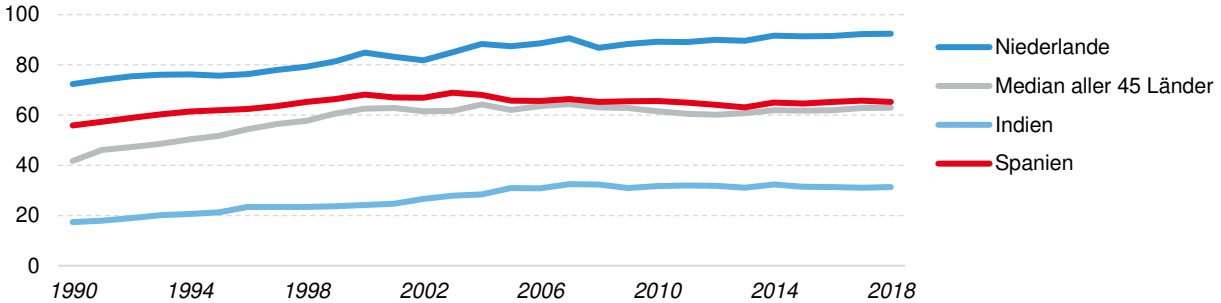
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
9.	<b>Slowenien</b>	<b>989</b>
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

# Globalisierungsreport - Factsheet Spanien



Nach einer sanften Öffnung Spaniens in den 90ern stagnierte die Globalisierung. Entsprechend liegen der spanische Globalisierungsindex und die aus der Globalisierung erzielten pro-Kopf-Einkommensgewinne im internationalen Mittelfeld.

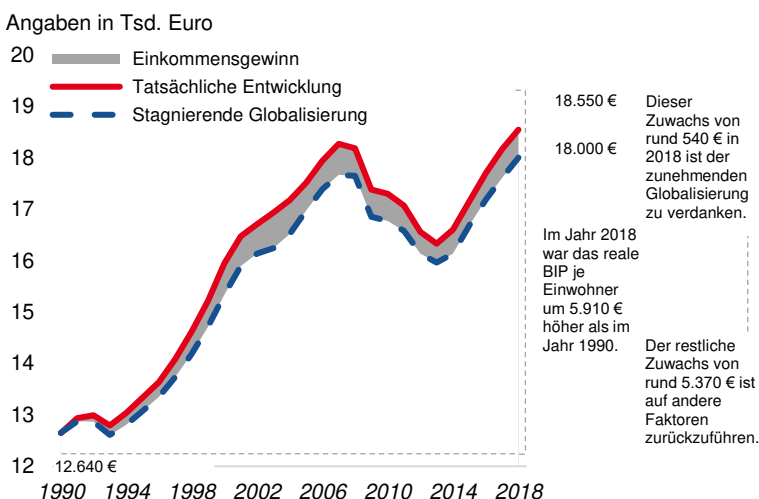
## Globalisierungsindex für Spanien im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)



## Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
<b>Globalisierungsindex</b>	56	57	59	60	61	62	62	64	65	66	68	67	67	69	
Wirtschaft	44	44	45	46	46	47	48	49	51	52	54	52	52	55	
Soziales	66	68	70	71	73	75	78	79	83	84	85	86	87	88	
Politik	81	86	90	93	95	95	91	91	92	92	92	93	92	92	
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	73	73	73	73	73	73	73	73	73	72	72	72	72	72	
Sozial	66	65	65	64	64	65	66	67	68	69	73	75	75	78	
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Gesamtindex</b>	68	66	66	66	65	66	66	65	64	63	65	65	65	66	65
Wirtschaft	53	49	48	49	46	47	47	46	45	44	47	46	47	48	47
Soziales	88	89	89	89	90	88	88	89	88	88	88	88	88	88	88
Politik	92	94	95	97	97	97	97	97	97	97	96	97	97	97	97
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	72	71	72	72	73	74	74	74	75	75	76	75	76	76	76
Sozial	80	81	82	83	83	81	80	80	79	78	81	82	83	85	85

## Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Spanien mit und ohne voranschreitende Globalisierung



## Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

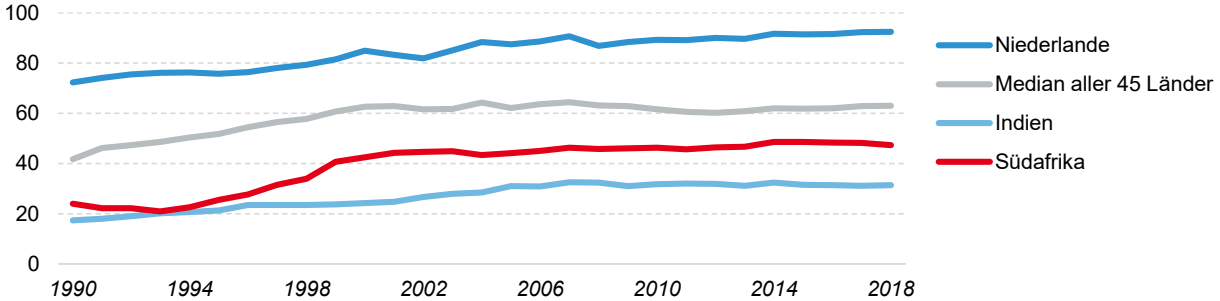
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
25.	<b>Spanien</b>	<b>453</b>
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

# Globalisierungsreport - Factsheet Südafrika



Nach dem Ende der Apartheid erlebte Südafrika einen starken Globalisierungsschub, konnte seine internationalen Verflechtungen aber seit der Jahrtausendwende nicht weiter ausbauen. Sowohl im Globalisierungsindex als auch in den pro-Kopf-Einkommensgewinnen belegt das Land einen der hinteren Plätze.

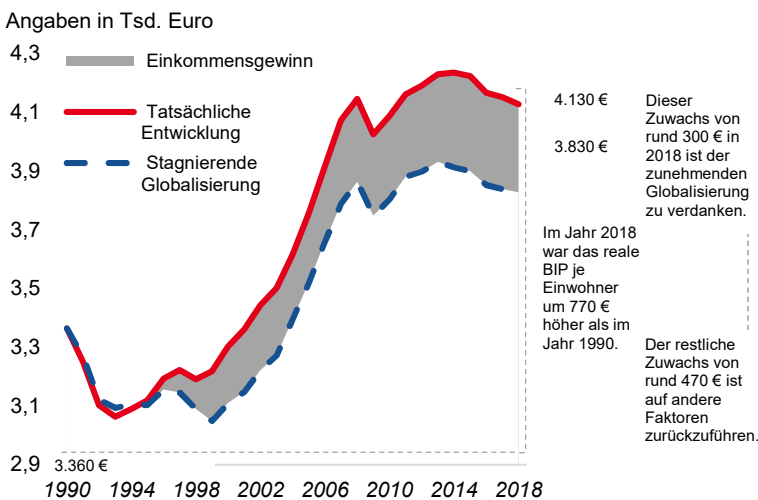
## Globalisierungsindex für Südafrika im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)



## Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
<b>Globalisierungsindex</b>	24	22	22	21	23	26	28	32	34	41	42	44	45	45	
Wirtschaft	26	23	23	20	21	18	19	23	26	30	32	34	34	34	
Soziales	21	21	22	24	26	39	41	41	43	43	44	45	44	43	
Politik	20	20	20	22	25	34	40	47	48	68	70	75	76	80	
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	64	63	65	64	64	63	63	63	63	64	64	65	65	63	
Sozial	45	46	45	45	43	43	42	42	44	45	45	44	44	43	
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Gesamtindex</b>	43	44	45	46	46	46	46	46	46	47	49	49	48	48	47
Wirtschaft	31	32	33	35	33	33	33	32	33	34	36	36	35	35	34
Soziales	43	43	43	43	44	45	46	46	46	46	47	47	47	47	47
Politik	82	83	83	85	86	85	86	86	87	87	88	88	88	88	88
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	62	64	63	63	62	62	63	64	64	64	63	64	64	64	64
Sozial	46	47	48	49	51	55	57	58	59	60	61	63	62	61	61

## Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Südafrika mit und ohne voranschreitende Globalisierung



## Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

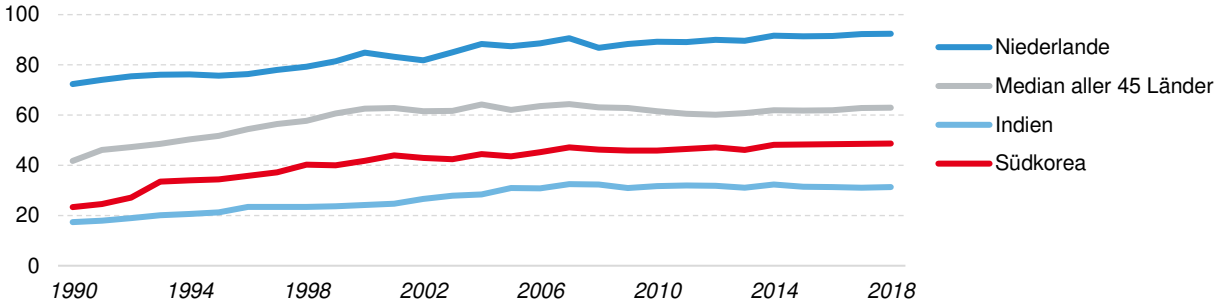
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
36.	<b>Südafrika</b>	<b>195</b>
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

# Globalisierungsreport - Factsheet Südkorea



Nach einem Globalisierungsschub in den frühen 1990ern verlangsamte sich die internationale Vernetzung Südkoreas. Das Land ist heute weniger vernetzt als die meisten Reportländer. Wegen der frühen Öffnung erzielt das Land dennoch gute pro-Kopf-Einkommensgewinne.

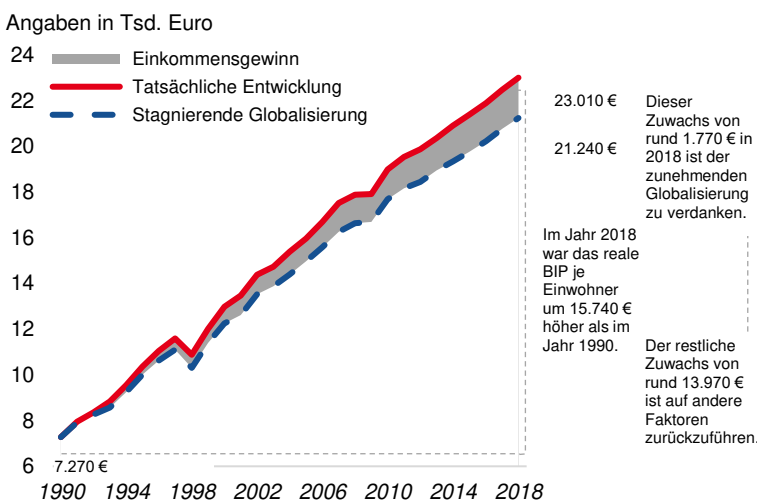
## Globalisierungsindex für Südkorea im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)



## Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
<b>Globalisierungsindex</b>	23	25	27	33	34	34	36	37	40	40	42	44	43	42	
Wirtschaft	14	15	18	20	20	20	21	21	27	25	26	28	26	25	
Soziales	34	36	39	41	42	43	45	47	47	49	52	53	54	54	
Politik	40	40	43	66	67	67	72	75	74	76	81	83	84	83	
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	66	66	65	64	64	64	63	63	63	63	62	62	62	62	
Sozial	61	62	62	63	63	64	64	63	62	65	70	72	73	74	
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Gesamtindex</b>	44	44	45	47	46	46	46	47	47	46	48	48	48	49	49
Wirtschaft	29	28	30	32	30	30	29	30	31	29	32	32	32	32	
Soziales	54	53	52	53	53	52	53	53	53	53	53	55	55	55	
Politik	81	81	83	86	87	88	89	90	90	90	90	91	91	91	
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	62	62	62	62	62	62	61	61	61	61	62	62	62	62	
Sozial	77	78	79	79	79	80	82	82	83	83	84	84	85	85	

## Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Südkorea mit und ohne voranschreitende Globalisierung



## Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
10.	<b>Südkorea</b>	<b>969</b>
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

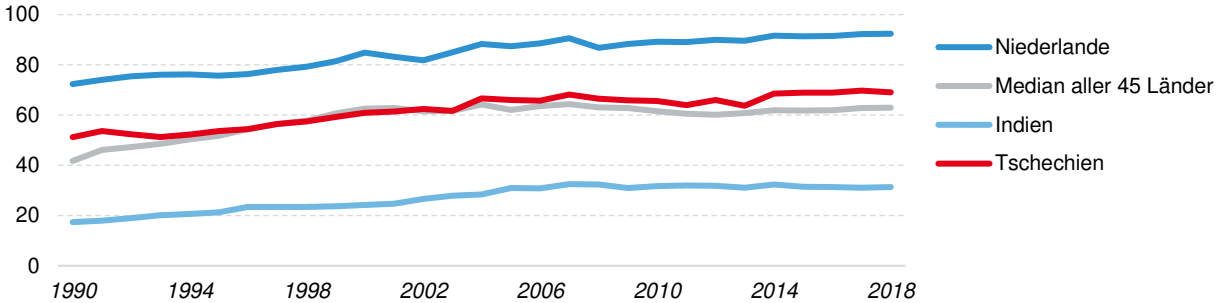


# Globalisierungsreport - Factsheet Tschechien



Im Globalisierungsindex ist Tschechien höher platziert als die meisten Reportländer. Bereits 1990 waren das Ausmaß der Globalisierung des Landes überdurchschnittlich, seitdem verlief sie aber weniger dynamisch als im internationalen Durchschnitt. Gemäß der pro-Kopf-Einkommensgewinne liegt Tschechien im hinteren Mittelfeld.

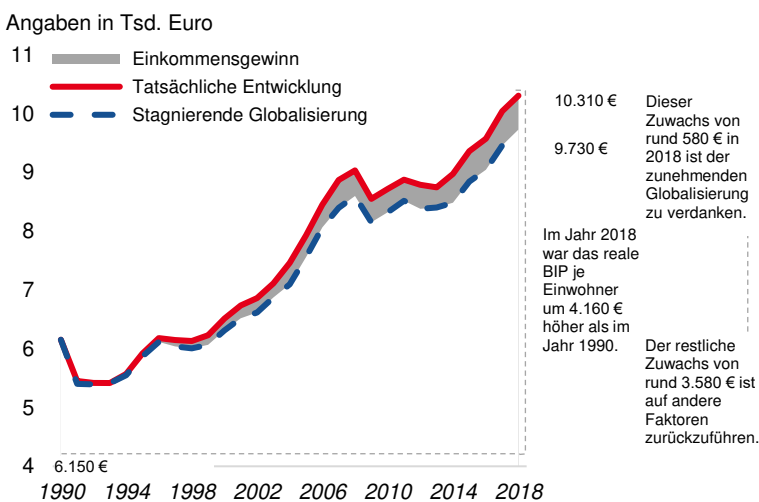
## Globalisierungsindex für Tschechien im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)



## Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
<b>Globalisierungsindex</b>	51	54	52	51	52	54	54	56	57	59	61	61	62	62	
Wirtschaft	39	43	41	39	39	40	40	42	44	46	48	47	48	47	
Soziales	69	69	69	69	72	74	77	80	81	81	81	82	83	84	
Politik	71	71	71	71	73	75	74	75	74	77	80	84	84	85	
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	64	64	64	65	66	66	67	66	67	68	67	68	68	68	
Sozial	65	66	66	67	68	68	69	70	70	69	70	71	73	74	
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Gesamtindex</b>	67	66	66	68	66	66	66	64	66	64	69	69	69	70	69
Wirtschaft	55	53	52	56	53	52	52	49	53	49	57	57	57	58	57
Soziales	84	85	86	86	88	87	86	86	86	87	87	87	87	87	87
Politik	84	85	86	88	87	86	85	85	86	85	86	86	87	87	87
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	69	69	69	69	70	71	71	72	72	73	74	74	74	74	74
Sozial	74	75	76	77	79	78	80	80	81	80	81	81	82	82	83

## Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Tschechien mit und ohne voranschreitende Globalisierung



## Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

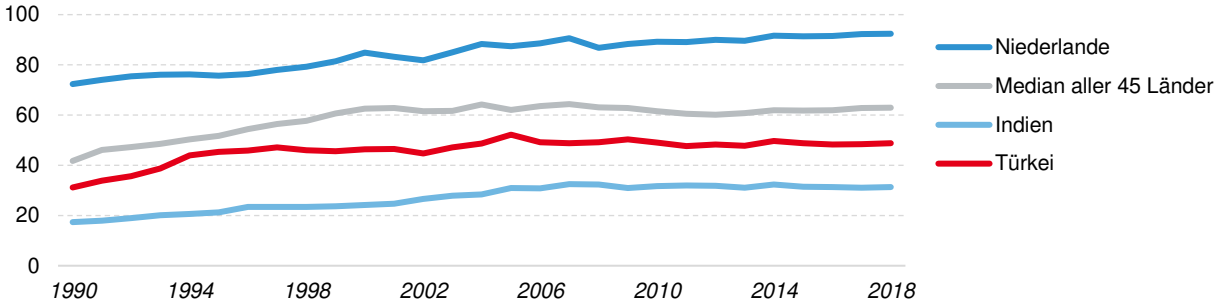
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
<b>32.</b>	<b>Tschechien</b>	<b>291</b>
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

# Globalisierungsreport - Factsheet Türkei



Wegen schwacher wirtschaftlicher und sozialer Verflechtungen der Türkei mit dem Ausland liegt der Globalisierungsindex unter dem der Mehrheit der Reportländer. Seit 2005 stagniert die Globalisierung. Trotz der frühen Öffnung des Landes sind die pro-Kopf-Einkommensgewinne relativ gering.

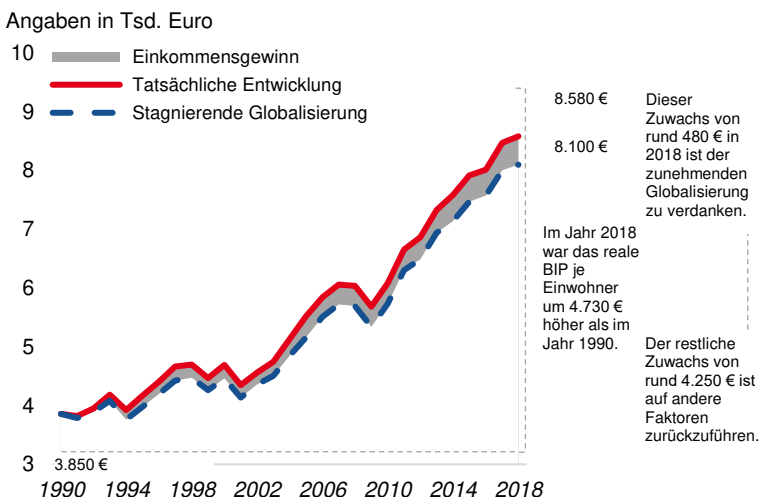
## Globalisierungsindex für die Türkei im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)



## Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
<b>Globalisierungsindex</b>	31	34	36	39	44	45	46	47	46	46	46	46	45	47	
Wirtschaft	19	21	22	25	31	33	34	34	33	32	32	31	29	33	
Soziales	31	31	38	38	41	42	45	47	47	47	49	50	48	48	
Politik	67	75	75	81	87	87	84	86	85	86	88	90	90	90	
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	74	74	74	73	73	73	73	72	73	72	72	72	72	72	
Sozial	45	45	46	46	48	47	50	52	53	54	56	56	56	55	
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Gesamtindex</b>	49	52	49	49	49	50	49	48	48	48	50	49	48	48	49
Wirtschaft	35	35	30	30	28	30	28	25	26	25	29	27	27	27	28
Soziales	49	66	65	67	68	69	69	70	70	70	70	70	69	69	69
Politik	89	89	90	87	93	93	93	93	93	93	92	93	93	93	93
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	72	72	71	70	70	71	70	71	70	71	70	70	70	70	70
Sozial	57	59	61	64	65	64	66	69	70	71	71	72	73	74	75

## Entwicklung des realen BIP je Einwohner in die Türkei mit und ohne voranschreitende Globalisierung



## Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

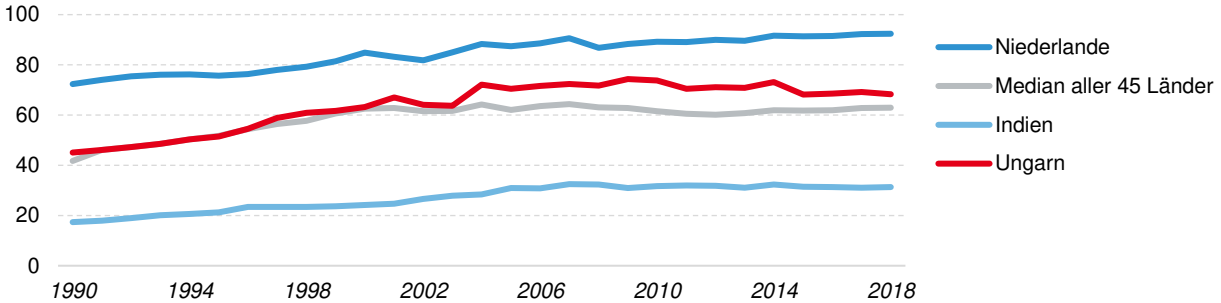
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
34.	<b>Türkei</b>	<b>287</b>
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

# Globalisierungsreport - Factsheet Ungarn



Bis zur globalen Wirtschaftskrise öffnete sich Ungarn kontinuierlich und ist heute stärker international vernetzt als die Mehrheit der Reportländer. Seit 2009 sind die internationalen wirtschaftlichen Verflechtungen des Landes zurückgegangen. Die pro-Kopf-Einkommensgewinne des Landes liegen im Mittelfeld.

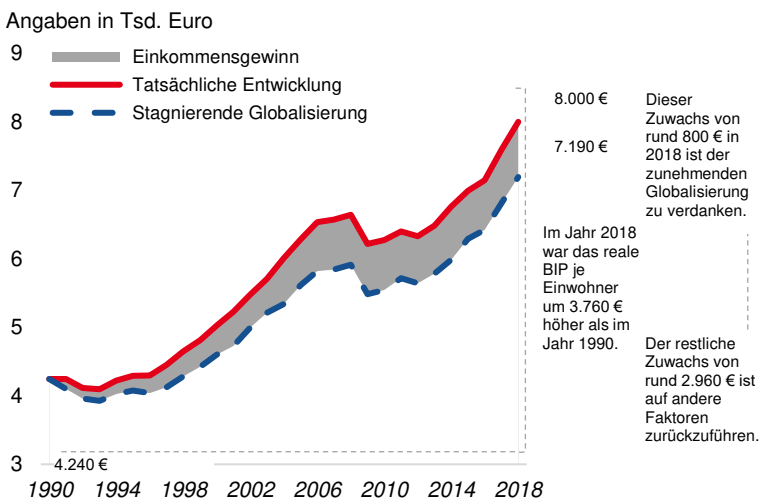
## Globalisierungsindex für Ungarn im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)



## Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
<b>Globalisierungsindex</b>	45	46	47	49	50	51	55	59	61	62	63	67	64	64	
Wirtschaft	32	33	31	30	30	31	35	42	45	46	49	55	50	49	
Soziales	65	67	74	76	79	81	81	81	82	82	81	81	81	82	
Politik	63	66	71	77	81	83	86	87	87	88	89	90	89	91	
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	62	62	63	63	64	64	64	65	65	66	66	66	66	66	
Sozial	65	65	65	65	66	66	67	67	67	68	69	70	71	72	
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Gesamtindex</b>	72	70	72	72	72	74	74	71	71	71	73	68	69	69	68
Wirtschaft	63	60	61	62	60	65	64	58	59	59	63	55	55	56	55
Soziales	82	84	86	86	87	86	86	87	86	86	85	85	85	85	85
Politik	90	90	91	91	92	92	91	91	92	92	91	92	92	92	92
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	66	66	67	67	68	68	69	70	71	72	71	71	72	72	72
Sozial	73	74	75	76	77	76	76	76	77	77	79	79	80	80	81

## Entwicklung des realen BIP je Einwohner in Ungarn mit und ohne voranschreitende Globalisierung



## Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

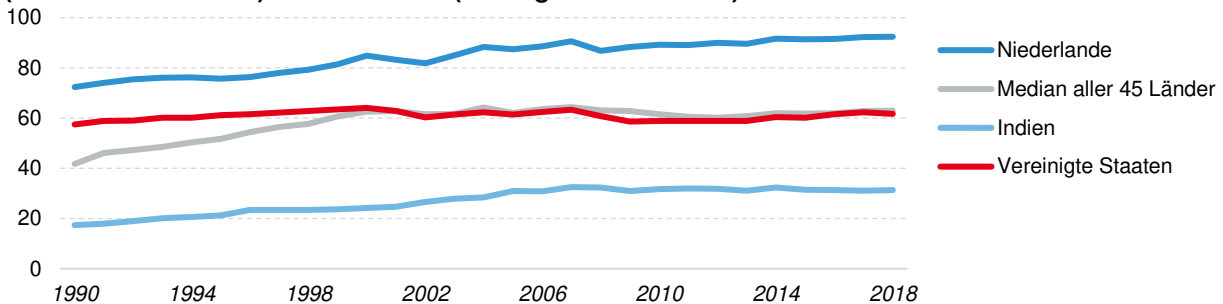
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
23.	<b>Ungarn</b>	<b>533</b>
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

# Globalisierungsreport - Factsheet Vereinigte Staaten



Die Vereinigten Staaten liegen im Ranking des Globalisierungsindex unter der Mehrheit der Reportländer. Die globalen Verflechtungen wurden im betrachteten Zeitraum kaum ausgebaut. Auch die pro-Kopf-Einkommensgewinne des Landes durch die Globalisierung liegen daher im Mittelfeld.

## Globalisierungsindex für die Vereinigten Staaten im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)

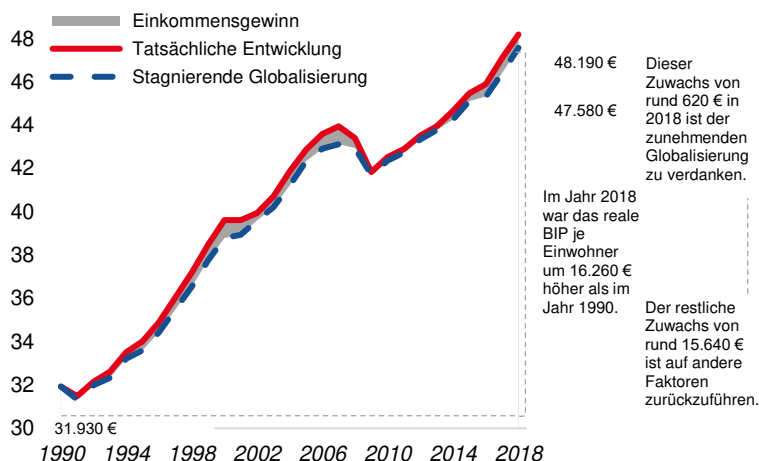


## Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
<b>Globalisierungsindex</b>	57	59	59	60	60	61	62	62	63	63	64	63	60	61	
Wirtschaft	43	44	43	43	43	44	45	46	47	48	48	46	42	43	
Soziales	76	76	77	78	78	80	80	80	81	82	83	83	83	83	
Politik	82	87	89	93	92	94	93	93	93	92	93	93	93	94	
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	64	64	64	64	64	64	64	64	64	65	64	64	64	65	
Sozial	63	63	62	63	64	65	67	68	69	71	72	73	74	74	
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Gesamtindex</b>	62	61	62	63	61	59	59	59	59	59	60	60	61	62	62
Wirtschaft	45	43	45	47	42	39	40	39	39	40	42	42	44	45	44
Soziales	84	84	84	85	85	84	84	84	84	83	83	84	84	84	84
Politik	93	92	93	93	93	92	92	92	93	92	92	92	92	92	92
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	65	65	65	65	66	67	67	67	68	68	68	68	68	68	68
Sozial	75	76	76	77	77	75	76	76	77	77	79	80	81	82	82

## Entwicklung des realen BIP je Einwohner in den Vereinigten Staaten mit und ohne voranschreitende Globalisierung

Angaben in Tsd. Euro



## Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

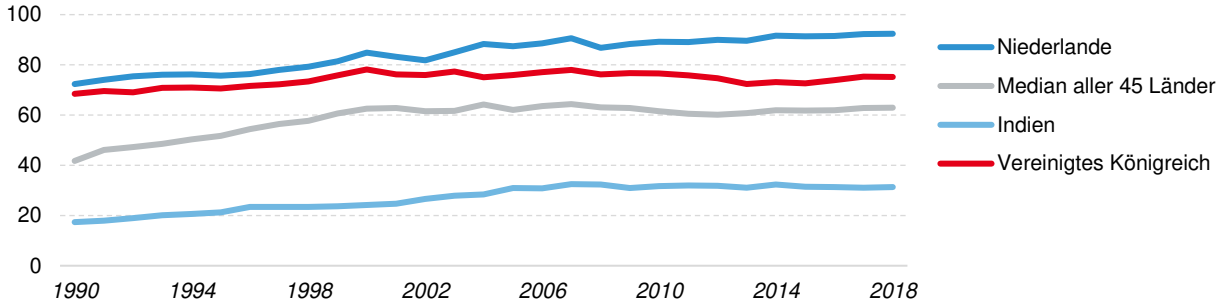
Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
26.	<b>Vereinigte Staaten</b>	<b>452</b>
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

# Globalisierungsreport - Factsheet Vereinigtes Königreich



Das Vereinigte Königreich gehört zu den am stärksten vernetzten Reportländern. Allerdings war das Ausmaß der globalen Vernetzung bereits 1990 stark ausgeprägt. Entsprechend liegen die pro-Kopf-Einkommensgewinne des Landes trotz der guten Ausgangslage im internationalen Mittelfeld.

## Globalisierungsindex für das Vereinigte Königreich im Vergleich zu den Niederlanden (höchster Wert 2018) und zu Indien (niedrigster Wert 2018)

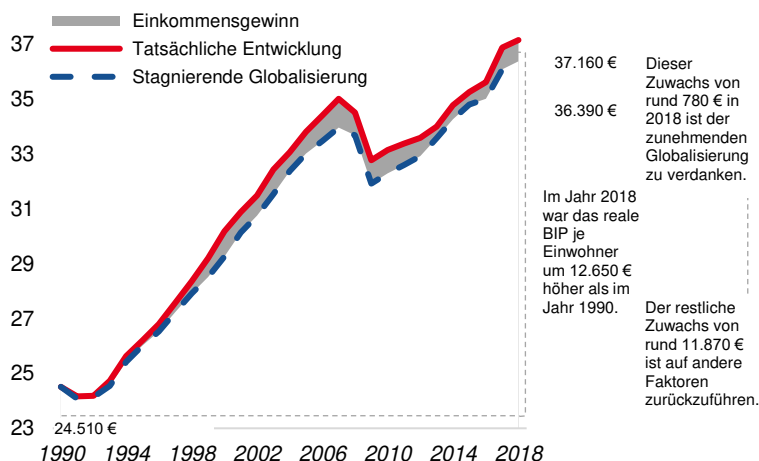


## Werte des Globalisierungsindex und der drei Teilindizes sowie der Nachhaltigkeitsindizes

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
<b>Globalisierungsindex</b>	68	70	69	71	71	71	72	72	73	76	78	76	76	77	
Wirtschaft	59	58	57	59	58	57	59	59	61	64	67	64	63	65	
Soziales	77	79	79	80	82	83	86	87	89	90	92	91	93	93	
Politik	88	95	95	98	98	98	96	96	96	96	97	97	97	97	
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	71	70	71	71	71	71	71	71	71	71	71	71	71	71	
Sozial	66	66	66	66	66	67	67	68	69	70	71	72	75	76	
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Gesamtindex</b>	75	76	77	78	76	77	77	76	75	72	73	73	74	75	75
Wirtschaft	62	63	65	67	64	65	65	64	62	58	60	59	61	63	62
Soziales	93	94	93	94	94	93	92	92	92	92	91	91	91	91	91
Politik	96	96	96	97	96	96	96	96	96	96	96	96	96	97	97
<b>Nachhaltigkeitsindizes</b>															
Ökologisch	71	71	71	72	72	73	73	73	73	73	74	75	74	74	74
Sozial	76	77	77	78	78	78	80	80	81	81	83	85	86	87	87

## Entwicklung des realen BIP je Einwohner in dem Vereinigten Königreich mit und ohne voranschreitende Globalisierung

Angaben in Tsd. Euro



## Durchschnittlicher BIP-Gewinn pro Jahr und Einwohner

Rang	Land	in Euro
1.	Japan	1.787
2.	Irland	1.609
3.	Schweiz	1.583
4.	Finnland	1.344
5.	Israel	1.275
...		
21.	<b>Vereinigtes Königreich</b>	<b>598</b>
...		
41.	Russland	115
42.	China	95
43.	Indonesien	64
44.	Nigeria	30
45.	Indien	24

---

## 5 Anhang

---

### 5.1 Methodik der Bestimmung des „Globalisierungsweltmeisters“

Die detaillierte Untersuchung der Wirkungszusammenhänge zwischen der Globalisierung und der wirtschaftlichen Entwicklung bildet den Kern der Untersuchung. Die Kenntnis der Wirkungszusammenhänge wird dazu verwendet, um für den ex-post-Zeitraum von 1990 bis 2018 die ökonomischen Veränderungen durch die Globalisierung zu quantifizieren und in eine Liste von Globalisierungsgewinnern zu überführen.

Die Ermittlung des „Globalisierungsweltmeisters“ umfasst dabei folgende drei Arbeitsschritte:

- Arbeitsschritt 1: Konzeption des Globalisierungsindex
- Arbeitsschritt 2: Untersuchung der Wirkungszusammenhänge zwischen Globalisierung und wirtschaftlicher Entwicklung
- Arbeitsschritt 3: Bestimmung des „Globalisierungsweltmeisters“

#### 5.1.1 Konzeption des Globalisierungsindex

Um den wirtschaftlichen Einfluss der Globalisierung zu quantifizieren, muss dieser vielschichtige Prozess messbar gemacht werden. Dies geschieht mit einem umfassenden Index. Dieser Index enthält differenzierte Indikatoren, die sowohl die wirtschaftlichen als auch die politischen und sozialen Aspekte der Globalisierung abbilden (Tabelle 8). Als methodisches Vorbild des hier verwendeten Globalisierungsindex dient der etablierte KOF Globalisierungsindex der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (vgl. Dreher 2006).

Die ausgewählten ökonomischen Indikatoren sind in zwei Themenfelder unterteilt. Das erste Themenfeld „Transaktionsgrößen“ umfasst Indikatoren, die sich auf tatsächliche Transaktionen von Waren, Dienstleistungen oder finanziellen Mitteln beziehen. Ein größeres Transaktionsvolumen weist darauf hin, dass ein Land stärker mit der übrigen Welt vernetzt ist. Das zweite Themenfeld „Transaktionsbeschränkungen“ beinhaltet Indikatoren, die Restriktionen für freie Waren- und Finanztransfers anzeigen. Transaktionsbeschränkungen sind ein Indiz für ein weniger globalisiertes Land. Sowohl die sozialen als auch die politischen Aspekte der Globalisierung werden durch die jeweiligen Teilindizes des KOF-Globalisierungsindex abgebildet.<sup>7</sup>

Die ausgewählten Indikatoren bilden den Prozess der Globalisierung insgesamt sowohl in der Tiefe als auch in der Breite der betrachteten Teilaspekte sehr gut ab. Um ein umfassendes Abbild der Globalisierung zu erhalten, müssen die Indikatoren zu einem Index zusammengefasst werden. Dazu werden die Daten zunächst um Ausreißer bereinigt und anschließend auf ein einheitliches Maß zwischen 0 und 100 normiert.<sup>8</sup> Höhere Werte bedeuten dabei jeweils „mehr

<sup>7</sup> Eine ähnliche Vereinfachung ist für die wirtschaftliche Komponente der Globalisierung nicht möglich, da in den Wirkungsanalysen für die Zukunftsszenarien der Globalisierung ein höherer Detaillierungsgrad der Indikatorik benötigt wird.

<sup>8</sup> Um die Daten um Ausreißer zu bereinigen, werden die Ausprägungen eines Indikators, die unterhalb des 5-Prozent-Quantils und oberhalb des 95-Prozent-Quantils dieses Indikators liegen, auf die unteren bzw. oberen Randwerte dieser Quantile zensiert.

Globalisierung“.<sup>9</sup> Die Bereinigung um Ausreißer ist sowohl inhaltlich als auch technisch begründet: Inhaltlich, weil nicht jede extreme Ausprägung Ausdruck von Globalisierung ist,<sup>10</sup> und technisch, weil nach Normierung der Indikatoren Ausreißer zu verzerrten Werten führen.

Im nächsten Schritt werden zunächst die ökonomischen Indikatoren zu einem Teilindex zusammengefasst. Dies geschieht getrennt für die Indikatoren der beiden Themenfelder Transaktionsgrößen und Transaktionsbeschränkungen. Dabei kommt mit der Hauptkomponentenanalyse ein statistisches Gewichtungsverfahren zur Anwendung, das die möglichen Linearkombinationen der Einzelindikatoren untersucht und die Gewichtungsfaktoren so wählt, dass die Varianz der gewichteten Summe möglichst klein ausfällt. Auf diese Weise maximiert die Prinzipalkomponentenanalyse die statistische Aussagekraft des resultierenden Index. Die so erstellten Teilindizes für die einzelnen Themenfelder gehen jeweils mit 50 % Gewichtung in den Teilindex Wirtschaft ein.<sup>11</sup>

Im Anschluss werden die drei Teilindizes zu einem Globalisierungsindex aggregiert. Dazu werden die wirtschaftliche Komponente mit 60 % und die soziale sowie die politische Komponente mit jeweils 20 % gewichtet. Diese bewusste Setzung entspricht der Vorstellung, dass den ökonomischen Indikatoren der Globalisierung hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung eines Landes die größte Bedeutung zukommt. Die überproportionale Gewichtung der wirtschaftlichen Komponente ist damit immer in Verbindung mit den Zielsetzungen dieser Studie zu sehen und stellt kein allgemeines Werturteil bezüglich der Signifikanz der einzelnen Komponenten für die Globalisierung dar.

Einzelne der verwendeten Zeitreihen weisen Lücken auf. Fehlende Datenpunkte werden ergänzt: Lücken innerhalb von Zeitreihen werden linear interpoliert. Fehlende Werte zu Beginn oder zum Ende einer Zeitreihe werden durch den jeweils letzten verfügbaren Datenpunkt ersetzt. Für den Fall, dass ein Indikator für ein Land über den gesamten Zeitraum nicht verfügbar ist, wird die gesamte Zeitreihe mittels Regression imputiert. Dazu wird der Indikator in einer Hilfsregression durch alle anderen verwendeten Indikatoren erklärt. Das Wissen über den Erklärungsgehalt und die Ausprägungen der vorhandenen Indikatoren ermöglicht, den nicht verfügbaren Indikator zu approximieren.

<sup>9</sup> Zur Normierung von Indikatoren, bei denen ansteigende Werte „mehr Globalisierung“ bedeuten, kommt folgende Formel zur Anwendung:  $(X_{j,t} - \text{Min}(X)) / (\text{Max}(X) - \text{Min}(X)) * 100$ . Die Größe  $X_{j,t}$  ist die jeweilige Ausprägung des Indikators für das Land  $j$  zum Zeitpunkt  $t$ .  $\text{Max}(X)$  und  $\text{Min}(X)$  sind das Maximum und das Minimum dieses Indikators für alle Länder und alle Zeitpunkte. Zur Normierung von Indikatoren, bei denen ansteigende Werte „weniger Globalisierung“ bedeuten, kommt folgende Formel zur Anwendung:  $(\text{Max}(X) - X_{j,t}) / (\text{Max}(X) - \text{Min}(X)) * 100$ .

<sup>10</sup> Beispielsweise überschätzt der Warenumsatz im Hafen von Antwerpen die eigentlichen Exporte und Importe Belgiens.

<sup>11</sup> Die Wahl der Gewichtung der Themenfelder ist aus der Spezifikation des KOF-Globalisierungsindex übernommen.

**Tabelle 8: Verwendete Globalisierungsindikatoren**

<b>Indikatoren</b>	<b>Beschreibung</b>	<b>Quelle</b>
<b>wirtschaftliche Indikatoren</b>		
<b>Transaktionsgrößen</b>		
Güterhandel (in % des Bruttoinlandsprodukts)	Summe aus Exporten und Importen von Gütern in Prozent des Bruttoinlandsprodukts.	Weltbank, World Development Indicators, 2019
Handel mit Dienstleistungen (in % des Bruttoinlandsprodukts)	Summe aus Exporten und Importen von Dienstleistungen in Prozent des Bruttoinlandsprodukts.	Weltbank, World Development Indicators, 2019
Ausländische Direktinvestitionen (in % des Bruttoinlandsprodukts)	Summe aus eingegangenen und ausgegangenen ausländischen Direktinvestitionen (Bestand) in Prozent des Bruttoinlandsprodukts.	United Nations Conference on Trade and Development, 2019
Portfolioinvestitionen (in % des Bruttoinlandsprodukts)	Bestände an Portfolioinvestitionen: Summe aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in Prozent des Bruttoinlandsprodukts.	Internationaler Währungsfonds, Coordinated Portfolio Investment Survey, 2019
Auszahlungen an Ausländer (in % des Bruttoinlandsprodukts)	Summe aus Lohnzahlungen an ausländische Arbeitnehmer und Kapitalerträgen in Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Einkommen aus immateriellen Gütern sind nicht erfasst.	Weltbank, World Development Indicators, 2019
<b>Transaktionsbeschränkungen</b>		
Importhemmnisse	Dieser Indikator basiert auf der Frage des Global Competitiveness Report: "In Ihrem Land reduzieren nicht-tariffäre Handelshemmnisse die Möglichkeit von importierten Gütern, auf dem heimischen Markt zu konkurrieren." Die Wortwahl der Frage hat sich über die Jahre leicht verändert. Höhere Werte bedeuten geringere Importhemmnisse.	Fraser Institute, 2019
Einfuhrzölle	Indikator zwischen 0 und 10. Höhere Werte bedeuten geringere Einfuhrzölle. Ein Wert von 0 entspricht einem durchschnittlichen Einfuhrzoll von 50 %.	Fraser Institute, 2019
Steuern auf internationalen Handel (in % des Steueraufkommens)	Steuern auf internationalen Handel beinhalten Im- und Exportzölle, Gewinne aus Monopolen, Kursgewinne und Steuern auf Kursgewinne.	Weltbank, World Development Indicators, 2019
Kapitalkontrollen	Index bestehend aus zwei gleichgewichteten Komponenten. (1) Indikator basierend auf der Frage des Global Competitiveness Report: "Wie verbreitet ist ausländischer Firmenbesitz in Ihrem Land?" (2) Indikator des Internationalen Währungsfonds, der 13 Arten von Kapitalkontrollen mit einbezieht.	Fraser Institute, 2019
<b>soziale Indikatoren</b>		
Teilindex "Soziale Globalisierung" des KOF Globalisierungsindex	Der Teilindex umfasst Indikatoren zu persönlichen Kontakten, zu Informationsflüssen und kultureller Nähe.	ETH Zürich, KOF Globalisierungsindex, 2019
<b>politische Indikatoren</b>		
Teilindex "Politische Globalisierung" des KOF Globalisierungsindex	Der Teilindex umfasst Indikatoren wie die Anzahl von Auslandsvertretungen und internationaler Verträge, die Mitgliedschaft in internationalen Organisationen und die Teilnahme an UN Sicherheitsmissionen.	ETH Zürich, KOF Globalisierungsindex, 2019



### 5.1.2 Untersuchung der Wirkungszusammenhänge

Das Ziel dieses Arbeitsschritts ist, den Wachstumseffekt der Globalisierung mithilfe von Regressionsanalysen zu quantifizieren. Diese ermöglichen es, den Effekt einzelner Einflussgrößen auf die wirtschaftliche Entwicklung zu isolieren, indem für die Effekte anderer Erklärungsgrößen der Wirtschaftsentwicklung statistisch kontrolliert wird.

In den Regressionen wird die wirtschaftliche Entwicklung als zu erklärende Variable durch das prozentuale Wachstum der Wirtschaftsleistung je Einwohner operationalisiert. Als zentrale erklärende Größe dient der Globalisierungsindex. Die Regressionsergebnisse für diese Variable zeigen an, wie stark die wirtschaftliche Entwicklung durch die Globalisierung getrieben wird. Vor dem Hintergrund der Bedeutung der Globalisierung für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit einer Volkswirtschaft erwarten wir einen signifikant positiven Einfluss dieser Variable.

Um sicherzustellen, dass der Einfluss der Globalisierung weder über- noch unterschätzt wird, müssen weitere maßgebliche Determinanten der Wirtschaftsentwicklung berücksichtigt werden (Tabelle 9). Die erwarteten Wachstumseffekte dieser Variablen orientieren sich sowohl an theoretischen Überlegungen als auch an empirischen Befunden:

- Die Höhe des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner wird vor dem Hintergrund der ökonomischen Konvergenztheorie berücksichtigt.<sup>12</sup> Diese besagt, dass Volkswirtschaften mit geringerem Bruttoinlandsprodukt je Einwohner tendenziell ein höheres Wirtschaftswachstum aufweisen, was auf einen negativen Einfluss dieser Determinante hindeutet.
- Eine höhere Geburtenrate hat kurzfristig zur Folge, dass sich ein gegebenes Wirtschaftswachstum auf eine größere Bevölkerungsbasis verteilt. Dementsprechend erwarten wir, dass das prozentuale Wachstum der Wirtschaftsleistung pro Einwohner kleiner ausfällt, je höher die Geburtenrate ist.<sup>13</sup>
- Hinsichtlich der Investitionstätigkeit (privat und öffentlich) kann von einem positiven Einfluss auf das Wirtschaftswachstum je Einwohner ausgegangen werden, da Investitionen als Determinante des Kapitalstocks wesentlich zur Leistungsfähigkeit einer Volkswirtschaft beitragen.
- Die Inflationsrate dient als Indikator für makroökonomische Stabilität. Einer niedrigen Inflationsrate wird die Funktion zugeschrieben, die Wirtschaftstätigkeit anzuregen. Eine hohe Inflationsrate ist Ausdruck einer überhitzenden Wirtschaft. Auf Basis dieser Überlegungen erwarten wir einen negativen Einfluss der Inflation auf das Wirtschaftswachstum.<sup>14</sup>
- Als zentrale Kennzahlen der Finanzpolitik werden der Staatskonsum und die Schuldenstandquote berücksichtigt. Der Einfluss beider Kennzahlen auf das Wirtschaftswachstum ist nicht eindeutig. Während die neoklassische Theorie nahelegt, dass eine hohe Schuldenstandquote mit einer Minderung des Wirtschaftswachstums einhergeht, geht die nachfrageorientierte Konjunkturtheorie davon aus, dass ein schuldenfinanzierter Ausgabenimpuls die Wirtschaftsleistung ankurbelt. Auch der Effekt des staatlichen Konsums ist a priori ungeklärt. Einerseits kann ein hoher Staatskonsum zu einer Verdrängung privater Investitionstätigkeit führen. Andererseits können auch mit konsumtiven Staatsausgaben aufgrund der zusätzlichen Nachfrage private Investitionen induziert werden.

<sup>12</sup> Das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner geht mit seinem um zwei Jahre verzögerten Wert in die Regressionen ein, um zu vermeiden, dass das Wirtschaftswachstum je Einwohner als abhängige Variable teilweise mit sich selbst erklärt wird.

<sup>13</sup> Langfristig kann eine höhere Geburtenrate positive Wirkungen auf das Wirtschaftswachstum ausüben. Derartige Effekte sind allerdings nicht Gegenstand der vorliegenden Untersuchung.

<sup>14</sup> Dies ist theoretisch kein unbedingter Zusammenhang. Von negativen Inflationsraten (Deflation) kann auch eine negative Wirkung auf das Wachstum ausgehen. In der vorliegenden Analyse sind Deflationsphasen mit Ausnahme von Japan und Argentinien allerdings auf das Jahr 2009 sowie den Zeitraum zwischen 2013 und 2016 beschränkt.

- Mit dem Index für Rechtsstaatlichkeit kontrollieren wir für die Güte des Rechtssystems. Ein gut ausgeprägtes Rechtssystem gilt als wichtige Voraussetzung für ein hohes Wirtschaftswachstum.
- Die weiterführende Schulbildung als Proxy für Humankapital sollte einen positiven Einfluss auf das Wirtschaftswachstum ausüben.
- Zusätzlich kontrollieren wir mittels einer Indikatorvariable für die globale Wirtschafts- und Finanzkrise der Jahre 2008 und 2009.

**Tabelle 9: Potenzielle Einflussgrößen auf das Wirtschaftswachstum als Kontrollvariablen für die Regressionsanalysen**

<b>Einflussgrößen des Wirtschaftswachstums</b>	<b>Kontrollvariablen</b>	<b>Quelle</b>
Höhe des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner	Bruttoinlandsprodukt je Einwohner in der vorletzten Periode (logarithmiert)	Weltbank, World Development Indicators, 2019
Geburtenrate	Geburtenrate pro Frau (logarithmiert)	Weltbank, World Development Indicators, 2019
Investitionen	Bruttoanlageninvestitionen (in Prozent des Bruttoinlandsprodukts)	Weltbank, World Development Indicators, 2019
Inflation	Anstieg der Verbraucherpreise (in Prozent)	Weltbank, World Development Indicators, 2019
Staatskonsum	Staatliche Konsumausgaben (in Prozent des Bruttoinlandsprodukts)	Weltbank, World Development Indicators, 2019
Staatsverschuldung	Staatsverschuldung (in Prozent des Bruttoinlandsprodukts)	Internationaler Währungsfonds, 2019
Qualität der Institutionen	Index für Rechtsstaatlichkeit (Skala von 0 bis 10)	Fraser Institute, 2019
Weiterführende Schulbildung	Anzahl der Besucher des Sekundarschulwesens geteilt durch die Anzahl aller Berechtigter für das Sekundarschulwesen (in Prozent)	Weltbank, World Development Indicators, 2019
Krisenindikator 2008-2009	Indikatorvariable mit Wert 1 für die Jahre 2008-2009 und Wert 0 für alle übrigen Jahre.	

Prognos 2020

Die Regressionsanalysen basieren auf den Daten für 45 Länder für den Zeitraum zwischen 1990 und 2018.<sup>15</sup> In Tabelle 9 sind die konkreten Variablen und Datenquellen aufgelistet. Damit stehen für jedes Land und jede Variable 28 Datenpunkte zur Verfügung. Dieser Datenstruktur wird durch den Einsatz spezieller Panel-Regressionen Rechnung getragen.<sup>16</sup> Bei der genauen Spezifikation des Regressionsmodells müssen zwei potenzielle Problemquellen berücksichtigt

<sup>15</sup> Da das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner mit ihrem um zwei Jahre zeitversetzten Wert in die Regressionen eingeht, beziehen sich die für die Regressionen verwendeten Daten auf den Zeitraum zwischen 1992 und 2018.

<sup>16</sup> Alle Analysen wurden mit dem Statistikprogramm EViews 11 durchgeführt.

werden: unbeobachtete Heterogenität und die mögliche Endogenität verschiedener Einflussgrößen.

Unbeobachtete Heterogenität beruht auf dem Umstand, dass selbst eine sorgfältige Auswahl der Bestimmungsgrößen nicht gewährleistet, dass alle Unterschiede zwischen den betrachteten Ländern adäquat berücksichtigt sind. Sind diese unbeobachteten Eigenschaften weder mit der zu erklärenden Variable noch mit den berücksichtigten Bestimmungsgrößen korreliert, entsteht hieraus noch keine Komplikation. Ist dies aber der Fall, wird unbeobachtete Heterogenität zu einem Problem, da der Erklärungsgehalt unbeobachteter Eigenschaften fälschlicherweise anderen Bestimmungsgrößen zugeordnet wird. Im Ergebnis führt unbeobachtete Heterogenität damit zu verzerrten Schätzergebnissen für alle Bestimmungsgrößen. Aus diesem Grund werden in der vorliegenden Analyse sogenannte Fixed-Effects-Modelle verwendet. Diese kontrollieren für Unterschiede zwischen den Ländern, die über den betrachteten Zeitraum als näherungsweise konstant gelten können.

Endogenitätsprobleme treten beispielsweise dann auf, wenn zwischen der zu erklärenden Variablen und einer oder mehreren Determinanten wechselseitige Abhängigkeiten bestehen. Solch ein Zusammenhang kann unter anderem für die Investitionstätigkeit und das Wirtschaftswachstum vermutet werden: Eine hohe Investitionstätigkeit begünstigt das Wirtschaftswachstum (und ist zu dem Teil des Wachstums), während die gute wirtschaftliche Entwicklung gleichzeitig zu einem positiven Investitionsklima führt. In solchen Fällen ergibt sich die Schwierigkeit, dass nicht unterschieden werden kann, welche Veränderungen in der Determinante die zu erklärende Variable beeinflussen und bei welchen Veränderungen die umgekehrte Kausalität gilt. Endogenitätsprobleme führen ebenfalls zu verzerrten Schätzergebnissen.

Um die potenzielle Endogenitätsproblematik zu berücksichtigen, kommen in der vorliegenden Studie Instrumentenvariablen-Schätzmethoden (kurz: IV-Methoden) zur Anwendung. Bei diesem zweistufigen Verfahren (auch zweistufiges Kleinste-Quadrate-Verfahren genannt) werden jene Variablen, bei denen ein Endogenitätsproblem vermutet wird, in zwei Teile aufgespalten: Einen in Bezug auf die zu erklärende Variable exogenen Teil und einen endogenen Teil. Im zweiten Schritt des Verfahrens, der eigentlichen Regression, wird nur der exogene Teil des ursprünglichen Regressors berücksichtigt. Auf diese Weise ist gewährleistet, dass in der endgültigen Regression kein Endogenitätsproblem mehr besteht. Um diese Methode anwenden zu können, wird für jede potenziell endogene Bestimmungsgröße (mindestens) eine Instrumentenvariable benötigt. Die Instrumentenvariable muss mit der mit einem Endogenitätsproblem behafteten Bestimmungsgröße hoch korreliert sein, gleichzeitig Erklärungsgehalt für die zu erklärende Größe besitzen, aber nicht vom selben Endogenitätsproblem betroffen sein. In der vorliegenden Studie werden zeitlich um ein Jahr zurückversetzte Zeitreihen der potenziell endogenen Variablen als Instrumentenvariablen verwendet. Unter der Annahme, dass die erklärenden Variablen von Gegenwarts- und Vergangenheitswerten der Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts beeinflusst sein können, nicht aber von zukünftigen Realisationen, erfüllen diese Zeitreihen alle Anforderungen an geeignete Instrumentenvariablen. Auf Basis dieser Vorgehensweise wurde mit der Investitionstätigkeit und der Geburtenrate für zwei Variablen die Annahme der Exogenität verworfen.

Neben den beiden Kontrollvariablen wurde auch der Globalisierungsindex als die zentrale erklärende Variable in der Regression instrumentiert. Als Instrumentenvariable diente analog der Globalisierungsindex des jeweiligen Vorjahres. Dadurch wird möglichen Endogenitätsproblemen zwischen dem Wirtschaftswachstum und dem Globalisierungsgrad einer Volkswirtschaft Rechnung getragen. Beispielsweise ist es denkbar, dass eine gute Konjunktur über erhöhten Binnenkonsum die Importe und damit zugleich auch den Globalisierungsindex steigen lässt. Mithilfe der IV-Methode lassen sich solche Probleme umgekehrter Kausalität ausräumen. Die

Instrumentenschätzung bestätigt den statistisch signifikanten, positiven Einfluss von Globalisierung auf die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner und deutet damit auf einen klaren Wirkungszusammenhang hin.

Die Ergebnisse der Regressionsanalysen lassen sich hinsichtlich des Effekts der Globalisierung somit folgendermaßen interpretieren: Steigt der Globalisierungsindex um einen Punkt, erhöht sich das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner um  $\beta$  Prozentpunkte, wobei  $\beta$  der Höhe des geschätzten Wachstumseffekts der Globalisierung entspricht. Dazu ein Beispiel: Das Wirtschaftswachstum je Einwohner betrage 2,5 %, der Schätzer für den Effekt der Globalisierung sei  $\beta=0,2$ . In diesem Fall würde der Anstieg des Globalisierungsindex um einen Punkt zu einer Erhöhung des Wirtschaftswachstums (*ceteris paribus*) von 2,5 % auf 2,7 % führen. Dieser Wirkungszusammenhang ist für alle betrachteten Länder und den gesamten Untersuchungszeitraum konstant.

Dieses Wissen um die Sensitivität des Wirtschaftswachstums je Einwohner hinsichtlich der Globalisierung wird im nächsten Arbeitsschritt dazu verwendet, die globalisierungsinduzierten Wachstumsgewinne der einzelnen Länder zu quantifizieren.

### 5.1.3 Bestimmung des „Globalisierungsweltmeisters“

Die Quantifizierung der globalisierungsinduzierten Wachstumsgewinne erfolgt in zwei aufeinander folgenden Arbeitsschritten:

- Im ersten Schritt wird für jedes Land berechnet, welche Wachstumsraten sich bei einer Stagnation der Globalisierung auf dem Wert des Jahres 1990 ergeben hätten. Dazu werden die jährlichen Veränderungen des Globalisierungsindex mit dem Schätzer für die Höhe des Globalisierungseffekts multipliziert und von den historischen Werten der Wachstumsraten subtrahiert.
- Ausgehend vom Bruttoinlandsprodukt zu Beginn des Untersuchungszeitraums und unter Anwendung der neu berechneten Wachstumsraten ergibt sich für jedes Land ein kontrafaktischer Wachstumspfad, der den Wirtschaftsverlauf bei einer Stagnation der Globalisierung abbildet.

Durch den Vergleich zwischen den historischen Werten des Bruttoinlandsprodukts und jenen, die sich auf dem kontrafaktischen Wachstumspfad ergeben, lassen sich die globalisierungsinduzierten Wachstumsgewinne und Verluste der einzelnen Länder quantifizieren und vergleichen. Für die abschließende Bestimmung des „Globalisierungsweltmeisters“ ist maßgeblich, welches Land im gesamten Zeitraum zwischen 1990 und 2018 globalisierungsbedingt die höchsten Einkommensgewinne je Einwohner erzielt hat.

## 5.2 Zusätzliche Tabellen

**Tabelle 10. Globalisierungsindex im Zeitverlauf, Argentinien bis Bulgarien**

	ARG	AUS	BEL	BRA	BGR
1990	33,2	51,7	73,0	28,0	28,0
1991	35,9	52,9	74,8	29,4	26,3
1992	37,4	54,6	76,5	31,2	31,7
1993	40,1	56,1	78,9	31,9	29,9
1994	42,3	57,9	78,5	32,8	29,9
1995	46,0	58,5	75,9	35,2	31,4
1996	44,5	58,6	78,1	35,8	36,1
1997	43,4	59,1	80,2	35,5	36,7
1998	44,0	60,0	80,6	34,3	37,9
1999	44,2	61,1	80,4	34,6	39,8
2000	44,1	62,5	84,2	34,2	43,3
2001	42,6	63,0	83,4	37,9	43,5
2002	39,4	61,5	82,4	39,0	41,8
2003	37,7	62,4	83,6	37,4	45,4
2004	39,5	62,4	84,4	39,3	50,9
2005	37,4	62,0	83,7	41,0	49,3
2006	36,3	64,0	85,0	40,5	54,5
2007	36,2	65,4	86,7	40,6	62,1
2008	36,3	62,7	83,6	38,6	60,0
2009	34,7	64,1	84,0	38,7	57,2
2010	34,6	64,7	84,0	40,0	56,3
2011	33,6	64,9	81,3	39,4	55,1
2012	34,0	62,9	83,1	39,5	59,0
2013	33,3	61,4	81,9	39,0	60,8
2014	33,1	64,3	85,6	39,7	60,8
2015	34,2	63,0	83,6	38,3	61,7
2016	35,4	63,2	82,9	39,0	61,8
2017	36,1	64,0	81,7	38,8	62,3
2018	37,2	63,8	81,8	39,5	60,7

Prognos 2020

**Tabelle 11. Globalisierungsindex im Zeitverlauf, Chile bis Estland**

	CHL	CHN	DNK	DEU	EST
1990	33,2	23,1	64,0	52,5	38,2
1991	35,7	24,3	66,9	58,8	38,2
1992	37,0	25,1	68,6	59,1	38,0
1993	37,9	26,2	71,4	60,1	41,1
1994	40,0	26,4	71,9	60,6	45,0
1995	40,7	27,9	72,5	62,2	55,9
1996	41,8	27,8	74,4	63,6	58,1
1997	44,1	28,2	72,5	65,5	61,4
1998	45,7	31,5	72,4	66,8	61,8
1999	48,7	32,4	73,7	66,9	62,3
2000	51,0	33,6	78,5	69,3	64,0
2001	53,7	38,5	77,4	68,1	64,5
2002	53,9	36,1	76,7	69,0	64,0
2003	56,7	36,5	76,6	70,2	65,4
2004	58,9	40,8	75,0	69,3	68,5
2005	59,3	42,4	75,4	68,1	67,2
2006	61,3	39,5	75,5	68,4	67,3
2007	63,7	41,7	77,5	68,3	68,4
2008	63,1	40,4	75,3	66,2	68,0
2009	61,1	41,1	73,3	65,9	66,8
2010	60,3	40,7	74,2	65,0	68,5
2011	57,7	39,8	73,4	64,8	68,3
2012	55,9	39,8	72,9	64,8	68,2
2013	55,3	40,7	72,2	63,3	67,1
2014	60,3	42,3	74,8	65,8	69,3
2015	57,0	41,6	74,1	65,0	67,7
2016	57,7	42,3	74,7	66,5	68,5
2017	60,1	42,6	75,3	66,8	68,7
2018	59,5	42,4	75,1	66,4	68,0

Prognos 2020

**Tabelle 12. Globalisierungsindex im Zeitverlauf, Finnland bis Indonesien**

	FIN	FRA	GRC	IND	IDN
1990	54,2	60,1	38,5	17,4	21,1
1991	57,8	62,3	47,5	18,0	23,1
1992	59,7	63,4	48,3	19,0	24,2
1993	62,6	64,2	51,0	20,1	23,8
1994	63,2	63,4	51,6	20,6	23,0
1995	64,3	64,0	51,7	21,2	26,3
1996	68,3	64,8	53,4	23,5	29,0
1997	69,5	66,8	55,2	23,5	31,5
1998	70,2	68,9	57,8	23,5	36,3
1999	70,6	70,9	60,7	23,7	37,1
2000	73,3	70,9	63,5	24,2	38,6
2001	72,6	67,5	63,7	24,7	39,5
2002	71,7	70,0	63,4	26,6	37,5
2003	72,8	69,5	65,4	27,9	38,4
2004	73,5	71,4	66,2	28,4	41,5
2005	71,2	69,7	63,3	31,0	43,8
2006	70,7	69,7	63,2	30,9	44,0
2007	72,2	71,0	64,4	32,5	43,8
2008	69,8	69,1	63,8	32,4	43,2
2009	69,6	69,4	62,8	31,0	43,3
2010	70,8	69,1	61,6	31,7	43,1
2011	71,5	67,8	60,5	32,0	42,3
2012	72,2	68,2	60,1	31,8	43,5
2013	68,0	67,0	60,9	31,0	43,3
2014	71,1	70,2	62,0	32,4	47,1
2015	70,2	68,8	60,3	31,5	44,5
2016	71,2	68,2	60,7	31,3	44,4
2017	71,4	68,2	61,5	31,0	44,2
2018	70,3	67,9	62,0	31,3	44,4

Prognos 2020

**Tabelle 13. Globalisierungsindex im Zeitverlauf, Irland bis Kanada**

	<b>IRL</b>	<b>ISR</b>	<b>ITA</b>	<b>JPN</b>	<b>CAN</b>
<b>1990</b>	69,5	36,4	50,0	36,7	59,1
<b>1991</b>	71,1	36,3	52,0	37,9	60,6
<b>1992</b>	72,4	36,6	53,4	42,3	61,2
<b>1993</b>	74,1	39,9	55,3	42,8	62,5
<b>1994</b>	75,6	40,7	55,6	42,9	63,2
<b>1995</b>	77,1	41,3	57,5	39,7	64,3
<b>1996</b>	78,2	43,8	58,6	43,6	65,3
<b>1997</b>	79,9	46,1	60,0	44,7	66,8
<b>1998</b>	85,3	48,7	61,6	47,1	68,2
<b>1999</b>	86,3	51,6	64,7	48,0	69,7
<b>2000</b>	89,0	54,6	66,0	49,1	72,5
<b>2001</b>	88,8	57,3	64,3	48,3	71,4
<b>2002</b>	89,2	58,5	63,3	47,9	69,1
<b>2003</b>	88,3	59,4	62,7	50,6	70,4
<b>2004</b>	88,3	57,7	65,1	51,0	71,1
<b>2005</b>	87,7	60,2	64,4	51,3	68,9
<b>2006</b>	84,9	58,8	63,5	51,3	68,4
<b>2007</b>	86,4	59,7	63,2	51,4	69,8
<b>2008</b>	84,7	61,5	61,4	50,3	66,9
<b>2009</b>	91,4	61,9	62,2	50,8	68,6
<b>2010</b>	92,0	61,5	61,6	50,8	68,7
<b>2011</b>	91,3	55,0	60,0	49,5	66,6
<b>2012</b>	89,9	54,4	59,2	50,9	66,6
<b>2013</b>	89,9	54,2	58,8	53,6	66,6
<b>2014</b>	92,1	57,0	60,9	54,8	69,3
<b>2015</b>	92,2	55,9	62,5	56,2	68,6
<b>2016</b>	90,3	56,7	62,6	56,8	69,7
<b>2017</b>	90,0	56,7	63,2	57,7	70,0
<b>2018</b>	90,0	56,9	62,9	58,0	69,1

Prognos 2020

**Tabelle 14. Globalisierungsindex im Zeitverlauf, Lettland bis Neuseeland**

	<b>LVA</b>	<b>LTU</b>	<b>LUX</b>	<b>MEX</b>	<b>NZL</b>
<b>1990</b>	29,8	32,2	78,8	33,3	51,5
<b>1991</b>	29,8	32,2	80,9	33,6	53,7
<b>1992</b>	29,5	31,8	86,7	37,3	56,3
<b>1993</b>	31,1	31,4	87,1	37,5	57,2
<b>1994</b>	35,5	34,3	82,1	38,3	58,5
<b>1995</b>	38,7	41,1	81,9	41,4	59,2
<b>1996</b>	41,9	45,4	82,4	37,3	59,6
<b>1997</b>	43,1	47,4	83,1	36,5	60,7
<b>1998</b>	44,2	47,8	83,8	36,1	62,5
<b>1999</b>	44,6	47,9	84,4	35,6	64,2
<b>2000</b>	43,6	48,6	85,1	35,6	66,7
<b>2001</b>	45,9	51,7	84,7	34,6	65,3
<b>2002</b>	46,7	52,2	84,3	35,7	64,7
<b>2003</b>	47,4	53,1	85,5	35,9	63,4
<b>2004</b>	52,6	55,6	86,9	36,4	64,3
<b>2005</b>	53,6	55,3	83,0	41,1	63,8
<b>2006</b>	54,4	55,3	81,2	38,8	65,2
<b>2007</b>	56,4	56,7	86,0	40,2	64,7
<b>2008</b>	55,6	56,3	85,9	40,0	65,3
<b>2009</b>	53,3	52,4	85,4	41,6	64,9
<b>2010</b>	54,5	53,8	85,3	43,0	64,2
<b>2011</b>	55,1	55,5	84,2	43,3	63,9
<b>2012</b>	56,0	55,2	83,3	43,6	61,9
<b>2013</b>	55,8	58,3	83,4	43,6	60,7
<b>2014</b>	58,0	59,9	84,8	44,8	63,3
<b>2015</b>	57,5	61,1	79,4	46,3	60,8
<b>2016</b>	59,9	61,9	79,5	46,8	61,6
<b>2017</b>	60,6	62,9	79,8	47,1	61,4
<b>2018</b>	60,4	62,9	79,7	46,8	61,6

Prognos 2020

**Tabelle 15. Globalisierungsindex im Zeitverlauf, Niederlande bis Polen**

	<b>NLD</b>	<b>NGA</b>	<b>NOR</b>	<b>AUT</b>	<b>POL</b>
<b>1990</b>	72,3	19,9	64,7	62,3	30,0
<b>1991</b>	74,0	21,7	66,4	65,6	33,2
<b>1992</b>	75,4	22,3	66,1	65,9	36,0
<b>1993</b>	76,1	26,1	66,9	67,1	37,7
<b>1994</b>	76,3	25,0	67,6	68,0	37,8
<b>1995</b>	75,7	18,1	67,1	68,9	42,7
<b>1996</b>	76,4	20,5	68,0	70,2	43,9
<b>1997</b>	78,0	23,1	68,3	71,5	45,2
<b>1998</b>	79,3	23,2	68,2	72,7	47,6
<b>1999</b>	81,5	25,3	68,2	74,2	48,8
<b>2000</b>	84,8	25,3	69,0	76,1	50,3
<b>2001</b>	83,2	25,6	68,3	74,8	48,8
<b>2002</b>	81,8	25,2	65,4	73,9	50,5
<b>2003</b>	85,0	26,5	68,5	75,4	53,0
<b>2004</b>	88,3	25,0	65,6	75,5	59,8
<b>2005</b>	87,4	32,2	61,4	74,6	57,2
<b>2006</b>	88,6	34,3	64,1	75,0	57,8
<b>2007</b>	90,6	34,6	66,2	76,7	60,0
<b>2008</b>	86,8	31,9	64,2	73,9	59,5
<b>2009</b>	88,3	33,2	66,9	73,7	59,4
<b>2010</b>	89,2	34,1	65,3	72,5	58,2
<b>2011</b>	89,0	34,4	64,1	72,0	57,1
<b>2012</b>	89,9	34,9	66,3	72,2	57,7
<b>2013</b>	89,5	38,0	66,0	70,2	59,0
<b>2014</b>	91,6	35,0	65,4	73,5	60,6
<b>2015</b>	91,4	38,7	70,0	71,8	60,5
<b>2016</b>	91,5	38,9	70,2	72,0	60,7
<b>2017</b>	92,2	38,8	69,3	72,2	60,8
<b>2018</b>	92,4	39,6	68,3	71,9	60,8

Prognos 2020

**Tabelle 16. Globalisierungsindex im Zeitverlauf, Portugal bis Schweiz**

	PRT	ROU	RUS	SWE	CHE
1990	44,6	22,7	27,3	66,9	65,5
1991	49,9	25,0	27,5	68,4	67,7
1992	54,9	24,8	28,3	68,2	68,1
1993	58,4	25,8	31,9	69,7	69,6
1994	59,6	28,6	33,0	70,3	69,7
1995	60,6	31,4	34,5	70,8	69,4
1996	61,7	32,4	35,3	70,8	70,9
1997	62,7	34,1	35,8	72,1	74,3
1998	63,7	34,1	37,5	73,0	76,5
1999	64,0	36,0	36,7	73,3	78,5
2000	66,7	39,4	38,0	75,2	83,8
2001	67,8	40,8	39,8	74,1	81,2
2002	65,2	42,6	41,4	74,6	80,1
2003	67,2	43,3	42,4	75,4	79,7
2004	70,6	45,4	42,3	75,6	76,4
2005	67,8	50,0	43,0	75,1	77,6
2006	70,2	46,0	42,5	75,8	78,4
2007	71,7	59,0	43,3	76,9	81,5
2008	70,4	58,6	41,0	74,8	79,2
2009	71,3	57,9	43,1	76,8	78,5
2010	71,1	56,5	43,2	76,1	78,8
2011	68,9	54,8	42,1	72,2	75,4
2012	68,0	55,1	42,5	71,8	77,1
2013	66,2	56,8	43,5	70,3	76,7
2014	68,1	59,3	43,3	75,3	79,9
2015	69,6	59,6	43,7	74,1	80,2
2016	69,5	59,5	44,4	72,9	82,2
2017	70,5	59,6	44,7	72,8	83,0
2018	69,7	59,9	43,9	72,4	81,5

Prognos 2020

**Tabelle 17. Globalisierungsindex im Zeitverlauf, Slowakei bis Südkorea**

	SVK	SVN	ESP	ZAF	KOR
1990	41,7	27,1	55,9	23,9	23,3
1991	40,8	29,2	57,3	22,1	24,6
1992	40,2	32,1	58,8	22,1	27,2
1993	39,8	33,8	60,3	21,0	33,5
1994	40,4	36,4	61,4	22,5	34,0
1995	43,6	36,7	61,9	25,5	34,3
1996	45,3	39,8	62,4	27,7	35,8
1997	46,9	44,8	63,6	31,5	37,1
1998	48,9	46,2	65,2	33,9	40,3
1999	49,6	46,7	66,3	40,6	40,0
2000	53,1	48,4	68,2	42,4	41,8
2001	56,3	50,2	67,1	44,2	44,0
2002	52,4	50,9	66,8	44,6	42,9
2003	52,9	55,2	68,9	44,9	42,4
2004	69,5	60,9	68,0	43,4	44,4
2005	68,8	60,2	65,7	44,1	43,5
2006	68,5	60,0	65,6	45,0	45,2
2007	69,1	61,8	66,4	46,3	47,1
2008	67,8	62,3	65,2	45,8	46,2
2009	66,3	58,9	65,5	46,0	45,8
2010	66,1	58,9	65,6	46,2	45,9
2011	65,7	58,3	65,0	45,6	46,5
2012	64,2	58,1	64,0	46,3	47,2
2013	64,0	58,0	63,1	46,6	46,1
2014	67,6	60,5	64,9	48,5	48,1
2015	68,4	59,9	64,5	48,6	48,3
2016	68,5	60,2	65,2	48,3	48,4
2017	68,7	60,3	65,7	48,2	48,5
2018	68,5	60,1	65,2	47,3	48,7

Prognos 2020

**Tabelle 18. Globalisierungsindex im Zeitverlauf, Tschechien bis Vereinigtes Königreich**

	CZE	TUR	HUN	USA	GBR
1990	51,3	31,2	45,1	57,5	68,5
1991	53,7	33,9	46,1	58,9	69,5
1992	52,4	35,7	47,3	59,0	69,0
1993	51,2	38,7	48,5	60,1	70,8
1994	52,2	43,9	50,3	60,2	70,9
1995	53,6	45,4	51,5	61,2	70,6
1996	54,3	45,9	54,5	61,6	71,6
1997	56,5	47,1	58,9	62,2	72,2
1998	57,5	45,9	60,9	62,8	73,4
1999	59,3	45,6	61,7	63,5	75,9
2000	60,9	46,4	63,2	64,1	78,2
2001	61,4	46,5	67,0	62,8	76,2
2002	62,5	44,7	64,1	60,2	75,9
2003	61,7	47,1	63,7	61,4	77,3
2004	66,7	48,6	72,1	62,3	75,0
2005	66,0	52,2	70,4	61,4	75,9
2006	65,8	49,2	71,7	62,4	77,0
2007	68,2	48,8	72,3	63,4	78,0
2008	66,5	49,2	71,8	60,8	76,2
2009	65,9	50,3	74,3	58,6	76,7
2010	65,6	49,0	73,8	58,9	76,6
2011	64,0	47,7	70,5	58,8	75,9
2012	66,0	48,3	71,1	58,9	74,7
2013	63,7	47,7	70,8	58,9	72,4
2014	68,6	49,7	73,2	60,4	73,1
2015	68,9	48,8	68,1	60,1	72,6
2016	68,9	48,3	68,6	61,5	73,9
2017	69,7	48,4	69,1	62,3	75,3
2018	69,1	48,8	68,3	61,6	75,1

Prognos 2020

**Tabelle 19: Regressionsergebnisse zu den Determinanten des Wirtschaftswachstums je Einwohner – Verlässlichkeitsprüfung**

<b>Abhängige Variable: Wachstum des BIP je Einwohner in Prozent</b>	<b>IV-Methode mit FE</b>	<b>IV-Methode mit FE</b>	<b>IV-Methode mit FE</b>	<b>IV-Methode mit FE</b>	<b>IV-Methode mit FE</b>	<b>IV-Methode mit FE</b>
Globalisierung Gesamt	0.34*** (0.07)	0.33*** (0.07)	0.28*** (0.07)	0.28*** (0.07)	0.28*** (0.07)	0.27*** (0.07)
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner der vorletzten Periode	-7.86*** (1.42)	-7.73*** (1.42)	-7.07*** (1.49)	-6.89*** (1.57)	-6.76*** (1.59)	-7.70*** (1.68)
Geburtenrate (logarithmiert)	-6.12*** (1.82)	-5.67*** (1.77)	-6.02*** (1.88)	-6.15*** (1.85)	-6.03*** (1.89)	-5.25*** (1.79)
Investitionen (in % des Bruttoinlandsprodukts)	0.07 (0.06)	0.07 (0.06)	0.02 (0.07)	0.03 (0.07)	0.03 (0.07)	0.03 (0.07)
Krisenindikator 2008-2009	-3.76*** (0.46)	-3.78*** (0.46)	-3.33*** (0.41)	-3.42*** (0.40)	-3.42*** (0.40)	-3.25*** (0.39)
Inflation (in %)		-0.003 (0.004)	-0.004 (0.004)	-0.004 (0.004)	-0.004 (0.004)	-0.004 (0.004)
Staatliche Konsumausgaben (in % des Bruttoinlandsprodukts)			-0.52*** (0.13)	-0.51*** (0.13)	-0.52*** (0.13)	-0.55*** (0.12)
Staatsverschuldung (in % des Bruttoinlandsprodukts)				-0.02** (0.11)	-0.02* (0.11)	-0.02** (0.11)
Index für Rechtsstaatlichkeit					0.24 (0.42)	0.21 (0.42)
Weiterführende Schulbildung						0.05*** (0.02)
Anzahl der Beobachtungen	1215	1215	1215	1215	1215	1215
R <sup>2</sup> (zentriert)	0.365	0.372	0.401	0.398	0.399	0.406

Anmerkungen: Die Symbole \*, \*\*, \*\*\* zeigen die Signifikanz der Schätzergebnisse für die Niveaus 10 %, 5 % und 1 % an. In Klammern werden nach Ländern geclusterte Standardfehler angezeigt. Alle Regressionen enthalten eine Konstante. FE steht als Abkürzung für länderspezifische Fixed-Effects.



**Tabelle 20: Regressionsergebnisse zu den Determinanten des Wirtschaftswachstums je Einwohner mit Subindex-spezifischen Schätzern für den Wachstumseinfluss der Globalisierung – Verlässlichkeitsprüfung**

<b>Abhängige Variable: Wachstum des BIP je Einwohner in Prozent</b>	<b>IV-Methode mit</b>	<b>IV-Methode mit</b>	<b>IV-Methode mit</b>	<b>IV-Methode mit</b>	<b>IV-Methode mit</b>	<b>IV-Methode mit</b>
Wirtschaftliche Globalisierung	0.09*** (0.02)	0.09*** (0.02)	0.05** (0.03)	0.04 (0.03)	0.04 (0.03)	0.05 (0.03)
Politische Globalisierung	0.15** (0.06)	0.15** (0.06)	0.12** (0.05)	0.13*** (0.05)	0.13*** (0.05)	0.12** (0.05)
Soziale Globalisierung	0.17*** (0.04)	0.16*** (0.04)	0.18*** (0.03)	0.19*** (0.04)	0.19*** (0.04)	0.18*** (0.04)
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner der vorletzten Periode	-10.4*** (1.52)	-10.3*** (1.49)	-9.88*** (1.50)	-9.82*** (1.55)	-9.78*** (1.56)	-10.1*** (1.60)
Geburtenrate (logarithmiert)	-3.02* (1.57)	-2.82* (1.59)	-3.45** (1.60)	-3.49** (1.57)	-3.46** (1.55)	-3.09** (1.57)
Investitionen (in % des Bruttoinlandsprodukts)	0.32*** (0.08)	0.32*** (0.08)	0.26*** (0.08)	0.23** (0.09)	0.23** (0.09)	0.23** (0.09)
Krisenindikator 2008-2009	-4.36*** (0.5)	-4.36*** (0.50)	-3.95*** (0.45)	-4.03*** (0.43)	-4.03*** (0.43)	-3.94*** (0.43)
Inflation (in %)		-0.002 (0.003)	-0.002 (0.003)	-0.002 (0.003)	-0.003 (0.003)	-0.003 (0.003)
Staatliche Konsumausgaben (in % des Bruttoinlandsprodukts)			-0.45*** (0.11)	-0.46*** (0.11)	-0.46*** (0.11)	-0.47*** (0.11)
Staatsverschuldung (in % des Bruttoinlandsprodukts)				-0.02 (0.01)	-0.02 (0.01)	-0.02 (0.01)
Index für Rechtsstaatlichkeit				0.06 (0.05)	0.06 (0.05)	0.06 (0.05)
Weiterführende Schulbildung						0.02 (0.01)
Anzahl der Beobachtungen	1215	1215	1215	1215	1215	1215
R <sup>2</sup> (zentriert)	0.426	0.429	0.465	0.471	0.471	0.473

Anmerkungen: Die Symbole \*, \*\*, \*\*\* zeigen die Signifikanz der Schätzergebnisse für die Niveaus 10 %, 5 % und 1% an. In Klammern werden nach Ländern geclusterte Standardfehler angezeigt. Alle Regressionen enthalten eine Konstante. FE steht als Abkürzung für länderspezifische Fixed-Effects.